

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Bericht/ An alle Puyancen von Europa, In deren Gebiet Juden sind/ wo jetzt von Oliger Paulli geredet wird/ Betreffend Seinen Beruff/ Daß er/ ...

Paulli, Holger

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Gedruckt im Jahr 1704.

VD18 11074981

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-196912



14. J. 6

Kürzer

Bericht /

An alle

PUYSANCEN

von EUROPA,

In deren Gebiet Juden sind / wo jetzt von

OLIGER PAULLI

geredet wird /

Betreffend

Seinen Veruff /

Daß er / wie in seinen vielfältigen
Schriften bezeuget wird / von JEHOVAH
Gott der Hebräer begnadiget sey / umb an die
Juden zu schreiben / Apoc. 3. 20. Siehe Ich stehe
an der Thür &c. dargegen an die jetzigen Chris-
ten / v. 1. Ich weiß deine Werke / daß du den
Nahmen hast / daß du lebest und bist todt.

Dienende

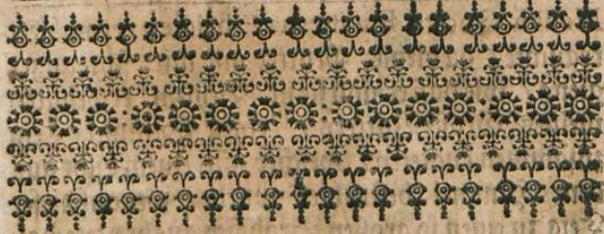
Zur Vereinigung der Juden und Christen /

Jes. 2. 2--5. 56. 8. 60. 1--5. Apoc. 7. 3--9.

Gedruckt im Jahr 1704.

[7]

99



Großmächtige Herren!

Dasjenige / so von dem Propheten Jerem. Cap. I. v. 5. gesaget worden / und des Sabachthanischen Jesu sagen Joh. 6. 45. 46. 47. ist an mir Uzelman zur Erstaunung und Confundirung der heutigen Notten und Secten, welche sich in den Schaffstall Israels eingedrungen / durch eine Theologie und Gradum, den man auf denen Academien für Geld erkauft / von ihnen Orthodoxia genennet wird / da doch diese hauptsächlich läugnen / daß Act. 3. 19-25. nach Jesu Sabachthanischer Himmelfahrt Psal. 47. 6. Joh. 20. 17. Luc. 24. 44--51. erst eine heilige Warheit sey Luc. 10. 21. und bewerkstelliget werden müsse / beydes zufolge Jes. 54. 13. und Jer. 31. 31--34. solgender Gestalt erfüllet worden.

Zur Sache. Mein Vatter Doctor Simon Paulli, dreyer Königlich Majestäten zu Dannewarck und Norwegen Leib Medicus, mit Doct. Jacobi Fabricii, Christiani Quarti ersten Medi-

Medici, Tochter Elisabetha Fabricien vermählet/
 traumte / da meine Mutter mit mir schwanger
 gieng / wie daß er und sie in Beysein erwehnten
 meines Groß-Vatters / einen Semmel-Teig
 zusammen knäteten / welcher mit einem Licht aus
 dem Himmel bestrahlet wurde / worauf dieser
 Teig zu einen so grossen Brod sich ausbreitete / daß
 mein Groß-Vatter darob sich weidlich entsetzte.
 NB. Hiebey ist zu beobachten / daß mein Groß-
 Vatter in seiner Jugend / dem wunderfahnen
 Tycho Brahe hat helfen laboriren in seinen
 Mathematischen Observationibus, in welchen
 dieser Tycho Brahe gewahr worden der Juden
 unfehlbare Bekehrung. Ich sage eine Bekehr-
 ung / die ich verkündige / übereinstimmend mit
 Jes. 55. 7. 55. 3--7. 59. 19. 20. 21. Jer. 23.
 24. 22. 24. 7. Hof. 3. 5. Joel. 2. 13. Mich. 5.
 1. 2. Deut. 4. 30. 31. und zwar zum Seegen
 der Völker / Gen. 22. 16. 17. 18. Gal. 3. 28.
 29. Rom. 3. 29. 30. Iob. 22. 22. Psal. 22. 28.
 Jes. 2. 2--5. 19. 22. 31. 6. 55. 3--7. 60. 1--5.
 Apoc. 7. 3--9. verfasst Apoc. 20. 6. und Mich.
 4. 1--4. item Mich. 7. 19. 20. auch Apoc. 5. 9.
 10. sammt Zach. 14. 9. Jes. 54. 5. 6.

Alle welche Erfüllung / daß die in den letzten
 Tagen noch rückständig / Gen. 44. 1. 18. Deut.
 4. 30. 31. Jes. 2. 2--5. Jer. 30. 17--24. Hof. 3.
 3. 4. 5. Ezech. 38. 8. 1. Pet. 1. 3. 4. 5. sey/
 von erwehnten Summis Theologis keck und ganz
 verwegen geleugnet wird; und ihre Könige und

Magistraten bezaubern / und folgendes alle Untertanen; sitemahl sie aus diesem Grunde der Unwahrheit predigen / daß diese Texte schon erfüllt sind / Act. 3. 19. 20. 21. item Apoc. 5. 9. 10. welche Lügen von ihnen genannt wird Orthodoxia, das ist rechtsinnige Lehre / über welche die Juden und Mahometaner / welche beide sich an die Verheißung, der Propheten / deren hier gemeldet / halten / weidlich lachen müssen.

Merklich ist es auch / daß meiner Mutter ihr Leichen-Text ist gewesen Jes. 26. 19. 20. welche Israelitische Auferstehung genennet wird in Apoc. 20. 6. die erste Auferstehung im Lande Israel / Ezech. 37. 12. 13. 14. Aber noch merklicher ist es / daß meine Mutter mir ist erschienen / repräsentirende die Israelitische Kirche / welcher ein Männlicher Sohn verheissen worden / Jes. 66. 7-13.

Großmächtige Herren! Ich bin den 18. Martii 1644. in Copenhagen gebohren / eben da man die Trommel rührte wegen der Schweden Einfall in Jütland unter Torstensohn / und bin von D. Thomas Lindemann / Professor und Pastor getauffet / mit dem Nahmen HOLGER, nach Holger Rosenkrantz / alias der gelehrte Holger / damaliger Reichs-Raht / als welcher gestudiret hat unter meinen Elter-Vater Simon Paulli, Superintendenten von Mecklenburg / dessen in den Chronicken rühmlich gedacht wird / und

und darüber sich erzeigte als ein Promotor meines Vatters.

In meinen Bindeln bin ich aus der Wiege genommen durch einen Affen / von dem Cansler Christian Thomson / an meinen Vatter verlehret / welcher Aff unvermuthlich sich an der Kette tohris / und führte mich auf die Zinnen des Dachs / wo er mich fest hielt / bis ein Studiosus Theologiae Namens Conradi, ihm ein netz Richebusch überreichte.

NB. Mercklich ist es / daß dieses Thier über die Dächer indes Bischoffen Brochmanni Behausung lieff / woselbst er ein und andern Welschen Zünern den Hals umdrehete / und auch daß dieser Bischoff eben wegen des Tausend-jährigen Reichs und der Juden Bekehrung / noch kalt noch warm geschrieben / wodurch er leider Dännemarc des Israelitischen Lichts beraubet hat / so Gott Israel in erwehnten Noblen Tycho Brahe aufgestecket. Noch mercklicher ist es / daß dieser Aff oberwehnten D. Thomas Lindemanns Frau / eine Tochter des berühmten Quistorpü, so erschreckte / daß sie darob ein Kind gebar / halb Mensch und halb einen Affen. Woz über dieser Aff stranguliret ward / und zu einem Sceleton gemacht / der bis jezo noch stehet in der Anatomie-Cammer zu Copenhagen zwischen Adam und Eva / und die verleitende Schlange über ihm.

Anno 1651. in meiner Jugend von 7.

Jahren fand ich ohne die Bibel das Licht in mir
 selber aus / welches uns zu Menschen macht / und
 uns als Gottes des Schöpfers Geschlecht von
 den Thieren / Sonn / Mond / Sternen und
 Pflanzen scheidet / als daß wir zu was höhers
 erschaffen sind Act. 17. 24-30. Verfolgendes
 befunden / daß wir diesem Licht folgen müssen /
 umb durch den Todt das ewige Leben / die
 spielende Liebe des Schöpfers Veröhnlichkeit
 auszufinden. Denn so bald wir ihm dieser gestalt
 in des selbst Herrlichkeit die Herrlichkeit seines
 MESSIAE Gen. 3. 15. **וְיָרֵם כְּנֹחַ** Gen. 4. 1.
 Apoc. 3. 21. 22. ausfinden so empfangen wir den
 H. Geist / und die Schrift wird in uns zu einem le-
 bendigen Wort Joh. 1. 1-5. welches in den
 Schreibern desselben gewesen / Joh. 7. 38. 39. 40.
 wie dieses an Saulus / da er zu Paulus wurde
 ist bewerkstelliget / Act. 26. v 22-29. Ja dann
 erst / befinde ich / werden wir in dem Verbund
 des Weibes Saamen geleitet / als auff einer
 Bahn / im Lande der Lebendigen zum ewigen Le-
 ben / wegen welcher Eva genennet worden / die
 Mutter der Lebendigen / daselbst zu sehen ja zu
 genießen in unserer neuen Creatur den Schöpfer
 in ein Mann / zu unsern Frommen sein Ebenbild / Kin-
 der des lebendigen Gottes. Ies. 54. 5 / 6. Dieser **וְיָרֵם כְּנֹחַ**
JEHOEVAH, wovon Israel ist sein Erstgeborener
 Sohn Exod. 4. 22. ist von mir genennet in meiner
 Mutter-Sprach: Frelser Manden, Alhed.
 Woris Elschezig und Elscheleg. Dies

D
 den
 seli
 L
 H
 die
 S
 die
 loo
 Se
 21
 E
 21
 in
 den
 un
 sic
 im
 un
 Re
 den
 W
 sp
 L
 na
 ni
 er
 un
 w

Dieser Actus wird von Jesu genennet eine Wie-
 der-Geburt / Joh. 3. 6. 7. welches heiliges und
 seligmachendes Licht / die Quäcker in Jesu ohne
 Leib im Himmel mit den Päbstlern in der Hofstie-
 bleine ist sein Leib so reine weidlich fehlt; als
 die so unwissend sind / wie der verheißene Weibes-
 Saame der Messias, sey Jehovah, wie der Talmud
 diesen Saamen in den Messia auch so nimmt /
 localiter in der Herrlichkeit von der Göttlichen
 Schechina **וְהָיָה כִּן יְהוָה** Psal. 68. 19. 20.
 21. geplaket / zu unser Vollkommenheit ans
 Tage seiner Entdeckung / zu folge Col. 1. 12-19.
 2. 9. 10. und fürnemlich Act. 3. 18--21. Psal.
 110. 1. Apoc. 3. 21. 22. übereinstimmend mit
 der Juden Sohar Gen. 36.

Zu meiner Betrübniß habe ich besunden in
 unterschiedenen Conferentien, daß die Quäcker
 sich zu einem Hauffen Phantasten gemacht haben /
 indem sie das Licht / so allen Menschen gemein ist /
 umb Gott zum ewigen Leben auszufinden /
 Rom. 1. 19. 20. Act. 17. 26. 27. nehmen für
 den Heiligen Geist / und eben für das schaffende
 Wort / Joh. 1. 1--5. Gen. 1. 3. Und Gott
 sprach / es werde Licht / und es ward
 Licht. Lasset uns Menschen machen
 nach unserm Bilde / nach unserm Gleich-
 niß / v. 26. Welches ich befinde eine sothane
 erschreckliche Finsterniß / daß sie mit Job aus
 und in ihr Fleisch Boddely nie sehen und genießern
 werden loel Cap. 19. v. 27 zu folge Jel. 25. 9. von
 mir

mir genennet l' Eternle Dieu Mon Roy Israel en
 chair humaine, Apoc. 3. 21. 22. Welches
 Licht des Heiligen Geistes / in unsern menschli-
 chen Licht / die geheiligte Seele / zu folge Joh. 17.
 3. und v. 19--26. von David verfasst ist in
 dieser Expression, in deinem Licht sehen wir
 das Licht / nach deinem Bilde / 2 Cor. 3. v.
 15--18. Pl. 17. 15.

Ich lasse denn die Besammernswürdige
 Quäcker sahren / oder vielmehr ihr falsches
 Licht / als die sich verärgern / daß ich den
 Schöpfer mit den Juden in den geschaffenen
 Mann / MESSIAS, Boddely, das ist Leib-
 hafftigen Davids Sohn / ja Saamen nach
 dem Fleisch / Rom. 1. 2. 3. 4. 9. 5. 1. Tim. 3.
 16. 1. Joh. 5. 20. 21. verkündige / und zwar
 als die Liebe / Joh. 3. 16. Ies. 25. 9. 44. 5. 6.

In welchen der Schöpffer ist persöhnlich
 IEHOEVAH יהוה IE HO E: VAH יהוה
 in der Wurzel Jesse Unsere Gerechtigkeit /
 Jer. 23. 5. 6. Denn durch diese der Quäcker
 Boddely Verneinung sind sie sämmtlich in der
 Zahl des Antichrists / 2. Joh. v. 7.

Ebensals befinden sich unter dieser Anti-Chri-
 stischen Zahl / die beyden ältesten Mennonisten
 Lehrer / Gerrit Roos und Jean de la Noy,
 mit ihren Anhang / die zuwider den bescheiden-
 sten Hauffen unter ihnen / so dunkeln gegen mir
 protestirt haben / durch zweene Hamburgische
 Notarios, daß sie nicht länger Mennonisten sind /
 sondern in der That Protestanten. Dies

Diese wie fein sie sich auch düncken lassen/
 und daß sie die Wahrheit hauptsächlich besitzen/
 wegen der Menschwerdung Jesu Christi / so
 berichte/ daß ihre Gemeine / als die Braut
 Christi/ bey nahe ganz todt ist/ und so wenig
 Jesum unter sich haben/ als die Juden/ die da
 laugnen/ daß Jesus der Gekreuzigte ist Da-
 vids Sohn MESSIAS. Denn Menno Simons
 hat zwar excelliret über alle Secten in ganz
 Europa, als der geglaubet und gelehret/ daß die
 Jungfrau Maria ist aus Levi Stamm/
 wie er dieses contra Micron in sein Tractat gar
 fein behauptet aus Luc. 1. v. 36. und v. 5. Daß
 sie eine Blut-Verwandtin sey / von Elisa-
 beth einer Tochter Arons/ wie das Griechische
 Wort *ἡ συγγενὴς ὄξ* Cognata tua, unwieder-
 sprechlich solches ausdruct: Die Juden es auch
 so unter sich haben/ daß Maria unter dem
 Stamm Levi gerechnet würde/ bis sie mit
 Joseph aus Juda getrauet ward/ und würde
 auch dieser Gestalt nach dem Befehl gerechnet aus
 den Stamm Juda: Allein erwehnter sonst
 fromme Menno Simons verfällt in einen verdam-
 nlichen Irrthum / indem er saget/ daß Jesus
 sey ein Mann immediate aus Gott geschaf-
 fen/ ehe David / Abraham und Adam
 waren/ und dieser ist nur Davids Sohn/
 weil er geboren ist aus der Jungfrau
 Maria / getrauten Braut mit Joseph/
 aus der Linie Davids/ und so wenig nas-
 ture

türlich des Weibes Saamen / wie die
Schlange war der Satan / Gen. 3. 15.

Hätten diese zweene Mennonistische Protes-
tanten es von mir / in Liebe zu der heiligen
Wahrheit begehret / so hätte ich ihnen JEſu
aufgegebenes Rägel / Matt. 22. 42. 46. entde-
cket / wie nicht nur JEſus iſt Davids
leiblicher Sohn / wie Salomon / jedoch
abgefondert von Sünden / ſondern auch NB. Im-
manuel / Jeſ. 7. 14. Matt. 1. 18. 23. und iſt
ſein ewiges Eloi Eloi lamma ſabachthani JHſu
EVAH unſere Gerechtigkeit / Jer. 23. 5. 6.
und alſo Davids / Pſal. 110. 1. ja ganz Iſraels
in ihrem Fleiſch als ſeine liebe Braut / HERR
Pſal. 45. 7--12. den HERRN der Herrlichkeit /
Phil. 2. 6--11. 15. Jeſ. 42. 8. 43. 11. 44. 5. 6.
45. 15. und v. 21. 22. Joh. 5. 20. 21. ich ſage
wollen entdecken / als dazu expreſſe be-
gnadiget / zu folge Apoc. 22. 16. zur Wonne der
Braut v. 17. Cant. 5. 8. 9. 10.

Daß dieſes mein Vorgeben keine Phantaſie
iſt / ſo habe ich ſolches ſo Heilig / Heilig / Heilig /
Heilig / Heilig / Heilig / Heilig / Heilig / Heilig /
wie dieſes neun mahl Heilig in ubralten Exem-
plarien ſiehet / Act. ihren zween Brü-
dern und Lehrern / Verhellen und Jacob
Cornelſſen / zum theil entdeckt; auch an zween Do-
ctores in der Medicin, Doctor Köſcher und
Doctor Johann Elias Müller / auch an den ge-
lehrten Hinrich Bernhard Köſter / ſammt dem ge-
weſen

wesenen Jud Carl Joseph/ und an einen Com-
mercien-Rath des Churfürsten v Braunschweig
in Hessein Pastor Haccius hinterlassene Witt-
we. Auch habe ich ein Blick hievon gegeben/ an
den gelehrten Schwede M. Walberg, und meinen
Cousin Doctor Simon Corfinius, samant einen
gelehrten gebornen Moscowiter / der zu Halle
gestudiret hat / item den Sattun-Drucker Helber-
ley, aus der Schweiz / nebst dem Zimmerman
Martin Zehel / welchen die Prediger und das
Ammt der Zimmerleute in Hamburg hassen.

Eine Sache / die so leicht zu fassen ist / daß
die Dauen es können begreifen / und so heilig/
daß sie zur selben Stunde geleitet werden in seligs-
machenden Erkenntniß / in JEsu Eloi Eloi Iamma
sabachthani, Mein GOTT / Mein GOTT /
wie verherrlichstu Uns / im Licht des ganzen
17. Cap. S. Johannis, an statt die Summi Theo-
logi, diese 1600. Jahr einen falschen JE-
sum ihren Königen und Magistraten angeschmie-
ret / und also ganz Occident und Orient bezaubert:
nemlich der ein Seligmacher und Heiland ge-
worden / weiter klagend und leidend geruffen /
als von GOTT feindselig verlassen / und zwar
wie einer der verdammt sey ewiglich. Die ganze
Christenheit ruffe / Kyrie Eleison, Christe Elei-
son, Kyrie Eleison.

Was geschiehet da? im Schreiben dieses / wer-
den meine Augen geöffnet / indem kein Hebräisch
Kan / ich sage solch Hebräisch / welches man für
Geld

Geld in Hohen Schulen lernet / das ich im Text
Gen. 18. 17/ 18/ 19/ vernehme in die drey Man-
nieren von JEHOVAH dieser Gestalt יהוה
v. 17. und v. 19. יהוה am יהוה יהוה

JAH

JO

EVA

Diesen nenne ich im Fränköschen aus eigener
Ausfindung und Erfahrung / P Eternel Dieu
Mon Roy Israel en Chair Humaine. Und mei-
ne Seele ist genesen / als dein Erstling seither der
Aposteln Zeit / Joel. 2. 31. ehe der grosse und
erschreckliche Tag des HERREN kommt. In
welchem Text nach dem Hebräischen Cap. 3. 4.
ich befinde יהוה JEHOEVAH auch v. 5. nach
der Übersetzung des letzten vers in Joel Cap. 2.
Und es soll geschehen / alle &c.

Es verlache mich, nun der alte Noach / und
der reiche de la Noy, sie sind jedennoch nur noch
Kinder von Verstand / in der seligmachenden
Erkenntnis / um David zu verstehen in seinem Fleisch
und Saamen / den Schöpffer zu nennen JEHO-
VAH, GOTT Großmächtig JAH Psal.

89. 4-7. Moses so heiliger יהוה Exod. 15. 2. 3.
in den Mann JESU יהושע JEHOVAH ist
sein Nahm / er ist mein und meiner Väter
GOTT

NOTE. In diesen Licht / welches erwehnten
 Protestantischen Mennonistischen Lehrern man-
 gelt / verstehe ich mit den Juden S. Paulum,
 Rom. 9. 5. auch in Triumph über diese Protesti-
 rende gegen ihren eigenen Goliathischen Schatten /
 2. Joh. 7. Dann viele Irrführer sind in die
 Welt herein kommen / die nicht bekennen /
Jesus Messiam / der ins Fleisch kommt.
 Act. 3. 19. 20. 21. Apoc. 1. 6. 7. 8. Dieser
 ist der Irrführer und der Wider-Christi /
 NB. Die stehet im Text der im Fleisch kommt /
ἐρχόμενος ἐν σαρκί qui venit in carne, zu folge
 Act. 1. 6--11. NB. Welches kommt alle
 Quäckeren auf einmahl zu Boden wirfft: und
 den Mennonisten wird dadurch angezeigt / daß
 ihre Gemeinde auch todt sey / so lange sie Biskens
 falsche Übersetzung folgen / welcher hat die int
 Vleesch gecoomen is. gleich ob da stünde wie
 in 1. Joh. 4. 1. 2. 3. *ἐν σαρκί ἐληλυθότα*, in carne
 venisse, im Fleisch gekommen.

Nun bitte ich erwehnten Roß und de la
 Noy, sie wiederlegen mir bey dem Druck / und
 nicht daß sie hinter meinen Rücken bey der lieben
 Obrigkeit dieses Orths / Del ins Feuer giesen!
 Allein sie mit ihren Helffers-Helffern werden es
 so wenig thun können / als die Scholarchen mit
 sammt Doctor Mayern / der mir eine Antwort in
 Moses Neemt de Decke af pag. 156. bis 201.
 seither Anno 1700. schuldig ist geblieben / in Vere
 nichte

nichtung / daß Jesu *יהוה סבאך* Sabach nicht ist zur Verherrlichung / sondern Sabac oder Asab Verlassung. Spigelt euch an M. Leydings, der Scholarchen Vorseher / aufgesteckten Pfauen Schwanz / der schon gänglich ausgerauft.

Laßt sehen / was ihr beiden Zelden könnt? Koosf. kläre Pl. 2. 7. und de la Noy, Heb. 10. 5. **Keinen Leib aber hast du mir zugerichtet.** Zu welchem Text der Meanonistische Kauf vide das so genannte Protocoll, Anno 1571. schon sein Refugium nahm / und als er damit nicht fort konte / in Beantwortung / Datheum, so sagt er rund aus pag. 160. Art. III.

Menno en gaet ons niet an.

Eben dieses sagt Jacob Denner, der so genannte Domplers Lehrer / da ich ihm besetzt hatte / umb auf Discretion sich zu ergeben an meinen Principal, Apoc. 22. 16. und Psal. 116. 1-7.

Was will aber Koosf und de la Noy sammt diesen Denner sagen / da ich ihnen darthun kan / Menno so wohl als die Griechische und Lateinische Kirche dieses Lichts stets gefehlet / und noch alle fehlen / daß im 2. Pl. v. 7. gesprochen wird von ein Masculo, Sohn / Davids Sohn / des Menschen Sohn / Psal. 80. 16. 18. 10. 5. und an die Hebräer / *סוּמָא דֵּי קוּרְפּוּסָא* Corpus aurem, ein Ohren-Leib / zielend auf Joh. 50. 5. wo im Grund-Text stehet dasselbige
Ab

Abrams אַבְרָם in seinen Accenten und
Punkten, Gen. 15. 2. und v. 6. in diesem Licht
gerechtfertiget / Gal. 3. 8. 9. 10. v. 16. Heb.
2. 16. Ies. 50. 5. Der **HERR** / **HERR** hat
mir die Ohren geöffnet.

Ja so diese drey Herren meinem Hebräisch
nicht trauen / so lassen sie sich informiren bey
dem Herrn Licentiat Edzardi in Hamburg / der
wird ihnen so viel Licht eben aus diesem Text an-
zeigen / daß sie müssen bekennen / daß sie sämt-
lich blinde Leiter je und je gewesen / und
noch sind. Bessert euch / und bekehret
euch als noch Heiden in allen euren präten-
dirten Licht / Rom. 11. 25. 26. conjunctim
mit den Juden Psal. 22. 28. 29. Ies. 2. 2--5.
56. 3--8. Apoc. 7. 3--9. und rechnet euch selig/
daß ihr mit eurer Gemeine seyn möchtet / die
Kleine Schwester / den Juden verheissen Cant.
8. 8. 9. 10. oder auch daß ihr seyn möchtet / die
Leute in Ies. 65. 1. Welches ich euch von Her-
ren antwünsche / wie feind ihr mir auch seyd/
und verächtlich ich in euren Augen. Ich dagegen
sehe mich beseliget zu folge JESU gebenedeyete
Dancksagung / Luc. 10. 21--24.

In dieser heiligen Wahrheit verfüge ich mich
zu den Königen / umb aller unterthänigst zu con-
tinuiren / in Erzählung meines Veruffs: und ges-
gen diesen / ja auch die übrige Rotten und Secten

zu schreiben/ in der Stärke Jes. 41. 24. 25. wie
auff dem Eitel Blat erwehnet.

Großmächtige!

Da ich in mein zehendes Jahr gekommen war/
so laß ich die Geschichte von Abrams Ausgehen
aus seines Vatters Hauß/ und wie daß er ist ge-
worden Abram, und Sarai zu Saran. Es
dauchte mir/ daß der Orth/ worauff die Schrift
oder todten Buchstaben in meiner Mutter Bibel
stünde/ licht wurde/ zu welcher Zeit ich erwehlt
zum Reich Text Joh. 17. 24. über welchen ich seit-
her einen ganzen Tractat in Quarto von ein
Spann dick/ in meiner Landes Sprache/ die
Dänische/ geschrieben/ mitten unter den Affai-
res von der Welt/ die Lilie unter den Dor-
nen Cant. 2. 2.

NB. Dieser Actus, in gewahr werden eines
Lichts in Lesung der Historie von Abraham/ ist
geheiligt worden/ indem ich so weit geleitet/
daß ich jetzt befinde/ daß eben in diesem Licht von
H H als die Buchstaben des Verbunds/ die
Juden wieder geleitet müssen werden zu Abraham
und Sara/ Jes. 51. 1-5. welcher ist Moses
IAH dieser Gestalt geschrieben H Exod. 15. 2. 3
- und saget daß er ist der IESCHU יהושע als
lah

Jah Jehoevah יהוה יהוה Mystisch geschrieben יהוה
 יהוה Jes. 12. 2. 3. Hier heist es warlich; Alles
 Fleisch sey still / denn der HErr hat sich
 aufgemacher aus seinen Heilighum / und
 befinde ich / daß die gläubigen Völcker allein
 Christen werden / und mit ihnen als Abrahams
 Kindern in Christum / Erbnehmern / Gal. 3.
 26--29. und Gen. 21. 16. 17. 18. Wel-
 cher Prediger will mirs benehmen / daß ich
 mit Jacob aus eigener Erfahrung ausruffe/
 Gen. 28. 16.

In meinem 12. Jahr / Anno 1656. starb
 meine Mutter / zur selben Zeit hieß es in mei-
 ner Seele / HERR / daß ist / יהוה in Abra-
 hams und Sarai Natur das Wesen seyn / un-
 ser ansehende Heheit / Jes. 44. 5. 6. Lehre
 mich bedencken / daß ich sterben muß / auf
 daß ich klug werde.

Ich machte in kindlichen Vertrauen gar ei-
 nen schriftlichen Verbund mit Gott / und wes-
 gen meiner Mutter Todt tröstete ich mich selber
 im Lichte mit Hiob / der HErr hat sie gegeben/
 der HErr hat sie genommen / der Nahme des
 HErrn sey gelobet und gebenedeyet.

In welchen Hiob expresse den Namen JE-
 HOVAH יהוה מנרר ich eben יהוה
 Schreiben dieses finde JESU יהוה und auch
 B

77 den Berg Apoc. 14. 1. auch bey Multipli-
cation der Zahl 1000. das Tausendjährige
Reich / Apoc. 20. 4. 5. 6. in welchen er sein
HNS Goel den Allmächtigen Schöpffer und den
Messiam, seine Bluts-Freund und Erlöser zur
Verherrlichung in seinem Bilde sehen wird / Hi-
ob 19. 25--28. Apoc. 1. 6. 7. 8. im Licht mit
David Psal. 17. 15. Joh. 1. Cap. 1. v. 7. item
1. Cap. 5. 19. 20. 21.

NB. Bey Unterschreibung dieses kindlichen
Verbundes / welches was überneues ist / und
wohl nicht gehört / so lang die Welt gestanden
wurde ich so dirigiret / daß ich meinen Tauf-
Nahmen HOLGER veränderte in OLIGER, wie
jener Saulus in Paulus, Abram in Abram,
und Sara in Sara, Simon Bar-jona in Si-
mon Petus וצפן Deut. 32. 4. Matt. 16. 18.
Und hörte eine Stimme zu meiner Linken außer
mir / die mich hieß / diese Schrift zu datiren
Anno 1657. an statt ich sonst hätte schreiben
müssen Anno 1656.

Mein Name Oliger wurde damahls mir
unwissend ins Hebräische Wort וליח das
ist / mein klein Kind / das noch sauget /
Oli וליח Infantulus, Lacteus, Foetus, ולי
Frembdling.

Ich sage fürwar / ein rechter Frembdling
in den Jüdischen Dingen / umb mit ihnen von
den

Dem Gott Israel / so Gott ist / zu reden ; Allein mein Principal ist in den Schwachen mächtig / und ist die Propheceyung an mir Utzelman erfüllt / Jes. 42. 18. 19. 20. Wenn dieser Text von Rabbi Herschal Moses ist so aus gedeutet worden / zu meiner Aufmunterung / und zwar übereinstimmend mit Apoc. 3. 10. 11. 12 Halte was du hast &c.

Nun befinde ich / daß Noa ist Anno Mundi 1656. in der Arche gegangen / und ist Anno 1657. wiederum heraus gekommen / so auch / daß Jesus uns dieses hinterlassen habe / Matt. 24. 37.

Von der Zeit an habe ich Moses in sein ^{Wort} Jesu Exod. 15. 2. 3. wundersam / und fast unglaublich für denen / die es lesen / über mir wachend gesehen / ich will nur dieses folgende erzählen :

Anno 1658. Errettete mein FRELSER Mann mich miraculös in meiner Voyage von Copenhagen nacher Lübeck / in dem das Schiff worauf ich war / eine Bahn machte durch das Eis / wie Moses durchs rothe Meer / ja ließ das Eis in sein starcken Fluß hinter das Schiff still stehen / so lange bis es aus der Gefahr war.

NB. Dieses Schiff war mit Salt beladen / welches von Lissabon kam / und zwar an
B 3
sich

sich selbst leet / es wurde aber dicht / durch das zweymahlige Stossen auf Felsichte Steine / zur höchsten Verwunderung des Schiffs Meisters und Königl. Dähnischen Commissarius Herrn Hinrich Würger.

In Lübeck ward mir von meines Vattern Schwester / die Wittibe von des Protonotarius Johann Braunsohn Schwieger-Mutter von dem Syndico D. Pommerschen / auch Schwieger-Mutter von dem Königl. Schwedischen Kriegs-Commissarius Jacob Stripmann / erzehlet / wie das meine Mutter ihr / da sie ihr Abend-Gebeth that / mit ihrer Tochter und Dienst-Magd ist erschienen / vergesellschaftet mit zweo kleinen Lichtern/welche von allen dreuen sind gesehen worden / und ihr angezeigt / das sie als eine Kindbetterinn in der Geburt war gestorben / selbigen Tages / nemlich in Copenhagen / und zwar mit Zwillingen.

In Hamburg Anno 1662. ist mir Weihnacht Abends auf der Stein-Strasse in Mondschein erschienen die Sybilla von Cuma, die von Jesu Gebuhret / gleich als ob sie es aus den Evangelisten genommen / geschrieben und geweissaget hat.

NB. Durch diese Sybille von welcher Cicero vor Jesu Gebuhret gedencket / denn unstreitig angezeigt wird / das der Geist Christi / welcher für denen Kindern Israel hergieng / so wohl
mit

mit dieser habe conferiret als mit Jelaia, Jek. 7.
14. und der Engel mit Joseph den Zimmer-
mann / Matt. 1. 21. 22. 23. Luc. 1. 70. 71.
72. 73. ebenfalls auch mit Job. 19. 25. 26. 27.
und Cap. 22. v. 7. so daß ich über Blondel
und von Doct. van Dahlen ihre Unwarheiten/
daß keine Sybillen je gewesen sind / sondern nur
von den Christen fingirt, da doch Cicero, es
he daß Christen waren in seiner Ansprach an den
Nacht von Rom / der Sybille von Cuma ex-
presse gedenecket / auch der Jüdischen Historien-
schreiber F. Josephus, Daß die Sybillen geweiß
saget haben von der Verwirrung Babylons/
aus Erfahrung triumpfire.

Anno 1665. ist mir in Copenhagen gezeiget
worden eine trübe Wolcke über die Stadt Londen/
ja ich sahe Duc de Buckingham's Pallast / ehe
ich Londen zuvor gesehen / doch wüste ich nicht /
was dieses zu sagen hätte / biß Londen darauff
abbrannte / und mir/damahls in Danzig seynde/
im Traum gesaget wurde / dorthin zu reisen / um
zu sehen dessen Ravagie für dem ich wandele / nem-
lich der / welcher beyhm Ezechiel spricht / Cap. 18.
25-32. Ich bin 7 JAH der ZERK/
ZERK / warumb wolt ihr sterben / ihr
vom Hause Israel / darumb bekehret euch
und lebet.

NB. In meinem Zug mit dem Schiff der hal-
B 3 be

be Mond von Calmar nach Londen / that mein
Principal ein Miracul, nemlich er machte ein
feindlich Schiff / sammt dessen Boot mit dem ge-
waffneten Volck / welches eben begriffen wor
überzustreichen / umb mich gefänglich nach
Francreich zu führen / unsichtbar / ich sage uns-
sichtbar / eben da ich inniglich seufftete zu meinem
Principals; Und wurd also zur Verwunderung
des ganzen Schiff-Volcks / die da meinten / daß
jemand im Schiffe war / welcher zaubern kunte/
errettet. Es erschienen auch nachgehends zweene
Lichter auf den vordersten Mastbaum / und dar-
auf errettet das Schiff / daß es nicht strandete/
und zu Scheitern gestossen wurde / eben da ich
überlaut rief / **Herr unser Herrscher.**

Mein gut Comportement in Engeland auf
des Hn. Theodor Jacobsen Contoir in Londen/
welches ist das berühmte Haus auf den Steel Gard,
wurd ruchtbar in meiner Heimath / worauf ich
vochret wurde von meinem König / König Fride-
ricus Tertius, umb nach Lissabon in Portugall
zu gehen / daselbst wahrzunehmen die affaires,
von der damahligen aufgerichteten Salz-Com-
pagnie. Von Christiano V. bin ich gar zu dessen
Consul, umb daselbst zu residiren / benennet.

Am Anno 1671. gieng an mir aufferhalb
der Stadt Lissabon auff / O grosse Sache! der
Glaube Abrahams / welchen JEsus ordini-
ret

ret zu verkündigen / in Evangelium Abrahams /
zur Seeligkeit / als Marc. 16. v. 15. 16. auch
zur Verdammniß derer / die es nicht glauben /
welch Evangelium / Glaube / samt der Tauffe die
jetzigen Christen so wenig unter sich haben / als
die Juden zu Zeiten JESU und bis jetzt Joh.
8. v. 36. 37.

NB. Diesen Glauben Abrahams vermag
ich / Ich / der kein Hebräisch kan / denen Juden
und denen Christen / die Cabalisch Hebräisch
verstehen / anzuzeigen aus אֱלֹהֵי אֱבְרָהָם Gen. 15.
21. und v. 6. im Sicht des bedeckten Moses Num.
10. 25. אֱלֹהֵי אֱבְרָהָם zum Vergnügen dessen der da spricht
beym Hof. 2. 16. Und es soll geschehen / daß
Ihr mich nennen sollet JEHOEVA אֱלֹהֵי אֱבְרָהָם
HO ^ו E : VAH אֱלֹהֵי אֱבְרָהָם mein Mann.

Wie wenig Hebräisch ich auch kan // so von
den Schul-Füchsen für gar nichts gerechnet
wird / so habe ich jedoch vernommen / daß ich
in der Kraft des Hebräischen / und zwar in ober-
wehnten Text / an welchen Moses und die Pro-
pheten hangen / dem grossen Hebraico Edzardi
in Hamburg übersteige. Diß heist ja mit
Recht / in den Schwachen bin ich mächtig / umb
eben denen Juden anzuzeigen / daß die Juden in ih-
rer Beschneidung / mit samt denen Christen / Ju-
den / Mahometanern und Heiden / sammt beeden

in der Vorhaut noch nie beschritten von Her-
 zen im Jer. 9. 23-26. und eben wegen dieser Vora-
 haut des Herzens / daß sie den Schöpffer nicht
 persönlich kennen in einen Mann im Licht. Joh. 1.
 7. Blut GooIMMANUELELGIBBORIN-
 NON in wahrer Erkenntniß zum ewigen Leben Joh.
 17. 3. ist biß noch leider zurück geblieben die
 Erfüllung Zeph. 3. 9. Gewislich / denn soll
 ich zu den Völkern eine reine Lippen Sprache
 zu zur Excesiven Erhebung sprechen /
 auf daß sie alle den Nahmen JEHOEVAH
 anrufen / Jer. 31. 31-34. über welche
 jetzige Blindheit geklaget wird beym Jes. 64. 7.
 zu geschweigen / daß man den Nahmen JOE-
 VAH in Eloil Eloilamma sabachthani nie ge-
 wahr worden. Als die Erfüllung Ps. 45. 7-12.

Dagegen zeuget dieser JEHOEVAH :
 VAH von Mose selber dieses / Deut. 34.
 v. 10.

Was soll ich jetzt viel sagen / ich bin begna-
 diget / diesen Nahmen JEHOEVAH, genennet
 in Apoc. 3. 11. 12. mein Name der Neue
 zu den jetzt Satanalischen Synagogen zu ih-
 rer Belehrung zu verkündigen / Apoc. 3. v. 9-4.
 und wie / wenn ich eben wegen diesen Nahmen
 JEHOEVAH der Neue / diesen Eingang bey-
 denen jetzt Satanalischen und Alabthanischen
 Juden bekomme / zu folge v. 12. 13.

Zur

Zur selben Zeit da nun der Glaube Abrahams in mir begnadigten Uzelmann aufgieng / ward mir im Traum gezeiget / daß der grosse Ocean nicht nur ausgetrocknet / sondern wieder gar in ein eben Korn-Feld verwandelt wurde / dessen volle Korn-Aehren sich sämmtlich neigen gegen Orient. **Deut. 33. 26. 27.** woselbst von **JEHOVAH Gott** der Hebräer verheissen werden / sich zu entdecken / wie daß er ist **El Jeschurum**, die sich selbst verheiligende allmächtigste Allmacht in eine Mann zu Israels Hobeit. **v. 28. 29. JEHOEVAH** **Jes. 44. 1--6.** heiliglich verfasst von David in seinen Saamen / **2. Sam. 7. 19.** nach dem Gesetz der Adam **3. Err / 3. Err** / nemlich nach dem Gesetz an Eva verheissen / **Gen. 3. 15.** und an Abraham beschworen **Gen. 22. 16. 17. 18.**

NB. Dazumahl wurde mir anbefohlen nicht in Portugall zu heurachten / als umb welche Zeit / O Wunder! Eine Frau in meiner Heymath starb / mit Nahmen **Elisabeth** von Gendern / deren Mann ein Abkömmling war von des Königs von Spanien **Philippi II.** Stallmeister in den Niederlanden / welcher von wegen der Religion seine habende Herrlichkeit verlohren im Glauben **Matt. 19. 20.** Diese Tugendsame und Gottesfürchtige Frau / da sie nun sterbend war / ließ mein **JEHOEVAH** meine Persohn sehen / mit der Verheissung an ih-

re Kinder und Mann / daß sie nach ihrem Tode würde wieder kommen / umb mich / als ihren Tochter Mann von ihrer ältesten Tochter Elisabeth zu sehen / wiewohl sie meine Person nie zuvor gesehen / noch kante. Dieses O merckwürdige Sache ist auch geschehen / etwa 4. Jahre nach unserer Ehe / zur höchsten Bestürzung und Verwunderung ihrer Kinder / ja zur Confundierung D. Balthasar Beckers Grillen / und denen die da leugnen die Erscheinungen.

Ich habe in einen Convivio diesen D. Becker durch erwehnte Erscheinung angezeigt / daß er durch seinen Tractat, De Betoverde Werld, die Gottlosen in der Welt noch mehr bezaubert habe: Ja in meinen Schriften ihn weidlich angegriffen / allein durch sein Still schweigen bekennete er seinen Fehltritt / daß er nur Dr. van Dalen nachgehuret.

Anno 1701. Durch den Todt höchst gemeldter Königl. Majestæt Friderici III. revertirte ich nach meiner Heymath / zur selben Zeit wurde mir in Beschauung des so genannten Fisches der **Dolphin** / welcher sich ins Schwarze / Roth / Grün und Silberfarbig zeigen konte / und blieb jedoch nur ein einiger Fisch / eine Eröffnung gethan / von St. Johannis Sagen / Drey sind / die da zeugen / der Vater das Wort und der Heilige, Geist / und die

die drey sind Eins 1. Joh. 5. 7. ausgedruckt
durch Mosen in Gezeuge / in dieser verbore-
nen Schreib- Art:

יהוה אחד ויחי אחד אל אחד

Deut. 6. 4. Jes. 44. 6. Apoc. 1. 7. 8. Heb.
1. 1--10. 8. JESUS MESSIAS ist gestern
und heute / derselbe auch in Ewigkeit.

NB. Diß muß ich hierbey noch vermeld-
den / daß / bevor dieses geschah / ich in mir
gewahr wurde / ein heiliges Licht in meinem
Leibe / wiewohl das umstehende rauhe Boots-
Volk / so wenig vernahm / als St. Paulus
Reiß-Gefehrten / Jesu lautes Ruffen aus dem
Himmel Saul, Saul, was verfolgst du
mich?

Dieses Licht binnen in mir lehrte mich zur
selbigen Stunde die Radix in der Algebra zu rech-
nen / von deren Art Rechnung / als ein Rauff-
mann / ich gänglich befrembdet war. Ich sa-
ge das / ich wurde fähig gemacht / die Radix
zu rechnen / und zwar auf eine Art mit $\frac{2}{3}$ weni-
ger Zahlen / wie jetzt gebräuchlich.

Über welches der Vice-Admiral von Scheu-
ren sich zwar verwunderte / mit sammt seinen äl-
testen Steurmann und mehr andern / allein da
blieb es bey / und schloß man für dieses Anklopfs-
sen die Thüre sein wieder zu / und sagte der eine
zu dem andern / ich müste dieses von Jemand er-
lernen

lernet haben / und tacite für einen Betrieger
passiren/wiewol sie sich solches nicht mercken lieffen.

Ich frage aber die tolle Welt / wer denn
der allererste Rechenmeister/ gewesen / so den Men-
schen die Rechen-Kunst gelehret / und die Archi-
tectur von der Arche Noa? welcher ja von Got-
tes Geist herrühret / denn schau / seine Zahl und
Maas eben meinen Jesum in sich fasset und zum
Grunde hat / wie folget Gen. 6. 14. 15. und
von den Jüdischen Cabalisten mir zugestanden
muß werden / daß diese Rechnung gut sey / ohne
erachtet ich von keinem Menschen gelehret / so zu
rechnen / nemlich

Drey hundert Ellen lang	W	300
50. Ellen breit	3	1500
Und 30. Ellen hoch	5	1500

Summa 3800

Der Nahme mein JESU W thut 326

Bey Subtraction bleiben 54

Diese 54. thun 27 dir und das wiederum
300. ist W
300. gedividirt durch die Breite 3 thut 1
300. gedividirt durch die Höhe 5 thut 1

→ Kommt also heraus JESU W
Dies

Diese 3. Buchstaben zeigen die Cabalisten einer
Den andern an in Gen. 49. 10.

ישׁוּ יבא שׁוּלח וְלוֹ

auch in Deut. 18. 19.

ישׁוּ אֲנִי אֲדַרְשׁ מֵעַכּוּז

Act. 3. 20. Allein ich bin über alle Rabbinen
begnadiget / sintermahl mir auf Rabbi Herschal
Moses und Rabbi Boas Verlangen von
Gott im Traum ist angezeigt / in den Accen-
ten im Text Deut. 32. 3. כִּשְׁם יְהוָה אֲקַרָּא
Ich will den Tlahmen
des HErrn ausruffen / gebet unsern
Gott Großheit. Eben dieses JESU

Vatter אֵל der Erhabene אֵלֵּהּ welche אֵלֵּהּ
Erhebung des allmächtigen Schöpfers in den
Mann ישׁוּעָה Jeschu Moses Schemhamphori-
sirt und erklärt. Exod. 15. 2. 3. conform mit
dem Licht / so mir ist aufgegangen in Abrahams
Devotion Gen. 21. v. 33. Und Abrahams
rieff / welches ich zur unvergleichlichen
Freude / oberwehnter zween Rabbinen, in
Beysein einiger Haupt-Quäcker / Pietisten / Luthes-
raner / anzeigte / daß eben der Schöpffer in
den geschaffenen todt-gewesenen JESU ist per-
söhnlich Gott / Deut: 32. 39. 40.

Als ich in, meine Heimath kam / gewann
nicht

nicht nur mein Vater Simon Paulli / sondern auch meine Stief-Mutter Anna Baschers / deren Bruder Doctor Johannes Bascher / Bischoff von Fühnen ist gewesen und Friderici III. Reichs-Vater / mich sehr wehrt / Auch so wehrt / daß oberwehnter Theodor Jacobsen aus Engeland mir zuschrieb / daß wo ich wolte wieder zu ihm kommen / und seine Contoir-Affaires wahrnehmen / so wolte er mir 1000. Rthlr. voraus verehren / so bat mein Vater / daß ich bey ihm bleiben möchte / mir verheißend / daß er mich denn wolte segnen in dem Gott Abraham / Isaac und Jacob / welche expression von Gott Abraham / Isaac und Jacob / auf mich so sehr wirkete / daß ich meine angedotene Fortuna gänzlich fahren ließ / und sahe mit Mosen mehr auf den Unsichtbaren als Gegenwartigen / Heb. 11. 24. 25. 26. item Joh. 20. 29. Dieser Seegen ward mir auf meiner Hochzeit zu theil / public in meiner Braut-Kammer / es wirkete aber dieser / eben das an mir wie an Jacob / daß sein Bruder Esau ihm haßig wurde.

Darauf wurde ich in meiner Heimath Premier-Commisarius von der Königl. West-Indischen und Guineischen Compagnie.

NB. In diesen meinen Veruff / von weltliche Affaires (zu Vernichtung der Elöcher Gote

Gottesdienst / und sich selbst Absonderung umb
 mit Menschen umbzugehen) da mir einst in meis
 ner Balance, wie die Kaufleute es so nennen /
Drey Dänische Schilling manquirten; we
 gen welcher ich ganzer drey Wochen darinn an
 gewendet / umb diesen Error auszufinden / und
 keine Hoffnung mehr übrig / und ich des Abends
 da ich zu Bette gehen wolte / sagte: **Mit**
Wischeleg / wann die Sache von größerer
 Wichtigkeit wäre / ich wolte darumb bitten / daß
 du mir hülffest. Allein gedencke / es sind nur 3.
 Dänische Schilling. Hört aber was geschiehet:

Desselbigen Nachts / da ich von mir selber
 erwachte / so stund für meinen Augen in der
 Höhe etliche Schritt von mir entfernet / eine
 Zahl von

96

Diese Erscheinung war mir wie Mose in der
 Figur eines brennenden Busches / denn diese Zahl
 war hellscheinend / wie ein durchscheinend Chris
 tall / etwann anderthalb Spann lang / und jes
 doch blieb in der Kammer die Finsterniß. Eine
 Zahl die bey Addition die Buchstaben des Ver
 bundes an Sara

Als Sara

7
7

OLGER und 7OLGER Ausmachen 77

nem

nemlich im Fleisch Sara, und Abram Jes. 51.
1--5. Exod. 15. 2. 3. Er ist unser Vater / er
ist mein **JAH** in den Mann **JESU**
JEHOVAH ist sein Nahm. 1. Rom. 9. 5.

Erwehnte Zahl 96. schiene so lange / bis
die bey uns genannte heiligen Geistes Glocke
schlug 3. über welchen es in meiner Seele hieß
Jes. 45. 15. Darauf brach ich aus / ist es
möglich / daß du Liebhaber der Menschen zu
mir so sehr nahehest / daß du nicht nur auf mein
Seuffzen gestern Abend hast Acht gegeben / son-
dern mir gar angezeigt / den Erreur von 3.
Schilling / daß der zu finden ist auf fol. 96. im
Haupt-Buch. Ja / Ja / Brunquell meiner
Seelen / ich glaube es.

Hierauf commandirte ich die Magd / daß
sie mit dem Lichte mir nach dem Contoir leuch-
tete / an welcher ich dieses Gesicht erzehle / und
daß der Error auf pag. 96. steckt. Diese brachte
alle ihre Stärke bey/umb zu lachen über meinen
Vorgeben von Gottes Erscheinung und Offen-
bahrung / und zwar in einer so geringen Sache
von 3. Dänischen Schillingen / oder anderthalb
Schilling Lübisck. Allein dieses ihr Lachen wur-
de verändert in ein tieffes Stillschweigen / da ich
ihre eben im ersten Aufschlag / auf pag. 96. den
Error angeizete. Und da sie sahe die Liebes-
Thränen aus Demuht zu meinen Gott / der
Hoch-

Hoch-erhabene und Heilig / Heilig / Heilige Isra-
els / Vater der Liebe / wegen sothaner überaus
schätzbaren Sache / in Anzeigung mir den ver-
langten Error von 3. Schilling / wurde ihr tief-
fes Stillweigen verändert in ein laut Geschrey :

**Was muß mein Herr hoch in den
Himmel angeschrieben seyn !**

Ich aber könnte aus einer unbeschreiblichen Des-
muth nicht ein einziges Wort sprechen / und
war de facto stumm / daß ich ihr winkte/
daß sie nur schweigen sollte / mich zu erheben.
Die Magd geheurathet seynde / genahmset/
Maren Hanssens / kan von diesen geschehenen
mehr Zeugniß geben.

Des Morgens kunte ich wegen dieser Gna-
de von Gottes ohnfehlbaren Zeugniß / die er ob
meinen Gedanken von fern macht genommen/
wie auf Moses innerliches Seuffzen / welches
Gott nennet / ein Geschrey / keine grössere
Dankfagung zu erdencken / als daß ich den hier
vorgedachten meinen Kindlichen Verbund ver-
neuerte. Es ist aber überaus mercklich / daß
mir darauf / und zwar fühlend vornehm-
lich diese Wort in meinem Mund gang und
vollkommen geleyet wurden: **Vergesse ich dein
O Jerusalem / so vergesse der Herr mei-
ner Rechten.** Jes. 62. 1-7.

Über welches ich mich verwunderte / und ge-
wann

☉

wann

wann von der Zeit an die Juden recht lieb / im
 Licht Jes. 59. 19. 20. 21. Item Mich. 4. 1. 8.
 und 7. 15--20. Jes. 41. 8--21. 61. 1--7. wel-
 ches ja alle / sich nennende Christen-Predigers/
 als toll und rasend absolut leugnen / zur Ver-
 fegerung und Ausbannung aus ihrer Stätt/
 die da glauben / daß noch in Erfüllung ge-
 hen werde/ Actor. 3. 19. 20. 21. zum Heil der Jü-
 den und Glaubigen Christenheit v. 25. item
 Apoc. 5. 5. 9. 10. sammit Cap. 7. 3--9. ver-
 fasset in der expression von dem tausend jährigen
 Reich des Messia; Apoc. 20. 4. 5. 6. auch 21.
 1--9. 22. 16. 17. gegründet in Jer. 23. 5--8.
 Jes. 54. 4. 5. Zach. 14. 9. Deut. 4. 30. 31. Jes.
 2. 2--5. zur Ausrottung der Juden Sünde/
 Jer. 51. 19. 20. auf welche Vergebung der
 Sünden JESU Abendmahl zielet / Matt. 26.
 28. 29.

Nach kam ich in Handlung mit folgenden
 Juden / nemlich Sr. Jacob Abaz in Hamburg:
 des Königs von Portugall Residenten da Costa
 in Amsterdam / item Sr. Henriques und Sr. Jo-
 seph Viera, aus welcher ihre bössliche ja redlichen
 Begegnung in Handel und Wandel / auch daß
 ich mit ihnen aß und tranck / wie ein Freund / ich
 vernahm / daß es eine Teufelische Lügen sey / von
 Pfaffen erfonnen / daß die Juden müssen
 unumbgänglich jährlich Christen Blut
 der Blut trincken / daß sie nicht stincken/
 weill

weils sie bey Jesu Creutzigung geruffen; Sein
 Blut sey über uns und unsere Kinder.
 Welches Ruffen jest ihnen von der Spielenden
 Liebe zum Heil wird / wenn sie ihr Verfe-
 hen bekennen / zuzolge Zach. 12. 10. daß sie
 in ihr Fleisch und Blut gestochen ha-
 ben / Abrahams Saamen / Heb. 2. 16. Das
 wils Sohn Rom. 1. 1. 2. 3. in welchen Gott
 der Herr Israels Gott יהוה ein einiger
 Jehovah ist / Rom. 9. 5. 1. Tim. 3. 16. in
 dem יהוה Sabach Act 2. 36. O wunder-grosse
 Sache von St. Johan 1. Joh. 1. 7. 8. ver-
 fasset: Apoc. 1. 6. 7. 8.

Wann wir aber im Licht wandeln / wie er
 im Licht ist / so haben wir Gemeinschaft mit ein-
 ander / und das Blut JESU Messia seines
 Sohnes wird (ich sage wird) reinigen Uns
 von jeder unser Sünde / v. 8. Wann wir sa-
 gen / daß wir keine Sünde haben / so führen wir
 uns selbst irre. So daß der Pfaffen Verriegerer
 heut in ihrer Blut-rothen Sünden Farbe zum
 Vorschein kommt / indem sie die Juden beliegen/
 daß sie die Christen Kinder schlachten müssen / und
 ihr Blut trincken zu ihrer Reinigung. So daß
 eben die Pfaffen daran Schuld sind / daß alle
 raisonable Juden ihre Pfafferey für lauter Affe-
 rey halten müssen / und ihren Spas mit ihrer
 quasi vero sacro sancta Theologia treiben / als

welche Theologie schnur stracks anlauft/
 umb Jesu verlangte Werck der Liebe an die
 Juden zu leisten / in ihrer Armuth / Nothheit/
 Hunger und Gefängniß und Verschmähung/
 als; welche Juden Jesus ja hält für seine ei-
 gene Persohn / und Brüder nennet / wie die-
 ses der Christen Theologi in Matt. 25. v. 35--
 40. zu lesen; Allein kein einiger vermahnet
 seine Zuhörer/ ihre gute Werke an den Juden
 zu verüben / auf daß sie ihnen darrhäten / daß
 sie glauben in eben demselben Jesu / welcher saget/
 beyhm Joh. 4. 22. Das Heyl ist aus den Juden.

Diß kan ich nicht anders vermercken / denn
 das sothane Predigers / die ihre Gemeine
 aufhezen / gegen sothane lieben Juden/
 weil sie ihre Allfangerey nicht höchstheilich hal-
 ten wollen; Oder daß sie nicht anbeten/ ihre Hostie/
 noch | sich nieder | beugen für ihre Calenders
 Heiligen / die Absolution ihrer Sünden / von
 sündlichen Pfarherren für Geld zu erlangen / und ih-
 re Kinder zu tauffen / bey Abschwerung Gottes
 Heilig / Heilig / Heiligen Eidschwur an Abra-
 ham / zum Heil und Seegen der Völeker Gen-
 22. 16. 17. 18. Rom. 3. 29. 30. 31. Gal. 3. v.
 6--9. v. 16. sammt v. 26--29. Act. 2. 36--39.
 3--13--25. auch anzubeten / drey Persohnen in
 der Gottheit / die doch erst Anno 4300. nach
 der Schöpfung der Welt im Nicenischen Con-
 cilio von Pfaffen erdacht / expresse umb die
 Zu-

Juden und glaubige Heiden zu irritiren, ja abzureisen von dieser Israels Herrlichkeit / Deut.

שמו ישראל יהוה אלהינו יהוה אחד

Wo zu kommen ist / daß diese Griechen und Lateinische Pfaffen einen ganzen verkehrten / ja Lügen-Jesum / zum Ziel ihrer Seeligkeit setzen / nemlich so wie die Deformirte, sich aber selbst nennende Reformirte Kirche / es Dorch / noch hat in ihrem

XXI. Articul.

Van de Voldoeninge Christi onses eenigen Hoogen-Presters voor Ons.

Hy heeft geroepen: Myn Godt, Myn Godt, waerom hebt ghy my verlaten? en heeft sulks alles geleden tot Vergevinge onser Sonden.

Durch welche Verlassung sie ihren vorhergehenden XIX Glaubens- Articul gänglich vernichten / indem sie dort dieses bekennen:

Doch dese twee Naturen, de Goddelyke en de Menschlyke zyn alsoo t'samen vereenight in een Persoon, dat se oock selfs door synen Doodt niet geschyden en zyn geweest, niet oock selfs als hy int Graf lag, ende de Godhyt hielt niet op in hem te syn.

In ihr Formular; umh das heilige
 Abendmahl zu geniessen / lesen die Domini
 diese Haupt; Eügen ihren betrogenen Ledematen,
 ja Magistrat, samme hochwürdenden Herren
 Staaten General für / Ich sage den diese Eügen:
 Jesus in de Angst der Hellen mit Lyf ende
 Ziele, aen den Houde des Kruyzes, heest
 geroepen mit luyder Stimme: Myn Godt,
 Myn Godt, waerom hebt ghy my verlaten?
 Op dat wy tot Godt genoomen, ende
 nimmermeer van hem verlaten werden.
 Da doch Jesus sein so heilig / heilig / heilig
 Ruffen / Eloi, Eloi, lamma sabachtani, be-
 deute / wie alle Cabalistische Rabbinen und Chris-
 sten / die in der Hebräischen Sprache excelli-
 ren / mir sezt zustehen müssen.

Siehe / Siehe / wie / wozu / worin /
 zu was Groß / Heb. 12. 3. Pl. 2. 6--11. Pl.
 45. 7--12. 110. 1. Überflüssig verherr-
 lichst du mich / deinen Erstgebohrnen JE-
 HOEVAH, Ewigen Vater / in deinen Da-
 vids Sohn JEHOEVAH Israels Gerechtigkeit /
 selbständig und persöhnlich אלהינו יהוה יהוה
 יהוה שמע ישראל Deut. 6. 4. Heb. 1. v. 1--
 10. Plal. 2. 7--11. Jes. 43. 8. 44. 6. und
 45. 15. und v. 21. Jer. 23. 5. 6. zur Erfüllung v.
 7. 8. und Jesaiam 45. 15. und 21. heist es: Bin ichs
 nicht

nicht JEHOVAH! und dar ist kein GOTT
 ohne mich / ein gerechter GOTT und Zei-
 land / kein AN Anfang und Ende / in ein
 Ewig seyn ausgedruckt durch Ich / ja Ich Ich
 Jel. 43. 1 und dieses AN ist gestellet worden für den
 Namen Jesu unsern GOTT im Text Jel. 52. 10.
 יהוה אלהינו אלהים Item Apoc. 1. 7. 8. in den
 durchstochenen des Menschen Sohn A und O
 das ist AN Anfang und Ende / JEHOEVAH
 der Allmächtige. Jel. 44. 5. 6. Jer. 23. 5.

Lutherus liegt mit den Deformirten in einem
 Toll-Haus / als welcher schreibet im III. Tom. p.
 193. So will mir der Prophet David im 8. Psal.
 v. 6. mit diesen Worten: Du wirst ihn lassen
 eine kleine Zeit von GOTT verlassen seyn/
 anzeigen / daß Christus verlassen sey von GOTT/
 als der nun aufgehöret hat ihn zu schützen / und
 sey ihn nicht beygestanden / wie er denn am Creuz
 geschrien / Eli, Eli, lama asabthani, Mein
 GOTT / Mein GOTT / warum hastu mich
 verlassen? NB. Jesus hat ja nicht geruffen
 Mein GOTT / Mein GOTT / warum hastu
 mich verlassen / sondern Eloi Eloi Lamma Sa-
 bachthani, Mein GOTT / יהוה Mein GOTT/
 יהוה JEOEVA ׀ wie überschwenglich ver-
 herrlichst du mich / ja Uns / zu folge Psal.
 45. 7--12. Heb. 2. 6--18. Joh. 17. 23. Ich in
 ihnen

ihnen / und du in mir / auf daß sie vollendet seyn in eins / und daß die Welt erkenne / daß du mich gesandt / und sie liebest / wie du mich geliebet. Wie accordiret diese froliche Botschaft Jes. 61. 1-10. mit Lutheri betrübtten Evangelio. O groſſe Noht / GOTT selbst ist todt. Für welches die Juden die Ohren zustopfen und ausspeyen müssen / aus Liebe zum Messias.

Hört ferner Lutheri Raserey / der fortfähret dieses zu schreiben.

Das meinet der Prophet hier mit dem Wort eine kleine Zeit? nemlich 3. Tage erniedriget / und von GOTT verlassen gewesen in solcher Gewalt und Macht / ist also unterworffen gewesen der Schwachheit / dem Tode und der Hölle.

Wegen dieses Lutherischen Evangelii heist es mit Recht / Gal. 1. v. 7. Es sind etliche / die euch zerrütten / und wollen verkehren das Evangelium Christi. Sintemahl JESUS die 3. Tage über sieder sein Sabachthanischer Todt / als durch welchen zu folge seiner Weissagung bey Joh. 5. 21. Dann gleichwie der Vater die Todten auferwecket / und lebendig machet / also auch der Sohn machet lebendig / welche er will / die Todten auferstunden / da er sterbende rief: Mein GOTT / Mein GOTT / wie verherrlichest du Uns JEOEVAN , und gab den Geiſt auf /

auf / vers. 27. 52. 53. Darauf ist dieses geschehen; Und die Grabstätten öffneten sich / und viele Leiber der entschlaffenen wurden aufgeweckt. Und giengen nach **JESU** Aufweckung aus den Grabstätten heraus / und kamen in die heilige Stadt / und erschienen vielen / bis zu seiner Auferstehung / aber keines weges: wie Luther phantasiert / ist er in Schwachheit gewesen / zu geschweigen dem Todt und Hölle drey Tage unterworfen / welches plat zuwider Hof. 13. 14. ist / sondern hat sich siegend an den Berdarniten und Ungehorsamen erzeiget / 1. Pet. 2. 18. 19. 20. dagegen Abraham / Isaac und Jacob / sammt allen Gläubigen die erste Aufstehung Apoc. 4. 5. 6. Jes. 26. 19. 20. Ezech. 37. 12. 13. zu wege gebracht / und also aus der Grube da kein Wasser ist / durch sein Blut des neuen Testaments erlöset / Zach. 9. 11. Matt. 26. 28. Heb. 9. 11--28. Marc. 12. 25--27. verfasst in diesen Worten: **GOTT** ist nicht ein **GOTT** der Todten / sondern ein **GOTT** der Lebendigen / dawider irret ihr sehr / und das thun jetzt alle Juden Feinde.

Durch welche Erlösung aus den **HINW** Sheol, die erschaffene Ledigkeit / Gen. 1. 2. der unterste Theil der Erden / Eph. 4. 10. Der abgestiegen / ist derselbe / der auch hinauf gestiegen oben über alle Himmel /

auf daß er alle Dinge erfüllen möchte. Jes.
25. 8. 9.

Hört ferner Lutherum / als ganz toll und
unsinnig rasen.

Pag. 21. 3. 6. Ich will demnach etwas sa-
gen / auf daß wir diesen reichen Vers (nem-
lich von oberwehnter Verlassung JESU) nicht
ganz und gar übergehen: Erstlich was von
GOTT verlassen sey / verstehet man nicht besser
als wenn man zuvor wisse / was GOTT sey.
GOTT aber ist das Leben / Licht / Weißheit /
Wahrheit / Gerechtigkeit / Gürtigkeit / Ver-
walt / Freude / Ehre / Friede Seeligkeit / und
alles Gutes. Von GOTT aber verlassen seyn/
ist / im Tode seyn / im Finsterniß / in Ehora-
heit / in Lügen in Sünden / in Bosheit / in
Schwachheit / in Traurigkeit / in Schanden /
in Unfrieden / in Verzweiflung / in Ver-
damnuß und in allen Bösen seyn. Ergo! Eben
wegen diesen ist es / daß die Juden sich so ers-
schrecklich verärgern über der Christen Lehr / von
einen von GOTT in höchsten Zorn feindselig
verlassene Messias, als einen der verdammt sey ewig-
lich / wie Luther diese Expression expresse ein-
führet in seinem 1. Tom. Jenens. 1560. ent-
lehnet von Cypriano, Ciryllo, und dem irri-
gen Origene. Worüber die Rabbinen in
ihren Talmud zu Conservirung der Seelen der
ar

armen Juden Heiliglich haben müssen einstel-
 len : Das der Jude / welcher der Chris-
 ten JESUM für den Messias erkenne der
 ist verflucht / zu welchen ich Amen sa-
 gen muß / Ob solte ich wie Johannes
 Fuß von den Papisten / oder mit Ser-
 vetum von den Calvinisten und Lutheras-
 tern verbrandt werden / sintemahl mir
 durch Erscheinung ist entdeckt / und zwar den
 17. Febr. 1704. daß JESUS in diesem Ca-
 balischen Licht und Wahrheit / daß ist Anneh-
 mungs / Heb. 2. 16. geruffen:

אלהי אלהי למה בדתני

Eloi Eloi Lamma Sabachtani

Er zufolge Heb. 12. 2. Phil. 2. 9. 10. 11.
 Matt. 16. 13. 27. Joh. 14. 1--4. nicht nur die
 Versicherung erhielt von sein Gebet bey Joh.
 17. 24. Vateer / ich will daß wo ich bin /
 auch dieselbe mit mir seyn / die du mir
 gegeben / auf daß sie mein שבת Sabach
 (1. Joh. 3. 2. 7. 5. 19. 20. 21. Act. 2. 36. 3.
 19. 20. 21. und v. 25. den Segen Abrahams
 Gal. 3. 13. 14. und v. 26--29. Gen. 22. 16.
 17. 18. Jes. 44. 5. 6.) schaven / die du mir
 gegeben / dann du hast mich vor der
 Welt Grundlegung geliebet sondern sein
 GOTT als sein GOTT Psal. 45. 7--12. in sei-
 ner

ner Seele sprach das Wort / Gen. 1. 3.
Es werde Licht / zu seiner Seelen
 Wohlgefallen / Jes. 42. 1. als der Geliebte/
 Psal. 4. 4. Eph. 1. v. 4-12. zu unserm Heyl es
 ben dieses sprechen ließ :

אלהי אלהי **Siehe/Siehe/Mein GOTT/**
 Mein GOTT/

ב **In**
 מת **Den todten Mann**
 מן **Vollkommen**
 ש **Das Geschenk**

יהוה **IEOEVAH**
 משיח **MESSIAS**
 בת **Der Tochter/**

Die Triumphirende Kirche / Psal. 9. 14. 15. Jes.
 62-11. 12. Item Jes. 61. 1--7. Apoc. 22. 16. 17.
 Eph. 1. 14. Welcher ist ein Unterpfand unserer
 Erbschaft / auf die Erlösung des erworbenen
 Eigenthums / zum Lobe seiner Herrlichkeit.
 NB. Im Syrischen und Chaldäischen ste-
 het אבא Sabach und nicht Lutheri Asab/
 noch der Päßfler / sammt Calvino und Ar-
 menio ihr Sabac / Verlassen.

Mir daucht / daß ich höre mein souverain
 Fridericus IV. König von Dännemarck und
 Norwegen sagen : Paulli raset ; sintemahl Lu-
 ther

ther sich ja auf den 8. Psalm v. 6. gründet / wo
selbst ja klar und deutlich stehet / Du wirst ihn las
sen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn /
und hast Ihn mit Ehr und Herligkeit ge
krönet. Allein / Jhro Königliche Majestät
geruhen zu vernehmen / daß Luther diesen Text so
wohl falsch und verkehrt hat übergesehet / wie er
JESU Eli Eli Lamma Sabachthani verfälscht
und verdreht im Matthæo, Eli Eli lama Asabtha
ni, und im Marco, Eli Eli lama Asabathani,
wie in der Bibel in fol. Übersetzungen an Christi
ano IV. dedicirt, jetzt am Tage lieget / und nach
gehends auf diese Haupt-Lügen sein und seiner Zu
hörer Seeligkeit bauet. Das Luther nun dies
sen Text im Pl. 8. v. 6. verkehrt übergesehet / thue
ich dar mit dem Apostel St. Paulo, welcher das
Hebräische אֱלֹהֵי אֱלֹהֵי לַמָּחָה ganz anders übers
gesehet hat / Heb. 2. 9. 10. 11. Und gehet
ferner fort verl. 12. Ich will verkündigen
deinen Nahmen meinen Brüdern / ich will
mitten in der Gemeine dir lobsingen.
Welches eben oberwehntes Heilig / Heilig /
Heilig /

אֱלֹהֵי אֱלֹהֵי לַמָּחָה

Eloi Eloi lamma sabachthani ist.

Diesen Sabachthanischen Jesus verherrliche
Eure Königliche Majestät / daß Sie die Ersten
seyn / die da befehl geben zu einer Heiligen Reforma
tion

tion und Vereinigung mit den Juden / zu folge der Aposteln gehaltenes Concilium zu Jerusalem / Actor. 15. 22--29. Rom. 3. 29. 30. Gal. 3. 26--29. Eph. 4. 5. Ein JEHOVAH, ein Glaube / eine Tauffe / über ihre Kirch / Schreiben zu schreiben:

**Lutheri Glaub und Lehr /
Silt nun und nimmermehr.**

Dem werden Ew. Königl. Majestät sich begnadiget sehen / daß sie werden zu dem noch anstehende grossen CORES, Jes. 45. 1--8.

**Die hentige Pfafferey /
Ist so wohl Afferey /
Wie zur Zeit des Pabs
Und Sanct Niclas.
SIRE!**

Überdem die Worte im 22. Psalm v. 2. müssen übergesetzt werden / als von das Klagen und Verachten Israel / bis JESUS komme / zu folge Actor. 3. 19. 20. 21. Mein GOTT / Mein GOTT warumb hastu mich verlassen? Die Worte meines Heulens sind ferne von meinem JESU. מִשׁוּעָתִי zu folge Gen. 42. 18. Auf deinen JESU לִישׁוּעָתְךָ warte ich Jehovah. It. Jes. 52. 10. אֲלֹהֵינוּ יְשׁוּעָתָא verstanden werden / St. Paulus deutet zwar aus erwehnt

wehten 22. Ps. den 23. Vers dieses auf Jesum/
 an die Heb. 2. 12. Ich will verkündigen dei-
 nen Nahmen meinen Brüdern / ich will in
 der Mitten der Gemeine dir lobsingem.
 Auch der Jüdische Talmud Sanhedr. f. 110. c.
 2. l. 44. 45. explicirt aus diesen 22. Psalm ebens-
 falls zur Verherrligung den 21. und 22. Vers
 auf den MESSIAM, ja gar den Actus im Gar-
 ten Bethsemane Luc. 22. 42. 43. 44. wird in ihren
 Jalkut Tom. 2. in Jes. 60. fol. m. 56. c. 3. L.
 54. edit. Francof. ad Moen. von den Leiden
 und Herzlich: ruffenden Messia verstan-
 den Joh. 19. 28. Nach diesen / aber Jesus
 wuste / daß nun alles vollendet war/
 auf daß die Schrift vollbracht würde/
 sprach er: Mich dürstet Psal. 89. v. 22.
 Joh. 19. v. 29. 30. Allein wie gesaget / sie
 nehmen dieses des Messia hefftiges Leiden / je-
 doch für keine Verlassung Gottes im Zorn/
 und Uebergebung in des Satans Wütes-
 rey auf. Wie Luther leider diese Gotteslä-
 sterung in den Ohren der Gottesfürchtigen Ju-
 den und vieler tausend Christen lehr/sich gründende
 auf oberwehnte falsche Uebersetzung des 8. Psal.
 v. 6. in den II. Tom zu Lisleben pag.
 79--6. Daß also in diesen Worten verlas-
 sen werden / das höchste Leiden ist daß er
 den Christum läst stecken in der Schuld/
 Sünde Thorheit &c. Also daß er gelas-
 sen

Ten sey in der Hand des Teufels. Wenn
 er im 8. Psal. saget; Du wirst ihm las-
 sen eine kleine Zeit von GOTT verlassen
 seyn. Da hat denn der Teuffel zugeblasen/ NB.
 daß er ihm zur Verzweiflung bringen
 möge. Doch ich befinde / daß JESUS des
 Teufels Macht schon benommen durch die
 Thora und eben dadurch zu den Messias wur-
 de / welches ich denn einigen Juden
 zum höchsten Vergnügen angezeigt / Matt. 4.
 10, 11. Da spricht JESUS zu dem Teufel: He-
 be dich weg Satan / dann es ist ge-
 schrieben: JEHOVAH deinen GOTT solt
 du anbeten / und ihm allein dienen / Da
 ließ der Teufel von ihm ab / und siehe
 die Engel kamen / herzu und dieneten Ihn.
 Und im Garten Gethsemane/ verminnt man den
 Teufel nicht / sondern Contrair ein Engel in
 Gnaden / Luc. 22. v. 42. 43. Vater / wann
 du doch woltest dieses Trinck-Bechers
 mich überheben / (nemlich die Ausleerung sich
 selber des Göttlichen so in ihm war / und macht
 ihn zu den Messias / damit er sterben könnte in der
 Schwachheit des gefallen Menschen / zu folge
 Gen. 3. 15. Phil. 2. 5--8.) Doch nicht mein
 Will / sondern der deine geschehe. Es er-
 schien ihm aber ein Engel vom Himmel/
 der ihn stärckete. So daß JESUS selber
 in diesen Kampff die erwähnte Ausleerung /
 wie

wi
 S
 ein
 in
 Un
 be
 w
 su
 su
 da
 H
 Lie
 sta
 he
 de
 J
 de
 ach
 E
 10
 ter
 da
 sie
 be
 N
 J
 as
 he
 ha

wie dieses so siehet im Grund-Text Phil. 2.7.
 Sondern sich selbst ausleerete / indem er
 eines Knechtes Gestalt annahm / daß er
 im Bilde **W**NT Adam / sterben könnte Luc. 22 v. 44
 Und als er in einem ringenden Kampff war/
 betete er inständiger / und sein Schweiß
 wurd wie Tropfen Bluts / und fiel herab
 auf die Erden. Welche Gewalt sich **J**E
 sus anthat / umb die verlangte Ausleerung/
 damit er sterben könnte zu folge Joh. 3. 16. seinen
 Himmlischen Vater desto daß gehorsamen / mit
 Liebe zu behagen / in welchen er auch dieser Ges
 stalt gekrönet wurde / Heb. 12. 2. Und aufses
 hen auf den obersten Anführer und Vollen
 der des Glaubens **J**Esu / der für die
 Ihm fürgelegte Freude ausharrend erdul
 det hat das Creuz / und die Schande ver
 achter hat / und gefessen ist an der Rechten des
 Ehrons **G**ottes. Hier zu kommt / Joh.
 10. 17. 18. Darumb liebet mich mein Va
 ter / daß ich meine Seele ablege (*tribui*) auf
 daß ich sie wieder nehme; Niemand nimt
 sie von mir / sondern ich lege sie ab / ich ha
 be sie Macht (*ἐξουσιαν*) ungebundener
 Macht abzulegen und wieder zu nehmen.
 Ich frage mit dem sehr gelehrten Dr. Johann Elis
 as Müller / der nun auch ein Bruder in dieser
 heiligen Wahrheit geworden / und mir geholffen
 hat im Tractat **W**NT Es werde Licht /

contra M. Leyding, um Schau zu tragen / alle
 Alab und Sabac Behaupters. Denn wie reis
 met sich diese ἐξουσία τῆς τιθείας ἢ λαβῆναι,
 diese ungebundene Macht die Seele abzulegen
 und wieder zu nehmen / mit diesen ihren Vors
 geben: Mein Gott / Mein Gott / warum
 hast du mich feindselig in der Noht gänz
 lich zur Verzweiflung verlassen. Ja ich
 frage mit JEsu selber / in dessen Seele / als des
 Menschen Sohn / der verheißene Weibes Saas
 me / so in die Fersen gestochen must werden / Gen.
 3. 15. auch seine Seit durchstoßen / Joh. 19. 37.
 Zach. 12. 10. zur Verherrlichung Matt. 16. 20.
 21. 22. 17. v. 9. Luc. 24. 25. 26. Heb. 12. 2.
 ja stets gewesen ist die Versicherung dieses חַבֵּשׁ
 Sabach Ph. 2. 9. 10. 11. wie habe ich eine so thas
 ne Gottlosigkeit können begangen haben / zu bes
 schuldigen die? Göttliche Allmachts-Liebe einer
 Treulosigkeit / zu verlassen den / der sich auf ihm
 gänglich im Leben / Todt und Höll verläßt? mit
 nichten.

Kurz in JEsu Licht / als unsern Vors
 sprecher in dem Allerheiligsten durch Vergießung
 seines Bluts / Heb. 9 v. 11--28. entdecke ich das
 welches noch kein sterblicher Mensch gethan hat /
 in meine Send-Schreiben an den König von Preuss
 sen. Merckts wohl / ich sage eben aus JESU
 אֱלֹהֵי אֱלֹהֵי לַמָּא שַׁבַּחְתָּנִי Eloi Eloi Lamma Sa
 bachthani, dieser Gestalt:

אֱלֹהֵי

ראה ראה Siehe/ Siehe/ Mein Gott/
Mein Gott/

ב In

בב Den todten Mann

בבב Vollkommen

בבבב Das Geschenk/

Gen. 15. 1. 17. 7. 8. 22. 16. 17. 18. Heb. 2. 16.

י JEOEVAH

יבב MESSIAS

יבבב Der Tochter / nemlich

Der Triumphirenden Kirche zum Heil Psalm. 9.
14. 15. Jes. 62. 11. 12. von Jesu verfasst in
Lamma Sabachthani, wie verherrlichest
Du Uns / dich ist aber die Verheissung in den
so h. h. h. Verbund-Nahmen

יהוה

JE ' HO ' E : VAH יהוה

Jes. 59. 19. 20. 21. vide zurück pag. 53. 54.

In Triumph über alle oberwehnte Lüge
ner / als der Juden Feinde und feindselige
Beschuldigers / Deut. 30. 7. 8. gehe ich fort
umb meinen Beruff verfolgend Jes. 54. 13.
Joh. 6. 44. 45. herrlich zumachen.

D 2

Anno

Anno 1675. Da ich Bräutigam war/
und laß in Bischoff Tailors Mariage-King/
und mein Geist weit über dieses gelehrten Bi-
schoffs Expressionen aufstiege/ so würde ich be-
wogen / in eine Neben-Cammer zu gehen / umb
mein Herz aus zuschütten / an meinen Seelen-
Bräutigam / so da ist/ daß Gott mein Mann
ist geworden / persöhnlich Israels Gott / 1.
Joh. 5. 20. 21. 22. Hof. 2. 18. 19. du solt
mich Jehovah nennen / mein Mann יהוה
Hof. 2. 16. zur Seligkeit / Joel. 2. 32. Rom. 10. 13.

Worauf mir erschien / O grosse / ja heis-
lige Sache / das Wesen / welches dem Jacob
ist erschienen / in der Gestalt eines Mannes
Gen. 32. 24--30. Jes. 54. 3. 4. übertreffend das
Licht des Monden: und Sonnen: Glanzes/
Blut: warm/ und erquickend. Jobs. **וְיָגֵל** GOEL.

Diese an mir sichtbahre Erscheinung des
allmächtigen Schöpfers in den Mann / wor-
inn er geworden ist / mein ander Ich / als
sein **יְהוָה** Israel / diesen JEHOEVAH
יהוה Gott und den Messias in einer Person erstge-
bohrner Sohn / Exod. 3. 15. von den Rabbinen
zwar heilig genennet / **אֵלֹהִים** Aziloch, als
lein sie kennen ihm nicht/ zu folge / Joh. 17. 3. wie
daß er in dem Todt: aewesenen Sabachthani-
schen Jesu Messias ist **בְּחַרְצוֹמִי** Bethartzomi / der
Ich / Ich / Deut. 32. 39. 40. und JEHO-
EVAHS

EVAHS Nahm / sein persöhnlich Sabach שבת
 Ehre und Lob / Jes. 43. 8. 43. 11. Ich / ich
 der Herr: und da ist kein Heiland ohne mich
 v. 15. der heilige Schöpffer / Israels König.
 In den Talmud ausgedruckt durch יי lin-
 non, daß ist / er wird gesöhnet seyn / oder
 Sohn seyn und heißen / Psal. 201. Sein Na-
 me wird ewig bleiben / vor der Sonnen wird
 er gesöhnet seyn / übereinkommend mit St. Pau-
 lisen JESUS MESSIAS Gestern und heute
 derselbe auch in der Ewigkeit / Heb. 14. 8. an Mosen
 sich entdeckt ewiger Vater Exod. 3. 14. יהוה in A-
 brams und Sarai Verbund: Buchstaben
 יהוה אלהינו אלהינו אלהינו אלהינו
 Haupt / des Ewigen Vaters in Israel / von alles
 was Kinder heist / Jes. 44. 5. 6. 65. 23.
 יהוה אלהינו אלהינו אלהינו אלהינו
 lischen Zeit / das ewige Evangelium Ap. 14. 6.
 Jes. 61. 1. 2.

Durch diese Erscheinung wurde ich gelehrt /
 daß wir des allmächtigen Schöpfers unsichtbare
 Herrlichkeit / nicht anders in alle Ewigkeit zu se-
 hen vermögen / als in dessen persöhnlich שבת
 Sabach in Jesu Messia genennet expresse
 יהוה אלהינו אלהינו אלהינו אלהינו
 Heyl und allein GOTT / Jes. 25. 9. mit wel-
 chen sich St. Johannes conformiret 1. Joh. 5. 20.
 und St. Paulus Col. 1. 12--19. 3. 9. 10. Heb.
 1. 1--10. der ins Fleisch kommen wird / vide
 zurück pag. 13. genennet meine Ehre Jes. 42. 8.
 Bey

Bey dieser heiligen Erscheinung / an statt
 Jacob die Hüfte verrücket ward / so ward verrücket
 die lincke Seite meines Angesichts / auch daß
 das Aug daß und was riesend ward / wie solches biß
 auf diese Stunde an Tage lieget / welches ich aber
 für ein Zeichen der Liebe achte / umb bey jeden
 Thränen-Fall mich zu erinnern: Und Jesus
 weinet über Jerusalem. item Weinet
 nicht über mich / sondern über euch selbst /
 und über eure Kinder / hinweg denn mit Asab.

Ich bin aber durch diese leibhaftig und emp-
 findliche Erscheinung befestiget / 1. Theß. 5. 23.
 Er selbst aber der Gott des Frie-
 des / heilige euch durchaus vollkom-
 men / und völlig ganz werde euer

Geist
 und Seel } untadelich in der Zukunfft
 und Leib } (Act. 3. 19--25. Apoc. 1. 6. 7. 8.)

unsers JEOEVAH Jesu Messia. Und v. 24. der
 euch beruffen ist treu / der wirds auch thun
 NB. treu in Festmachung eurer Hoffnung / wel-
 ches die jetziger Zeit Beicht-Väter und Krancken
 Tröster nicht wissen / wo diese Drey hinfahren
 wenn sie sterben. Und weil sie das nicht wissen
 wie der Leib Seel und Geist in einer
 Person einen einigen Menschen ausmachen /

so können sie keine Predigers seyn / und eben desw. fällt ihre jekige Theologie üben Hauffen / wenn die Könige vernehmen / daß wo sie länger predigen und sagen / daß Jesu Seel / Leib und Geist / ist aufgelöset worden durch eine Verlassung Gottes / oder übergeben ist / daß der Satan in dieselbe gewüet / so begehen, sie die Sünde in den heiligen Geist. Darum hütet euch ihr Predigers / die ihr mit Haß gegen mir angehan seyd / weilen meine Seele mit Israel ist genesen / sonst wird eure Condemnation seyn / eben von Jesu / wie ihr die leset in Luc. 13. 27. Ich sage euch / ich kenne euch nicht / wo ihr her seyd / Weichet alle von mir / ihr Wircker der Ungerechtigkeit.

Inzwischen so befinde ich jetzt eine sonderbare Krafft in mir / umb den ganzen Schwarm der Alab und Sabac Prediger und ihre Häupter / zu den Fuß-Schemel der Könige zu legen / damit diese Superintendenten, Pröbste / Pastores und Caplanen, sammt ihren Großküster Hr. Mag. Leyding / Hamb. Adjunct. Facult. Phil. Witt. die liebe Obrigkeit nicht länger bezaubern mögen.

Ehe ich fortfahre / in Erzählung / wie ich Uzelmann durch Erscheinung und Offenbarung / und zwar zur Verherrlichung der Könige und rechtschaffenen Prediger meines JEHOEVA, Jes. 61. 6. von Jesu gelehrt Luc. 10. 21-24. und

warhafftig beruffen worden zu der Juden Bekehrung im Licht / Jer. 31. 31--34. und Entdeckung des in heutiger Christenheit prædominirenden Selbst-Betrugs / durch welche sie abusive sind Feinde der Juden geworden / und deshalb lebendig todt: (Wie auff dem Titul-Blat aus Apoc. 3. 20. und 3. v. 1. gesetzt ist /) muß ich dieses vorab vermelden.

SIRE!

Ich lege denn zu Euer Königl. Majest. Fridericus IV. Meines gnädigsten Souverain-Königs zu Dännemarc und Norwegen Fuß-Schemel.

Erstlich Pastor Müllern von Hamburg / einen Erz-Juden-Feind / auch so daß er in sein Judaicum an Eure Königliche Majestät Eters Vater Christiano IV. NB. Welchen JESUS Anno 1625. wachend ist erschienen / diesen Naht giebet / wie ein ander Ahitophel, daß / umb die Juden zu Christen zu machen / man ihnen ihre Rabbinische Bücher mit sammt den Talmud solle rauben / und zeiget in selben an / zu Vernichtung des fürtreflichen Juden Rab. Lucitanus / welcher gelehret / daß / JESUS der Jammer-Mann / zuzolge Jes. 53. jezt wohl der Messias seyn könnte in den dritten Tempel / Mall. 3. 1--4. seith der zwente ist verwüestet worden / zu folge JESU seine Prophezeung /
Matt.

Matt. 23. v. 38. 39. Siehe euer Haus wird euch öde gelassen / Lev. 26. 31. Pl. 69. 26. Jer. 26. 9. 18. Mich. 3. 12. Dann ich sage euch / Ihr werdet von nun an / (nemlich von der Verwüstung) mich gar nicht sehen / bis daß ihr werdet sagen / gesegnet sey / der da kömmt im Nahmen des Herren / Zufolge Davids Weissagung von den verwerffenen Stein der zum Eckstein werden wird Psal. 118. 22--26. wie dieser Stein **IN** von denen Rabbinen jetzt genommen wird für den Messiam, den verheissenen Propheten an **Mos**en / der **IN** Vater / Allmächtiger Schöpffer in den **IN** Sohn Davids / **JEHOEVAH**, **I**sraels Gerechtigkeit / Jer. 13. 15. 6. zur Erfüllung v. 7. 8. So auch von St. Pet. Act. 3. 13--22. den Juden verkündiget nach Jesu todt / daß er zu folge Mosen zum Heil **I**srael Deut. 32. 39. 40. 33. 26--2. und Jes. 44. 1--6. wiederkommen wird / Matt. 3. 1--6. von St. Petro verfasst Act. 3. v. 25. Ihr seyd Söhne der Propheten und des Bundes (Jer. 31. 31--34.) Das **GOTT** unser Vater / (Luc. 22. 28. 29. 30. Jes. 25. 7. 8. 9.) vermachtet hat / als er zu Abraham sprach / (Gen. 22. 16. 17. 18. Gal. 3. 8.) Und in deinen Saamen sollen alle Geschlechter der Erden gesegnet werden. und zwar zu folge Apoc. 5. v. 5. 9. 10.

SI-

SIRE!

Eben diese Worte habe ich bestrahlend gesehen/ und zwar nachdem ich sie in Französicher Sprache schrieb/ welches auch von einer Französichen Frau gesehen worden / derer Mutter ein Engel erschien/ und ihr eine Ohrfeige gab/ da sie begriffen war/ einen von den Päßtler-Heiligen zu ihren Patron auszuwählen. Welcher Engel ihr platt sagete/ du solt GOTT als deinen Gott allein anbeten/ vide wegen dieses Wunders in meinen Tractat, Noachs Duyve of goede Teyding uyt Canaan, pag. 413--417. Und weilsu erwühnter Rabbi Lucitanus gemeldet / daß im fall die Evangelisten Eloi Eloi Lamma sabachthani übergesehet haben: Mein GOTT/ Mein Gott warum hastu mich verlassen/ so sind es alberne Tropffen gewesen/ die kein Hebräisch verstanden haben/ und Unwahrheiten für Wahrheiten verkündiget. Über welches sich vorangezogener Doctor Müller nachgehends Senior gewaltig zermartert/ umb zu beweisen / daß es genommen ist zugleich aus den Hebräischen und dem Syrischen. Allein zu beweisen / daß Sabach *saßax* *שׂוּא* bedeute Verlassen/ so beziehet er sich auff Luthers Übersetzung Pl. 8. 16. über welches ein sothaner gelehrter Rabbi recht weitlich lachen müssen/ daß er Lutheri Übersetzung ihnen für die Nase leget/ nemlich: Du wirfst ihn eine Flei-

Kleine Zeit von Gott verlassen seyn. Und
 damit rufft er auf seinen eigenen Misthauffen
 Victoria, und all die Pfaffen stimmen diesen
 Senior bey/ daß er den Papagoy dieses Portugie-
 sen darnieder gefället. Allein / Großmächtiger
 König: mein gnädiger Souverain, sintes
 mahl ich schon unwidersprechlich erwiesen habe/
 daß Luther das Wort Verlassen in diesen Psalm
 8. v. 6. sehet/ da es nicht im Grund:Text stehet/
 so singen die Juden mit ihren Rabbi Lucitanus,
 Die Rechte des Herrn behält den Sieg:
 Absonderlich da St. Paulus, der ja Hebräisch hat
 gekönnnt / zu folge Act. 22. 1. 2. 3. ganz contrair
 Luther und Pastor Müller den 6. Vers im 8.
 Psalm übersezet / selbst nach Lutheri eigenen
 Übersetzung / Heb, 2. 7. Du hast ihn eine
 Kleine Zeit der Engel mangeln lassen / nem-
 lich da JEsus ihre Hülffe von mehr den 12. Le-
 gion nicht verlangete / auf daß er als des Menschen
 Sohn / der zweyte Adam aus den Himmel des
 geheiligten Davids Saamen / Psalm 89. 4--7.
 68. 19. 20. 21. könte getödtet und durchstochen
 werden / Zach. 12. 10. auf welches sich Johannes
 beziehet / Joh. 19. 37. und wiederumb spricht
 er aus der Schrift : Sie werden den
 ansehen / den sie durchstochen haben / wels-
 cher ihm auch so ist erschienen / da er starb / A-
 pocal. 1. Vers. 7. 8. und zwar zu Behaup-
 tung JEsu heiliger und überaus herrlicher Stand
 selbst im Tode Joh. 10. 17. Darum liebt mich
 der

der Vater / weil ich (Jes. 53. 11--13.) mein
 Leben darsetze / daß ich dasselbe wieder
 empfangen / Ps. 68. 19. 20. 21. und Ps. 116.
 12--19. verfaßt im 15. Vers. קרבעי יודו
 להסירי הכותה köstlich ist der Todt in den Augen
 JEHOVAH seines Geliebten / Jes. 42. 1.
 Matt. 3. 17. 17. 5. und v. 9. Saget das Ge-
 sichts Niemand / bis daß des Menschen
 Sohn von den Todten auferstanden.

In dieser Versöhnlichkeit von Jesu Todt /
 als der Geheiligte des Menschen Sohn verstehen
 Euer Königl. Majest. jetzt erst im 8.
 Psalm v. 6. von der Engeln Ermangelung.
 Auch daß diese Ermangelung von En-
 geln keine Verlassung gewesen / und zwar eine
 Verlassung im höchsten Zorn / als einer der ver-
 dammt sey ewiglich / wie Luther phantasiert / und
 Pastor Müller mit diesen seinen Leidhämmele: denn
 so spricht JESUS / da St. Petrus mit dem
 Schwerd darein schlug / Mat. 26. 53. 54. Mei-
 nest du / daß ich nun nicht könnte meinen
 Vater bitten / daß er mir mehr als zwölf
 Legion Engel darstellte? Wie würde
 nun die Schrift erfüllet / daß es also müs-
 se geschehen. Dieses wird von St. Paulo
 genennet eine Lusserung / oder eigentlich gesagt
 Auslieferung in sich selbst zur Verherlichung. Da-
 mit JEHOVAH in den gelittenen Jesu Ver-
 herrlichung Sabach an das Creuz / das Altar der
 Liebe/

Liebe / mag seyn \ddot{U} der H^{err} der Herrlich-
 keit / Deut. 32. 39. 40. und also יהוה JESU
 selbstständig persöhnlich Phil. 2. 6--11. Heb. 12
 2. Der Ich / Ich / אהיה Jes. 43. 11. 15.
 44. 15. und beziehet sich St. Paulus auf Jesaiam /
 Cap. 44. v. 21. 22. 23. Ja umb zum Vorschein
 zu bringen oberwehnten Segen Abrahams /
 Gal. 3. 13. 14. Israel Vater אלהים Deut.
 32. 8. אלהים Matt. 1. 6.

Damit ist dann geleget zu Euer Königl. Ma-
 jestät Füßen oberwehnten Senior und Pastor
 der grosse Hebraicus, als dem nie ist be-
 kannt gewesen im Licht des Hebräischen Sabach-
 ruffenden Jesu / und jedoch O weh ! ein Haupt-
 Lehrer : im Himmel aber ein Haupt-Lügner / in Bes-
 hauptung gegen einen Rabbi / daß Jesus jes-
 doch von Gott ist verlassen gewesen.

Kurz die Juden seyn fertig auf Euer Königl.
 liche Majestät Wincel anzustimmen Jes. 2--5.
 Victoria / Apoc. 12. 9--12. 14. 19. 6. 7. 8.

Zweytens / wird zu Euer Königlichem Ma-
 jestäts Fußsohlen geleget / derjenige Superinten-
 dent, welcher auf Ansuchung eines Obristen /
 umb ihn wissen zu lassen / ob Oligier Paulli die
 Wahrheit auf seiner Seiten habe / gegen alle Pres-
 digers / die diese 1600. Jahre / Seelsorger des
 Volks / ja Könige und der lieben Obrigkeit gewest
 sind / indem er mit Zustimmung der Juden ent-
 deckt /

deckt / das JESU Balet = Gesang / weit übers
 treffende Moses Lied ihm von JEHOVAH gelehrt
 Deut. 31. 19. ist gewesen ελωι ελωι λαμμα σα-
 βαχθavi, Eloi Eloi lamma sabachthani, das in
 Marc. 15. v. 34. in Versen geschrieben / diesen
 Lob = Gesang bedeutet / (weil er geworden ist
 GOTT und der Juden linnon, Messiaë, Evæ
 und Abrahams Saamen / Davids und der
 Jungfrauen Sohn / und also unser Bruder
 Immanuel / Soel / wie die Juden ihn mit alle
 den diesen Nahmen so nennen) Mein GOTT/
 mein GOTT, wie überschwenglich ver-
 herrlichst du Uns JEOEVA 11 3. 19--22.
 Apoc. 1. 6. 7. 8. Job. 17. 19--26. Heb. 2.
 6--16. Psal. 45. 7--12. Wodurch denn erfolget/
 daß die ganze Theologische Facultæt, O weh!
 einen verkehrten Heiland gelehret/
 ja einen Jesum / der so wenig in der Welt gewesen/
 als die Göttin, Diana, über welche jedoch / St.
 Paulus schier das Leben eingebüßet.

Sire!

Auf diese so gethane hauptwichtige Frage/
 umb zu vernehmen / ob man hinführo mit gut-
 tem Gewissen am Char-Freytag noch predigen
 könne einen verlassenen Jesum? hat der Herr
 Superintendent, den Herrn Obristen sinisters
 lich geantwortet / und getrachtet die aufgeris-
 sene

sene Wunde der Kirche durch Oliger Paulli,
wieder in statum quo zu bringen / denn so schreibet
dieser Diener des Selbst-Betrugs.

Das das Wort *σαβαχ* Sabach, nach dem
Ebräischen / Syrischen und Chaldäischen
nicht könne übersetzt werden / Verlassen /
sondern Loben / Preisen / Rühmen / Verklären
und Verherrlichen / wie es so mehr als
etliche hundert mahl im Syrischen Neuen Testa-
ment stehet / muß ich dem Herrn Obristen zugeben ;
Allein weil in Syrischen und Chaldäischen
Sabac *σαβαχ* Verlassen bedeutet / und
der heilige Hieronymus absolute und expresse
in seiner Versione Biblica Vulgata vulgo dicta
setzt Eli Eli lama sabachthani, so wird es dabey
wohl bleiben müssen / trotz dem leidigen Satan,
und denen Pforten der Hölle / daß künfftige
Marter-Woche / nicht wie vorher
vortragen und predigen werde / *JESUM IN
CRUCEDAE RELICTIONE PATRIS QUERITANTEM.*

Überdem so berichte / daß schon zu der Apo-
stel Zeiten Simon *Magus* seine Satanalische
Knechte hat gehabt / so die Schriften der Evan-
gelisten getrachtet haben zu verfälschen / und
auch continue die Textus Evangelicos & Apo-
stolicos haben unrichtig gemacht / worüber nicht
nur der heilige Bischoff zu Corintho Dionysius
im ersten Seculo bey Eusebio lib. 4. Cap. 23. we-
hemühtig geklaget hat / sondern es will fast diß
AUS

AUS

"aus St. Paulo selbstn erhellen / Gal. i. 6. 7.
 "Der heilige Hieronimus nun / nachdem er mit
 "grosser Mühe ein sauberes Exemplar gefunden/
 "hat ers in die Lateinische Sprache übergeset
 "zet / und ist genennet worden / die Vulga
 "ra. Hierinnen setzet nun dieser nie vollgeprei
 "sene heilige Lehrer in beyden Evangelisten Eli
 "Eli, lama sabachthani, anstatt man findet in
 "Xantes pag. m. m. vers. Eli Eli lama sabach
 "thani, doch beide übersetzen es durch mein Gott/
 "mein Gott / warumb hastu mich verlassen.
 "Durch diese variantes Lectiones nun vernimmt
 "man klärllich / daß nur durch Unachtsamkeit
 "von das Wort σαβαχ Sabac Verlassen / σα
 "βαχ Sabach Verherrlichen / indem ein und
 "ander Copiist das (κ) Kappa für ein (χ) Chi
 "angesehen und geschrieben worden / aus welchen
 "Irrthumsweise darstehendes σαβαχ Sabach
 "Oliger Paulli nun will verherrlichen
 "machen.

"Siehe / hiermit sind alle von Oliger Paul
 "li wider die Kirche Christi auffgeworfene Bolts
 "werke gänglich über einen Hauffen geworffen/
 "welchen man in Amsterdam ins Tollhaus ge
 "setzet und in Altona wird man ihm ausbannen.
 Sat dictum est.

Dieses Vorgeben des Herrn Superintenden
 tentens ist so zierlich zusammen gewebet / daß
 man alle Könige und Potentaten / die dero
 glei

gleichen hochwichtigen Sachen / die unser Seel
 und Seeligkeit betreffen / leider den Herren Geists-
 lichen überlassen und zu viel trauen / wohl dar-
 auf schweren sollen / daß es eine heilige Wahr-
 heit ist; wodurch eben diese Häupter je länger je
 mehr besticket und gefangen geführet werden /
 welche sich an diesen Sirenen-Gesang seither Con-
 stantini-Zeiten mit Carolus Magnus, sammt den
 frommen Leopoldus blindlings übergeben:
Was die Kirche gläubet / daß glaube ich
auch: und darob versäumen sie sich auf die Bibli-
 sche Grund-Sprache zu legen / sondern nehmen
 für heilig und gültig an / daß ihrer Prediger über-
 gefesete Bibeln infallibel sind / wie der Pabst
 des Hieroaymi Version und unrichtige Bibel den
 Seinigen aufgedrungen: und wäre der Herr
 Obrist gleicher gestalt genöthiget worden/
 umb eine Lügen-Lehre von JESU anzuneh-
 men / und darauf mit den größten Hauffen zu
 leben und zu sterben/ ja wohl gar sich lassen dar-
 für verbrennen / wenn er zu seinen grossen Glück
 nicht etwas Griechisch könnte / durch welches er
 seine Seele gerettet vom Selbst-Betrug dies-
 ses Herrn Superintendenten Schmincke.

Denn dieser gestalt nimmt der Obrist ober-
 wehnten Summo Theologo die Larve ab zur
 Verachtung der Schul-Knaben.

„Damit der Einfältige und Unstudirte/
 nicht

☉

7.
 mit
 den
 gese
 ga-
 rie
 Eli
 t in
 ch-
 ott/
 ten.
 nmit
 keit
 ra-
 und
 Chi
 chen
 nach
 her
 aul-
 soll
 ffen/
 ge
 nen.
 ten-
 daß
 der
 gleis

"nicht denken möge / es wäre das Kappa (κ)
 "vor ein Chi (χ) angesehen worden / weiln sie
 "ein ander etwas gleich sind / so dienet zu wiß
 "sen / daß im Fall der Radix wäre Sabac oder
 "Sabak $\sigma\alpha\beta\alpha\kappa$, es dan nicht allein ankomme auf
 "ein Kappa (κ) und Chi (χ) sondern auch auf
 "ein Theta (θ) und Tav (τ) Denn wenn es
 "soll heißen $\sigma\alpha\beta\alpha\kappa$ Sabac, so kan nicht $\sigma\alpha\upsilon$ das
 "bey stehen / sondern es muß denen Regulis Eu-
 "phomacis gemäß heißen $\tau\alpha\upsilon$. So daß Oliger
 "Paulli keinesweges toll ist / wie dieser Sum-
 "mus Theologus an den Obersten schreibet:
 "Dieser ist nicht toll / ich auch nicht / so bleibet
 "Niemand übrig in diesem Spiele / als
 "die Persohn dieses Summi Theologi. We-
 "gen welch groß Elend / daß die Grossen
 "dieser Welt sich so lassen durch ihre Scho-
 "larchen ganz jämmerlich umbführen / und
 "selber die Wahrnehmung JEHOEVAHS
 "Sache versäumen / Man zu beten habe
 "in allen Kirchen: Kyrie Eleison, Christe
 "Eleison, Kyrie Eleison.

Drittens / leg ich ebenfalls nieder zu Euer
 Königliche Majestät Fuß-Schemel / den gelehr-
 ten M. Brufman / jetziger Zeit Pastor zu War-
 touw in Eur Königlichen Majestät Residenz
 Stadt Copenhagen / welcher meiner Geburth
 Stadt ich anwünsche / daß an ihr erfüllet werde /
 daß Zion in ihr ihre Söhne gebähren möge /
 und

und Eure Königliche Majestät sey der ver-
heißene **W** Männliche Sohn/ Jes. 66. 6--8.

Dieser **M. Bruchmann** / schreibt dann
folgendes:

Betreffend daß Oliger Paulli uns Predi-
ger (nemlich von was Kotten und Secten
sie auch sind) beschuldiget / daß wir Lügen
lehren / indem wir predigen einen **JESUM** / der
am Stamm des Creuzes geruffen: **Mein Gott**
Mein Gott / warum hastu mich verlass-
sen? darinn irret er hauptsächlich.

SIRE !

Daß nicht ich / sondern die Prediger
selbst hauptsächlich irren / NB. NB. indem sie
von Zeit an des erstgehaltenen Hierosolymitanis-
chen Concilii Act. 15. 22--29. sich auf die Päbste-
lichen Concilia, Decreta, Normen und Libros
Symbolicos gründend / einen verkehrten **JESUM**
geprediget / nach dem Stand der Priester
beym Jer. 2. 8--14. alda sie nichts würdige Scho-
larchen Jer. 8. 8. und Jer. 41. 24. 25. item
56. 10. und **Blinde Wächter** genennet wer-
den / daselbst durch ein groß Tzade **IN** gesignat
lirret seyend / weils sie blind / und anzusehen in
IN Deut. 32. 4.

Mag. Bruchmann fährt fort / umb den
Predigern ihren Verlassenen Erlöser und Heis-
land

land zu maintainiren / und kommt mit diesen
Stroh: Waffen gegen mir zu Felde.

Wie wohl nun / fährt er fort / in der
Sprache / welche die Juden nur allein
Hebräisch nennen / das Wort Schabach
oder Sabach bedeutet / Loben / Preisen und
Verherrlichen / so hat es doch eine andere
Bewandniß mit der Arth Hebräisch / we-
che JESUS sprach / und ist genennet
Syrisch oder Chaldäisch / denn in diesen
beeden bedeutet Schabach oder Sabach das
selbige / davon Matthäus und Marcus reden /
nemlich:

VERMISSEN.

Wie dieses bey den Gelehrten schon eine
ausgemachte Sache ist / und leidet hinfort
kein Widersprechen.

SIRE !

Ehe Luther auffstund / so war ganz Europa
Römisch-Catholisch / und glaubte einmühtig das
Fegge-Feuer : das der Pabst das infallibile
Haupt der Kirchen war / und das die Hostie in
Christi Leib / und in Gott verwandelt werden /
nach deren Meß-Pfaffen Sagen / gegen Erlegung
von 6. Schilling / Hoc est Corpus meum. Ist
es aber darumb wahr / ob schon alle Academien
sols

solches heiliglich bejahen / und noch auf diese Stunde in allen Römisch-Gesinnten Reichen und Ländern / Städten und Dörfern gelehrt / auch Königen und Prinzen angenommen wird? mit nichten.

Posito das JEsus wie M. Brunsmann ex autoritate und ex officio vorgiebet / sein **נש** Sabach sey Syrisch / Hebräisch / und nicht Biblisch / Hebräisch / welches im Psal. 63. 4. übergesetzet ist / Loben / in Psal. 117. 1. Preisfen / in Psal. 145. 4. und 147. 12. Rühmen / so müsten die Evangelisten es desto baß übergesetzet haben

BEWEISEN.

Dieses beweise ich unterthänigst / jedoch unwidersprechlich folgender Gestalt zur Behauptung der Wahrheit / welche uns frey macht; wodurch nicht nur St. Hieronymus, die berühmte General-Staaten-Bibel / mit sammt Luther und gefolglich allen Scholarchen, die zum Fundament ihrer Seeligkeit setzen einen Erlöser / der von GOTT ist verlassen gewesen im höchsten Grad *ὡς τὸ εὐκατέλιπες* ut quid me dereliquisti, in der Noth gänzlich / feindselig verlassen / übern Hauffen geworffen werden / so gar daß man von ihnen sagen kan / sie haben die Battaille verlohren / mit samme Stück und Bagage / ja Heer-Pauken.

Damit aber die Victorie desto grösser und

unstreitig zum Vorschein komme / in dem Wort
 פֶּבַח Sabach, welches M. Brunsmann Syrisch
 Hebräisch nennet / und dadurch will / daß
 man es ansehen müsse / von gleicher Bedeutung
 mit פֶּבַח Sabac **Verlassen** und אֶבֶן Alab
Verlassen so berichte folgendes.

Das Chaldäische Wort פֶּבַח wird in der
 Bibel von oberwehnten drey Helden ihrer Übers
 setzung verdolmetschet / daß es bedeute

VERGESSEN.

Zaue den Baum ab / aber schon die
Wurzel / in Hieron. und Lutheri Bibel. Dan,
 4. 18. 20 und der Staaten Bibel / Dan. 4. 15. 26.
 Ergo. Und damit ist der Rechte Flügel über
 Hauffen geworffen / absonderlich / weiln eben
 das Syrische Sabac פֶּבַח von JESU in sein
 Syrisch Vater Unser ist gebrauchet bey
 Matt. 6. 12. Et dimitte nobis debita nostra,
Vergib uns unsere Schuld / wie Luther es
 hat überset / und die Staaten Bibel Verlaet
 ons onse Schuldt. Diese Verlassung hat
 im geringsten keine Gemeinschaft mit oberweh
 nten Griechischen Erklärung von JESU Sabach
 σαβαχ feindselige Verlassung / als einer
 der verdammt sey ewiglich / und der verzweif
 felt wie Luther es in seinen Schriften ausdruekt.
 פֶּבַח

קבש Sabac wird denn von Hieronymo
 übergesehet dimittere, und nicht me dereliqui-
 sti, wie er sein קבש Sabac übergesehet hat in
 Matthæo und Marco, nachdem dieser qvasive-
 ro heilige Kirchen-Lehrer ex sua autoritate JE-
 SU gebenedeytes חבש Sabach aus beyden E-
 vangelisten gerücket / und sehet an statt Sabach-
 thani sein fingirtes Sabacthani.

Die Reformirte haben sich zu Deformirte
 gemacht / sintemahl sie zwar erwehnten heiligen
 Hieronymum tadeln / indem sie seyn Sabac *saβax*
 fabren lassen / und sezen des Evangelisten Sabach
saβax wiederum in die Bibel. Allein sie ha-
 ben sich gänzlich ridiculös und belachens-würdig
 gemacht / ja bey denen **Juden-Kindern** / indem
 sie in ihr Testament diese **Haupt-Lügen** stellen / im
 Marc. 15. 34. Eloi, Eloi, Lamma Sabachthani,
 t'welck is overgeset zynde, Myn Godt,
 myn Godt, waerom hebt ghy my verlaten
 Denn so man erwehnte Worte im Hebräischen
 אלהי אלהי למה שבחתני den **Juden-Kindern**
 zu übersetzen giebet / so bekommen sie daraus:
**Mein GOTT mein GOTT / wie oder war-
 umb lobest / rühmest / preifest / verherr-
 ligest du mich / auch Uns / wie dieses ׀ Ni**
 in ihrer Hochteutschen Bibel gegeben worden
URS / im Text 2. Sam. 19. v. 43. auch so in
 der Staaten Bibel übergesehet **Ons**, wiewohl

von Luther **Nich** : doch ist es ebenfalls von Lutheru zugleich mit der Staaten Bibel in Psalmo 17. 11. gegeben/ **Uns** / auch von Adr. Montani. Dieses **V Ni** ist das so heilige **UNS** in dem Gebett **Unser Vater** / auch die **Einigkeit des Vaters** im Sabachthanischen Messia, und **Wir** Joh. 17. 3--13. item v. 21. 22. 23. **Wer Ohren hat zu hören / der thue sie jetzt auff.** Wo bleiben jetzt die Herren Reformatores, die dieses **V Uns** in Sabachthani nie gesehen haben.

Ergo hat die Reformirte Kirche sich selber deform gemacher / auch so gar, daß sie wandeln für einen **Lügen Jesum** / in ihren so genannten **Hl. Abendmahl** / von ihren Dordrechtischen Dominis erfonnen / wie hievon pag. 37. und 38. schon satzfahm angewiesen. Victoria, und ruffe über diese Deformirten, **wie ist die Stadt zur Zure geworden / und denen nachgehuret / die Jesu** **120** Sabach genommen mit Cyprianus und Cyrillus, die ja kein Hebräisch und Syrisch verstanden / und deshalb genommen Saback für Sabach.

Aber diese Deformatores sind doppelter Schläge wehrt / sintemahl zu ihrer Zeit schon heraus gekommen war Castelli schönes Lexicon Heptaglotton, bezeugende / daß es heiße / Condonavit remisit, er hat geschencket / erlassen und nachgelassen.

Alons

Alons donc, diß gehet couragieux loß auf
den lincken Flügel wo der Wunder-Mann
Luther mit seinen Centner Schwere Worte
commendiret. Doch es ist war/ daß David den
Goliath mit einem eingelen Stein fället.

Dieser grosser Luther in seiner Reformation
vernehmende / daß Hyeronimus gefehlet / indem
er aus *sabax* Sabach, *sabax* Sabac gemachet/
verfälschet leyder durch Verführung ein und an-
derer Juden / als Feinde Christi / den Marcum,
indem er dareinn stellet / Eli, Eli, lama Alaba-
thani, das ist: **Mein GOTT / Mein GOTT /**
warum hast du mich verlassen / in welchen
der Jud seinen Spasß mit Luther gehabt / und das
durch zu wege gebracht / daß kein rechtschaffener
Jud / Lutheri **JESUM** könne annehmen: sin-
temahl sie unter sich wissen / wie mir von einem
Portugisischen Haupt-Rabbi in Hamburg ange-
wiesen / daß Alab laut Mosen gang anders gebrau-
chet muß werden. Wenn dem so wäre / daß
der Leidende **JESU** wäre Messias, Jes. 53. in
Psal. 22. v. 16. und Joh. 19. 28. Psal. 69. 22.
zufolge ihren Talmud Pesikta Rabbetha und
aus dem Jalkut Majus Theol. Jud. p. 130. &
147. in sein gesegnetes schweres Leiden zufolge
Jes. 53. geruffen hätte / Eli, Eli, lama Alaba-
thani, so müssen die Juden nemlich es übersehen:
Mein GOTT / mein GOTT / wie hilffst
du mich / oder erhebst du mich empor / und
E 5 zwar

zwar zu folge' Jes. 53. v. 8. 9. 10. sintemahl der geliebte Messias Psal. 4. 4. nie unerhört und ohne Hülffe Gottes / keinen Augenblick seyn können / selbst nicht in seinen auf sich genommenen / freywilligen erschrecklichen Leiden / der geheiligte Todt / המות Psal. 116. 12--17. Joh. 12. v. 27--36. Luc. 22. 42. 43. In welchen er ja für die Ubertretung seiner Glaubigen gebeten / Jes. 53. v. 12. und dem zufolge den glaubigen Schwächer das Paradies mit sich selber verheissen / Luc. 23. 42. 43.

Dieser Rabbi zeigte mir auch an / daß das Wort עִוֹב Asab zwar von Gott selber genommen für verlassen / in Gen. 2. 24. jedoch in Exod. 23. 5. auch von demselben Gott Adonay der Hebräer העבירים Exod. 3. 18. absolut ist gebrauchet für Helffen / helffende helffen / wie auch Asab von Luther / Hieronymo, Xantes, Pagnino auch in der Staaten Bibel an diesen Orth so übersetzet worden.

SIRE!

Durch diesen fürtreflichen Rabbi, welcher mich liebet / und mir expresse gebeten / daß ich die erste Adresse eben an Euer Königliche Majestät gelangen solte lassen / als den wahren Nordischen König / von wannen sie vermeinen / daß der Anfang geschehen werde / umb die Erfüllung zu sehen / Jer. 23. 7. 8. Jes. 52. 5--13. Auch wird an

Eas

Tag geleet/ daß die Lutheraner betrogen sind/
indem sie ihnen ein verkehrtes Hebräisch leider!
zur Verdüsterung des Sabachthianischen JESU
eingefloßet. Absonderlich weil das Wort **דב**
Alab genommen wird für Aufrichten / Stär-
ken/ in vorigen Stand setzen! / Joh. 6. 62.
Wie / wann ihr dann sehen werdet / des
Menschen Sohn hinauf steigen / wo er
zu vor war. Auch nach JESU eigen Wunsch
und Verlangen Joh. 17. 5. Und nun ver-
herrliche mich **יְהוָה** Sabachthani, du Va-
ter bey dir selbst / mit der Herrlichkeit
כָּבוֹד Sabach, die ich hatte bey dir / ehe
die Welt war / Joh. 12. 32. 33. Und ich
wann ich von der Erden werde erhöht
seyn / will ich alle zu mir ziehen; Dis
aber sagte er / zu bedeuten / welches To-
des er sterben würde. Psal. 116. v. 15--19.

Oberwehnter Eduardus Castellus in sei-
nem Lexico Heptaglotto berichtet / daß Alab
דב so in heiliger Schrift genommen wird: auch
Rab. Aben Esra, Rabbi Jarchi, und allermeist
die 70 Übersetzer / item des Pentateuchi in der
Syrischen Sprache / so auch die Arabische
Übersetzung druckt es aus durch eine Entledi-
gung entlediget / Ja im Codice Samaritano-
Ebraeo, Tragende solten die Last mit ihm
tragen. Wie St. Paulus auch in diesem Lichte
von JESU Erhöhung durchs Leiden zu folge
Ph.

Ph. 2. 6/11, Psal. 110. 1. und Matt. 23. v. 41
 46. und seiner Aussage an den hohen Priester
 Matt. 26. 63. 64. gar schreibet : **GOTT hat**
seine Gemeine mit sein eigen Blut erlöset/
 als **HNZ** Goel **Blut-Löser** von Moses Liebste
 im **Licht/** der zukünftigen Dinge gegen Abend/
 Zach. 14. 7. 8. 9. Jeh. 60. 1--5. Hof. 2. 15. ge-
 nennet **JEHOEVAH** **Israel Blut-Bräuti-**
gam von wegen der **Beschneidung/** Exod.
 4. 22--26. Luther ist dann von den Juden hinter
 Licht geführet/ mit sammt Hieronymo und Mun-
 stero, auch Xantes, Pagnini, wie Luther
 ja selber klaget zu Ende seines Schem Hampho-
 res, und gestehet/ daß er ihrer Translation etwan
 zu viel gefolget/ und NB. NB. NB. in sein III.
 Tom. über den 22. Psalm Anno MD. XXIII.
 erzeigt er sich/ daß er selbst nicht wisse/ was er sa-
 gen soll von diesen Worten Eli Eli, lama Afa-
 thani, sintemahl da zweymahl stehet/ **Mein**
GOTT/ welches in der ganzen Bibel sonst nicht
 zu finden/ und saget dieses : **Warlich an sich**
selbst ist es dunckel gesagt/ daß die
 Menschheit von Götlicher Hülffe ver-
 lassen ist/ wer will uns doch diese Hülffe
 genugsam erklären/ und sagen was das
 sey? **Wo hat denn hier/** fraget erwehnter Rabbi/
 einige Statt **IESU** Verlassung/ so er
IMMANUEL ist.

Item **GOTT** war in den **MESSIA,**
 und

und versöhnete die Welt mit sich selb-
ber/wie ich diß den Juden darthun kan.Phil.2.6-11

Dem muß M. Brunsmann, er will oder
will nicht / zustimmen/ daß ich noch eins ruffe mit
Recht über die erhaltene Victoria, contra
Luther seinen Vater mit allen dessen Centner-
schweren Worten/doch verkehrtes Evangelium
Gal. 1. 6--11. 2. Cor. 4. v. 3--7. der grosse PAN
ist todt / fliehet aus Babel. Jer. 51. 6--12.

Nun greiff ich M. Brunsmann selber an/
als welcher das Corpus von der Bataille com-
mandiret, contra ihren Erz-Feind / **OL-
GER PAULIN** welchen sie unter sich nennen
O--LIGER. Ob schon der überaus grosse Haufe
der sich selbst bezaubernden Scholarchen,
sagen / lehren / schreiben und treiben / daß
JESUS Sabach in seinem Syrischen Dialectu
müsse absolut verstanden werden für

WELSEN.

Wenn diese auch Gog und Magog wären/so
würde die Victorie jedoch auf meiner Seite seyn/
sintemahl mir GOTT Zebaoth expresse in
ein Waffenschild zu dreyen mahlen
Gen. 15. 1--17. 1--8. und 22. 16. erschie-
nen/ wegen welchen ich Uzelmann kämpffe.

SIRE!

Lasset mich diese Gnade / bey Euer König-
lichen Majestät / als mein Souverain, finden/
daß

daß ich Uzelmann möge frey sprechen in **Euer**
Königlichen Majestät Praesence gegen die
 Hoylærde, umb meinen Göttlichen Veruff
 herrlich zu machen/ daß ich wahrhafftig bin be-
 ruffen / umb eben an diese zu schreiben/ Apoc. 31.
Ich weiß deine Wercke/ daß du den Nah-
men hast / daß du lebest und bist todt;
 Dargegen an einen König / welchen ich wünsche/
 daß **Euer Königliche Majestät** damit ge-
 meinert sey / v. 2. **Sey wachsam/ und be-**
halte was du wegwerffen woltest/ nemlich
Oliger Paulli, von welchen die Domini **☀☀☀** **Jes.**

41. 24. 25. in Holland ihrer Gemeine weiß wach-
 ten/ daßer **Toll** wäre/ und bey der lieben Dbrig-
 keit vermocht / daß er ins so genannte **VERBE-**
TERINGS Hays für 12. Jahren gefangen ge-
 setzet wurde/ und auf 25. Jahre verbannet. Da sie
 vernahmen / daß ich nur nach einen **König-**
lichen Reformatorem wartete / laut **Jes.** 49. 23.
Könige sollen deine Pfleger / und ihre
Fürsten deine Seug Ammen seyn / umb
 die **Prediger** insgesamt / als welche abgeschwor-
 ne **Juden Feinde** sind / zu reformiren, wie zu **Zeit-**
ten des Königs Hiskia 2. Paral. 29. 2-10.
 30. 1-4. Da die Reformation geschah durch
 den König damit die **Predigers** kommen mögen in
Jes. 61. 6. 7. 10.

Man hat sich in Holland gefürchtet/ daß ich mir
 an den **König von Preussen** fügen möchte/ wel-
 ches mehr **Ullarm** in Holland verursachen wür-
 de

de/absonderlich da sie schon vernamen/das ihre Kir-
che bebend gemacht worden / wie zu Zeiten Armi-
nii contra Calvini irrige prædestination, von
dem damahligen Pensionario Olden Barne-
feldt, und den fürtrefflichen Hugo Grotius
secundiret: weßhalb Amsterdam mein Tractat
וַיֵּלֶךְ יְהוָה יְהוֹשֻׁעַ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיֵּלְכוּ יְהוֹשֻׁעַ
Jes. 61. 12. Sem und Japhet gehen
wohnen in eine Hütte / das ist / die Ju-
den und glaubige Chiliasten vereiniget:
Zur Aufmunterung der jetzt verachteten und ver-
achteten Juden/benen noch verheissen worden/das
sie sollen seyn / Priester unsers יְהוָה JAH יהוה
JEHOVAH v. 7--11. wovon der Anfang schon
zu der Apostel Zeiten gemacht / Act. 21. 12.
im Licht Actor. 21. v. 20--25. und Jes. 56.
4--8. welches jetzt wird ausbrechen zu folge Jes.
60. 1--5. Rom. 3. 29. 30. 31. Gal. 3. v. 6--9. und
v. 24--29. und JESU Sagen das Heil ist aus
den Juden Joh. 4. 22. Apoc. 7. 3--9. an
Höchstgemelte Ibro Königliche Maje-
stät dedicirt, gänglich unsichtbar gemacht ha-
ben. In der Hoffnung/umb bey meiner Heim-
kunft für Seiner Königlichen Majestät
Angesicht/meinen Souverain mich sieben-
mahl zu beugen/ anzuzeigen das jenige
welches jetzt kein summus Theologus, noch der
fürtrefflichste Rabbi vermag zu thun: die in
Mosen Mystische Schreib-Arth/ Deut. 32. 6.
וַיִּשְׁכַּח מֹשֶׁה אֶת-הַבְּרִית וַיִּשְׁכַּח אֶת-הַבְּרִית
von St. Paulo verfasst/ als Jesu so
heiß

heilig / heilig / heiliges Eloi, Eloi, Lamma Sabachchani, an die Col. 2. 9. 10. Dieweil in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit körperlich / auch seyd ihr in ihn erfüllet / welcher ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeiten / nachdem er zuvor dieses gesprochen / im 4. vers. Dis aber sage ich / auf daß nicht jemand euch durch falsche Schluß-Reden betriege und schwindelnd rede. Wie leider die jehige Predigers thun zu Beschmückung ihrer Haupt-Fehler / daß sie diese 1600 Jahr einen von Gott verlassenen Jesum geprediget haben / und also NB. NB. NB. einen falschen Jesum zur Wonnen der Juden leider ausgebrüret / und von den Griechischen und Lateinischen Patribus angenommen; und von Luthero und Calvino diesen Possen nicht gemercket / auch noch jehiger Zeit nicht von Euer Königl. Majestät bestellten Prediger / oberwehnten Magist. Brunsmann / der da vorgiebet / daß Jesu Sabach, als Syrisch im Mattheo und Marco bedeute

WENNIGEN.

Welches so schnur stracks wieder die Wahrheit läufft / daß ich Mitleiden habe / mit der Person dieses gelehrten Mannes / vor der ganzen Christenheit selbige überm Hauften zuwerfē / zum

zum Gelächter der Heiden/ Mahometanern
und Juden/ genennet der Fall Babylons Apoc.
14. 8. fürnemlich Jel. 18. 3--7. 5 2. 8--12.

Je mehr ich dem Mag. Brunsfmann und
allen Scholarchen gestehē/ daß **JESUS** Sabach
ܩܘܨܝܢ Syrisch sey/ je grösser ist jetzt ihre Nieders-
lage/ bey welcher sie Stücke und Bagage sammit
ihren unrichtigen Bibeln im Stich lassen.
Apoc. 12. 19. weil sie läugnen Psal. 147. 19. 20.

Sabach sagen sie ist Syrisch/ und ich sage
auch es ist Syrisch/ und wird zufolge des hie-
bevor gedachten Superintendentis pag. 63.
mehr denn hundertemahl im Neuen Testament
gebrauchet. Sabach sagen sie bedeutet im Sy-
rischen/ verlassen. Das aber negire ich/ und sage/
wie feuer zum Pabste/ **Ihro Heiligkeit/ das**
ist erlogen/ Satan hinter mich.

Sire!

Und damit die Battaille wider alle Theo-
logos für meinen Principal **GOTT** Ze-
baoth **ܩܘܒܘܪܢ** ist sein Nahm / undisputir-
lich durch mir Uzelman befochten werde/ zur Ehre/
der sich selbst verherrlichenden Herrlichkeit / in
einer einzigen Persohn/ Heb. 1. 1--11. Vater/
Sohn und heiliger Geist/ Matth. 28. 18. 19.
ܩܘܒܘܪܢ Apoc. 1. 6. 7. 8. Jel. 42. 6. biß 13. in ein
ܩܘܒܘܪܢ von Moses geschemhamphorisi-
ret / Exod. 15. 2. 3. **ܩܘܒܘܪܢ** in Abrams und Sarai

⚡

Sabach

bin/Apoc. 14. 14-20. Und werden also wahrhaftig
seyn der hie bevor erwachte CORES in Jes. 45. 1-8

Sire!

Daß Sabach ^{ܠܘܘܫܐܒܚܚܐܢܐ} bedeute im Syrischen absolut
Herrlichkeit verherrlichen / erklären und
verherrlicht werden / und keines weges ver-
lassen / wie Mag. Brunsmann und alle diese
1600 jahrig betrogene Theologi gesagt und ge-
lehret haben ; So geruhen Eure Königl.
liche Majestät sich diese Texten anzeigen zu
lassen/denn werden Eure Königl. Majestät sehen/
daß JESUS Eloï Eloï lamma Sabachtani be-
deute mit nichten verlassen / sondern wahrhaftig

I. Herrlichkeit.

Matth.	4. 6.	11. 4. 40.
4. 8.	9. 26. 31. 32.	12. 41. 43.
6. 13.	12. 27.	17. 5. 22. 24.
6. 29.	14. 10.	Acton
16. 27.	17. 18.	7. 2. 55.
19. 28.	13. 8.	12. 23.
24. 30.	21. 27.	22. 11.
25. 31.	24. 26.	
Marc.	Joh.	Rom.
8. 38.	1. 14.	1. 23.
10. 37.	2. 11.	2. 7. 10.
13. 26.	5. 4. 44.	3. 7. 33.
	7. 18.	4. 20.
Luc.	8. 50. 54.	5. 2.
2. 9 en. 32.	9. 24.	6. 4.

§ 2

8. 13

5 r.
den
der
il. 2.
nenn
hren
alle
mire
7. 3.
than
liche
scher
See
nigl.
sehen
ar an
den
egen/
reus
üne
/ ja
und
das
ll vor
2. 3.
bach
deinen
adien
hin/

8. 18, 21.	3. 19, 21.	1. Petr.
9. 4, 23.	4. 19, 20.	1. 7.
11. 36.	Col.	1. 11.
15. 7.	1. 11, 27, 27.	1. 21.
16. 27.	3. 4.	1. 24.
1. Cor.	1. Theff.	4. 11, 13, 14.
12. 7, 8.	2. 6, 12, 20.	5. 1, 4, 10, 11.
10. 31.	2. Theff.	2. Petr.
11. 7, 15.	1. 9.	1. 3, 17.
15. 40, 41, 43.	2. 14.	2. 10.
2. Cor.	1. Timoth.	3. 18.
1. 20.	1. 11, 17.	Jud:
3. 7, 7, 8, 9, 9.	2. Timoth.	8. 24, 25.
10, 11, 18.	2. 10.	Apoc.
4. 3, 6, 15, 17.	4. 18.	1. 6.
6. 8.	Tit.	4. 9, 11.
8. 19, 23.	2. 13.	5. 12, 13.
Galat.	Hebr.	7. 12.
1. 5.	1. 3.	11. 13.
Ephes.	2. 7, 9, 10.	14. 7.
1. 6, 12, 14, 17.	3. 3.	15. 8.
18.	9. 5.	16. 9.
3. 13, 16, 21.	13. 21.	18. 1.
Philipp.	Jacob.	19. 1, 7.
1. 11.	2. 1.	21. 11, 23, 24, 26.
2. 11.		
2. Verherrlichen und verherrlicht werden.		
Marth.	9. 8.	Marc.
5. 16.	15. 31.	2. 12.
6. 2.		Luc.

2
4
5
7
13
17
18
23
7
8
11
12
13
14
15
16
noch
Saba
tes
beck
wie
mit
nod
dan
bett
We
Luc.

Luc.	17. 1. 4. 5. 10.	2. Cor.
21. 20.	21. 19.	3. 10.
4. 15.	Actor.	9. 13.
5. 25. 26.	3. 13.	Galat.
7. 16.	4. 21.	1. 24.
13. 13.	11. 18. 1	2. Theff.
17. 15.	13. 48.	3. 1. 1/2
18. 43.	21. 20.	Hebr.
23. 47.	Rom.	5. 5.
Joh.	1. 21.	1. Petr.
7. 39.	8. 30.	1. 8.
8. 54. 54.	11. 13.	2. 12.
11. 4.	15. 6. 9.	4. 11. 14. 16.
12. 16. 23. 28. 28.	1. Cor.	Apoc.
13. 31. 32.	6. 20.	15. 4.
14. 13.	12. 26.	18. 7.
15. 8.		
16. 14.		

Victoria, Victoria, Victoria.

Kurz/ man findet nirgends/ noch im Alten
 noch im Neuen Testament das Syrische Wort
 Sabach verfälschet als eben in Jesu gebenedey-
 tes Ruffen: und jedoch dieser von Juden ausges-
 heckte Lügen Jesus/ wird von Lutherobehauptet/
 wie zu erschē 1. Tom. Jeneñs. 1560. wenn er schreibet

Die Hölle und Ewigkeit / die Pein
 mit der Versehenung / mustu nicht in dir/
 noch in ihr selbst/ noch in denen/ die ver-
 dammet sind/ ansehen: auch dich nicht
 bekümmern umb so viel Menschen in der
 Welt / die nicht versehen sind / denn si-
 best

Luc.



best du dich nicht für / so wird dich das
Bild geschwinde stürzen / und zu Boden
werffen / sondern thue die Augen fest zu
für solche Blick / und siehe das himmlis-
sche Bild Christum an / der um demend Wil-
ten zur Hölle gefahren / und von Gott ist
verlassen gewesen / als einer
der verdammiet sey ewiglich.

Gerhard. Exeq. Tom. 1. Loc. Theol.
loc. 4. Sect. 195. Extendiret dieses / daß
die zweyte Person in der Gottheit in dieser
Verlassung als **GOTT selbst** habe
gelitten / dieses ist jetzt eine Blasphemie.

Zwar Luther, nachdem er bemercket / daß er von
den Juden betrogen / in Behauptung eines von
GOTT verlassenen und ruffenden Messias, **Mein
GOTT / mein GOTT /** warumb hastu mich
verlassen / hat endlich dieses geschrieben im III.
Tomo. Was folget hieraus ? wollen wir
Christum zu einem Thoren machen / zu einem
Lügner / zu einem Sünder / zu einem Hösen
Buben / zu einem Verzweifler / zu einem

Verdammten. Das ist das / welches
ich gesaget habe / daß diese Sache was ver-
borgten ist / die jedermann nicht begreifen
kan. Warum treibt man den jetzt Lutheri Unwis-
senheit so hart und D. J. E. Mullern widerholger
Paulus

von
erm
cul
eus
So
nic
Ma
wei
daß
wel
die
24.
21.
und
Ex
nich
W
Ma
the
flu
leb
glar
ver
St.
Ma
1.
esse

Das nun **Luthern** ein verkehr't Hebräisch von den Juden ist beygebracht / wie hievon schon erwehnet ; auf daß sie dessen Reformation ridiculös machten / habe ich unterschiedlichen curiösen angezeigt / in dem Text 1. Cor. 16. 22. So jemand den Herrn **JESUM** Christum nicht liebet / der sey eine Verfluchung **Maranatha** : **Sintemahl** sie Lutherum haben weiß gemacht / daß dieses **Maranatha** bedeute dasselbige mit **Anathema** Verfluchung / durch welches die Juden gänglich verneinet in **Jesu** die anstehende Erfüllung / **Act.** 3. 18.-25. **Matt.** 24. 30. 31. 26. 62. 63. 64. **Apoc.** 1. 6. 7. 8. 13. 21. 22. 22. 16. 17. **Psal.** 4. 4--12. **Deut** 33. 2. 3. und v. 26. 29. **Jes.** 44. 1--6. so daß an statt der Text mußte von Luther über gesetzt seyn :

So jemand den Herrn **JESUM** Christum nicht liebet / der sey eine Verfluchung. Wann der Herr / zu folge **Act.** 3. 22. 23. 24. **Matt.** 25. 31--33. kömpt. So setzet er **Anathema**, **Maharan Motha**, das ist / er sey verflucht / doppelt verflucht ; und weil er diese anstehende Zukunft des **Sabachthanischen Jesu** nicht glaubet / und das **Abendmahl** nicht zu dem Ende veneriret und genießt ; So hat Luther noch nie **St. Paulum** zur Seeligkeit verstanden in seinen **Maranatha**, biß daß der **3. Err** kömmt / **1. Cor.** 11. 26. Dann so off't ihr das **Brodt** esset / und diesen **Trinck** Becher trincket /

So verkündiget den Todt des Herrn
bis daß er kömmt/ Ap. 22. 16. 17. Act. 3. 19-21
 nemlich/ um mit den Juden und allen Chiltastischen
 Gläubigen von seiner Zukunft / das Abend-
 mahl zu halten/ Jes. 25. 25. 7. 8. 9. Apoc. 3.
 v. 20. 21. 22. 19. 1--9. Durch welches meine
 Commission bewehrt gemacht wird/ umb zu
 schreiben / an das jehige und diese 1600. Jahr
 verbasterte Christenthum/ Apoc. 3. 1. Ich weiß
 deine Wercke/ daß du den Nahmen hast/
 daß du lebest/ und bist todt. So daß Euer
 Königl. Majestät / umb die Seelen seiner
 Unterthanen/ als betrogenen Lutheraner/ zu ret-
 ten/ seht Leben und Todt fürgelegt wird/
 Apoc. 3. 23. Lasset public verkündigen; Meine
 Seele komme nicht in ihrem verborgenen
 Raht Jer. 2. 8--3. der Scholarchen Jer. 8. 8. 9.
 Meine Ehre werde nicht versamlet mit
 ihrer Versammlung/ Jes. 41. v. 24. 25. und
 ruffet dann geheiligter CORES den Juden zu die
 Worte in Jesaja 2. 2--5. 11. v. 10--14. und für-
 nemlich Jes. 52. v. 1--11. Alles verfasst in dieser
 Hebräischen Expression וְהָיָה כִּי יִשְׁמַע
 Der Anfang und das Ende/ der allmächtige
 Schöpffer in den todt ngewesenen Mann zum
 ewigen Leben אֱלֹהֵינוּ וְאֱלֹהֵיכֶם
 unser Gott/ Gott Israel Gott. Wegen
 welches ich nebsgehenden Tractat zu den Juden
 aller

Allermeist geschrieben / im Licht Von A. und
 Die Persönliche Allmacht in den Mann Ap.
 1. 6. 7. 8. Das irrende Israel wieder zurech-
 te gebracht. Im Licht, Ex. 34. 14.

כִּלְאֵי תִשְׁחַחֲוּ לְאֵל אַחֵר

Und

שַׁעַת יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אַחֵר

Deut. 6. 4.

יְהוָה הוֹדוּהוּ

Num. 14. 17--21. Deut. 32. 6. Psal. 89. 4--7.

SIRE!

Ich lege zu Euer Königliche Majes-
 tät Füßen / O grosse Sache! die grosse Cleri-
 sey Euer geliebten Stadt Hamburg in Hoff-
 nung / Euer Königliche Majestät diese Stadt
 erretten werde **וְיָשׁוּב** zu folge Obed. v. 21.
 betreffend ihre Seel und Seeligkeit / als die schon
 verstummend gemacht / sintemahl sie auf folgens
 de meine Adresse nicht haben können antworten.

Bitt-Schrift.

Das Ministerium von Hamburg wird in
 dem Nahmen **הוֹדוּהוּ** Deut. 32. 6. gebes-
 ten: Oliger Pauli sein an ihr gesandtes
 Geschrifft daß **IESUS** als **IESU** **וְיָשׁוּב** Gen.
 44. 18. Pl. 22. 2. der Heyland / nicht Sabac noch

F 5

Alab

Asab verlassen hat geruffen / beyhm Druck zu
beantworten. Damit Hamburg und ganz
Europa vernehmen könne / ob ihre Priesters
nicht eben das seyn wie zu Zeiten Elias / durch
welchen die damahlige Orthodoxia entdeckt wur-
de / daß sie sey Heterodox. Belial und MES-
SIAS, Sabac und Sabach können nicht beysam-
men stehen. Im übrigen rahte ich denen lieben
Gutes Israël / daß sie fliehen mit ihr Hab und
Gut aus Babel / als sothane Städte wo man
ein verlassen Messias behauptet / ja ange-
betet wird: denn der wahre Messias zu Folge
Jer. 23, 5.-8. ist mir erschienen / und hat mit
Blut gezeichnet diese Texte in Jer. 50, 38. 51, 6,
bis 10. Denn wird Cores zum Heyl der Ju-
den das freywillige Volf Jes. 45, 1. bis 8. und
V. 15. 16. 17. Psal. 110. 1. 2. 3. Apoc. 7. v. 3.
bis 12. Hof. 1. v. 9. 10. 11. Apoc. 19. v. 11. --
17. sich schon ein finden: ja gar unter das Sin-
gen von Mose der Tempel geöffnet werden /
Apoc. 15. v. 3. 4. 5.

Hierbey muß ich vermelden / wie mir die
Stadt Hamburg gezeigt worden / daß sich des-
sen Thor für Euer Königliche Majestät
Leib- Carosse öffnete: allein dieses wird nicht ge-
schehen / es sey dann daß Euer Königliche Ma-
jestät sich eifrigst die höchsterfordrende Refor-
mation zur Vereinigung der Juden und
Christen Rom. v. 29. 30. 31. Gal. 3. 6. 9. und
v.

v. 24--29. Eph. 4. 3--6. Jes. 19. 23--25. annimmt / zumahlen dessen Verzögerung eine Seelen-Gefahr nach sich schleppet / Ezech 23. 18--24. 27. Rom. 11. 25--32. und **Luer Mas jestät Todt** / glaubets doch nicht daß ich toll bin.

Ich sage noch einmahl keck heraus / daß ich die Geistlichen von Hamburg verstummend gemacht / ob schon darwider publiq geprediget worden und diese ihren Mag. Leiding, Hamb. Adjunct. Fac. Phil. Wittenberg. gegen mir Uzelmann ins Feld gestellet / geharnischt mit unzählbaren Autoribus, gestielet mit der Juden Talmud, in der Faust ein verrustetes Schwert einer alten Galiläischen Frauen. Sein Schild eine neue Lügen / Dieser that sich auf als ob er wäre Behemot, weiln er expresse zum Anfang seines Tractats: Daß die Worte Eli, Eli, lama Sabachthani vom heiligen Geiste selbstn übergesetzt seyn / **Mein Gott / mein Gott** warumb hast du mich verlassen / contra Oliger Paulli Fürgeben und Entdeckung / dieses auf pag. 1. sehet. NB. NB. Zuförderst / da es ein Studium berühret / auf welches ich meine bisherige Zeit vornemlich angewandt / und nach den gütigen Willen Gottes weiter anzuwenden gesonnen bin / es heisset aber beym Joh. 9. 39. 40. 41.

SIRE !

SIRE!

Dieser hochgelehrte Magister, wie er sich auch warlich zeigt / daß er so ist / indem er mit alle der Gelahrtheit / die man auf Academien kan erlernen / gegen mir wie die ausgepukzte Krähe im Aesopo austritt ; Ich bin aber darob desto frölicher / daß ich eben sothanen Haupt-gelehrten Magister, so gänglich vernichtet / daß er jetzt nicht kucken darf / wegen seiner neuen Invention alias Haupt-Lügen / indem er absolut vorziehet / und ganz Hamburg und Thro Königsliche Majestät umbliegende Länder getrachtet hat dieser Gestalt zu bezaubern / nemlich:

Daß JEsus / weil er ein Galiläer war von Geburth / so habe er kein gut Hebräisch können sprechen / und also abusive קדש Sabach für קדש Sabac ans Kreuz pronuntiirt, und sterbend geruffen. Dieses Viciu habe der heilige Geist gesagt Mag. Leyding, als ein rechter Gotteslästerlicher Verleitter / suppliret / und diese Worte selber dabey gesetzt / das ist: Mein GOTT / mein GOTT / warum hast du mich in der Noht feindselig und gänglich verlassen
καὶ με ἐγκατέλιπες.

Sein Beweis / daß JEsus als ein Galiläer, eben daß ק Kuph nicht habe aussprechen können trachtet dieser Mücken-Säuger und
 קו

Kameel-Schlucker herzunehmen aus einen alten
Weiber-Praat / des lache igt wer lachen kan.

Zu dem Ende erzehlet erwehnter Magister aus
der Juden Talmud / welchen er doch für ein Lügen-
Buch hält / wo dargethan wird / daß die von
Juda die Hebräische Sprache sauberer spras-
chen / in Ansehen von den Galiläern / wofelbst
ein Exempel eingeführet wird von einen alten Ga-
liläischen Fettel / die zur Belachung fürs Gericht
pronunciuret habe Kiri vor Quiri: Ergo habe
Jesus auch nicht das k in פדו Sabak können
pronunciiren / und deßhalben geruffen Sabach
פדו für Sabak verlassen / und also Jesu SA-
BACH verherrlichen / jedoch verlassen.

Hier mag es mit Recht heißen Risum teneatis
amici, wie er solches gegen mir gebrauchet / wer
jetzt lachen kan / der lache / umb einen sothanen
Pfaffen-Affen / ja / ja um einen Professor-Dienst
dar über zu erreichen. Ein Altes Weib / sagt er / hat
nicht Quiri können aussprechen / Ergo hat Jesus /
von welchen expresse gesaget wird in Jes. 50. 4.
Der Herr / Herr hat mir eine gelehrte
Zunge gegeben / auf daß ich wisse mit dem
Munde ein Wort zu rechter Zeit zu spre-
chen / es auch nicht thun können.

Daß nun aber dieser gebenedeyter Rede-
ner der פדו Meschiach beedes פ ch und פ
K distincte habe ausgesprochen / zur Verwun-
derung

derung seiner Lands Leute der Galiläer / bezeuget der Evangelist Lucas Cap. 14--22. und weil eben in dem Text Jesaia 61. 1. und 62. 7. 61. 2. auf welche sich der Evangelist beziehet / zu zweyen mahlen gefunden werden / beydes k und ch. in diesen Worten **קפ** **קפ** den Gefangenen die Erlösung / so habe im Triumph über diesen Hochgelehrten jedoch Erge Verleiter oben im Titul-Blat gesiell

קפ

Als welche zweene Buchstaben / um welche der Streit ist ebenbedeuten

Da hast Dus :

Mag. Leidings, adj. Fac. Wittenb. Phil. auffgesteckter Pfauen-Schwanz / mit tausend Pedantischen Augen / wider Oliger Paulli, sinckt von sich selbst beschämt darnieder; nachdem ihm seine garstige Füße oder Gründe gezeiget worden / und **JESU** **קב** Sabach behält wider sein **קב** Sabaq und alle Feinde seiner Herrlichkeit / 1. Tim. 3. 16. 1. Cor. 2. v. 1. bis 16. den Sieg. Apoc. 12. 10. 19. 1. bis v. 9. NB. Dieses läffet Hamburg unantwortet.

Das auch **JESUS** als ein Galiläer hat das **ק** Kuph können aussprechen / zeigt an sein Sprechen Kapernaum, Akaldama, Kephphas auch im Syrischen sammt Chaldäischn

ſchen Talithakumi und im Vater Unser zweymahl שבב Sabak Matt. 6. v. 12. und einmahl שבח Sabach v. 13. deß ruff ich billig Victoria in die Pforten von Hamburg und Copenhagen/ ja Wittenberg/ ſammt Leyden.

Euer Königliche Majestät/ als mein Erb-Souverain, werden allergnädigst geruhen/ daß ich mich jetzt zu den König von Preussen wende/ umb Calvinum zu den Fuß-Schemel seines anstehenden überaus glorieusen Thron zu legen/ Hof. 1. u wo sie nicht wie Amsterdam gethan/ und hie vor erwehnet/ dero Herz verstocken/ noch lassen das Anplopfen des so Heiligen in Israel in das eine Ohr ein und ins ander wieder ausgehen / wie der König *Wilhelmus* gethan/ an welchen darob auch erfüllet worden / Psal. 82. 5--8. Dessen Todt über 5. Monat/ich in meinem gesegnetes Gefängniß zuorde habe sagen müssen; Auch den jehigen Krieg: auf daß ich versichert seyn möge / daß ich wandele für demselben/ der da hat auffzeichnen lassen / Amos 3. 6. 7. 8. 9.

Großmächtiger König der Preussen.

Cornelius à Lapide saget von Calvino: Impie ergo Calvinus, qui ait hæc esse Christi desperantis verba: Derowegen so handelt Calvinus **Gottloß** / welcher gesaget / daß des sterben JESU letzten Worten eines verzweiffelnden Christi wären / nichts desto wes

iii

niger so liest man in Hak-Span, L.C. p. 99.
diese Ungereimtheit:

Die Unfrigen meinen / man müsse die
Höllens-*Pein* allhier verstehen / welche
Christus am Creuzte empfunden / nem-
lich solche *Pein* / die nicht allen Mär-
tyrer gemein / sondern diejenigen / wel-
che diese empfinden / so in die Hölle ver-
stossen werden.

Allein was saget Gerhard Vossius, der weit
gelehrter war denn sie beyde? Er saget mit mir:
Es sey nicht mit einem Wort aus der
Schrift zu beweisen / daß Christus ha-
be Hölle*ns-*Pein** ausgestanden. Ergo.

Dem diß müste auch nicht seyn sitemahl
im Grund-*Text* Act. 2. 31. nicht einmahl Höl-
le stehet / sondern im Lande der Todten / von
mir genennet *Hinw Scheol*, und von den gläubig-
en Heiden Charon, Elifäische Felder / für den
Kindern des Lichts verfasst in Apoc. 14. 13.
Ihre Werke folgen ihnen nach. Joh. 17. 19. In
Jesu alles übereinstimmend mit Davids Prophe-
tischen Licht / Psal. 23. 1--6. So daß so wenig
Jesu todter Leib im Grabe die Verwesung be-
rührte / so wenig ist Jesu Seel im Scheol (abus-
sive übergesehet Hölle) im Lande der Lebendigen /
von Gott seinen himlischen Vater verlas-
sen gewesen / in wessen Hände er seinen Geist be-
fahl / und den Schwächer, ins Paradies, bey sich
zu

zu sehen versprach/ verlassen gewest/ Ps. 16. 5-11
 Sondern ist gar im Triumph 1. Cor. 15. 54.
 55. dort in dem untersten Theil der Erden erschie-
 nen/ Eph. 4. 8--11. Pl. 68. 19. 20. 21. 1. Pet.
 3. 18--20. Hof. 13. 14. Jes. 25. 8. 9.

Nun wolte ich wünschen / daß oberweh-
 ter Voslius lebete / umb mich zu secundiren,
 daß von Gott verlassen seyn / ist daß die Creatur
 verewigt aufhält/ länger etwas zu seyn. Sientemahl
 er schon argumentiret / welchen Gott verläßt /
 der verzweifelt. Nun ist das letzte absurd und
 nicht wahr / daß solche/ (ich will meinen Heiligen
 nicht verlassen) in den Messia hat seyn können/
 Ergo, ja ergo ist die jehiae sich nennende Refor-
 mirte Kirche doppelter Schläge wehrt / die gegen
 ein besseres Wissen / ihre Rechtfertigung
 bey Gott / aus einen verzweifelten Calvinis-
 schen Lügen Jesu haben / und das Abendmahl
 auf diese Unwahrheit empfangen / wie hiervor
 pag. 37. und 38. erörtert.

Ja doppelter Schläge ist der Dordrechtse
 Synodus würdig / daß sie Jesu so heiliges כבוד
 Sabach *saBax* übersetzen Verlassen / da doch
 ihr gelehrter Schindlerus es schon in sein Dictio-
 narium gesetzt / daß כבוד Sabach gar bedeute
 Extollere laudibus ad Sydera, in astra, in coe-
 lum ferre, ad Deos evehere, facere aliquem
 Deum, welches ist eben St. Petri Aussprache /
 G Act.

Act. 2. 32--37. Psal. 45. 7. 8. 110. 1. Matt. 22. 45. So nun David ihn einen HERN heisset / wie ist er denn sein Sohn? Sat dictum est, Apoc. 22. 16. 17.

Auch lege ich zu Euer Königliche Majestät Fußschemel nieder / die Mennonisten Secte, welche ihren gelehrten Fortchen für einen Wundermann unter sich halten.

Dieser saget diese Haupt-Lügen für diesem Volck aus / daß Jesu Sabach ist dasselbige / so im 22. Psalm v. 2. stehet / jedoch mit einer Kleinern Veränderung.

Wenn ich diesen Mann nicht gekennet hätte / daß er eine sehr verständige Person / so würde ich sagen / daß er toll müste gewest seyn / weil er der Nachwelt eine solthane Lügen hinterläßt.

Mag diß eine kleine Veränderung genennet werden / daß man aus שבת Sabach די אלהים Alahim macht? . . .

Ist dieses eine kleine Veränderung / ein Wort von 3. Buchstaben gantz zwey zu verändern? Es unterscheidet noch mehr als GOTT und der Tode / Teuffel und Tauffe. Wo dieses für eine kleine Veränderung durchgehbet / zu nehmen Sabach שבת für אלהים Alahim / da doch die Veränderung so überaus groß ist / daß der Radix solcher gestalt so gewaltsam verwandelt wird / daß uns ein ganz Contrarium für
Ver

Verherrlichen Verlassen zum Vorschein bringt. So kan ich **W** Schadai der Allmächtige/nehmen für **W** Schad den Teufel. Starcke: **G**ott **HN** EL für **HN** AL Nicht/ und auch **HN** EL mit in und bey.

O weh! auf diesen **Selbst-Berzug**/confirmirt sich dieser sonst fürtreffliche Mennonistische Prediger mit den Academischen Scholarchen, indem er diese erschreckliche Lügen seiner Gemeine geprediget hat / daß **Jesu Christi Verlassung** hierin bestünde / daß er ist geheel overgeven aen alle de Furien des Sathans : om met den Prince der Duysternyffe alleen te worstelen.

O Ihr Mennonisten, flihet aus Amsterdam/ wo die Predigers euren Bruder Carel Katshaben indie Boje sehen lassen/weil er nachdem er mit mir bekannt geworden / in sein Neues Testament absolut gesezet : Eli, Eli, lamma Sabachthani, das ist / **Mein Gott / mein Gott/** wie sehr verherrlichst du mich und begehret Freyheit vom König von Preussen/das ihr möget predigen mit den Juden einen Sabachthanischen Sohn Davids, **JEHO-EVAH Euer Gerechtigkeit** / Jer. 23. 5. 6. Rom. 1. 2. 3. 4. Matt. 22. 41--46. Rom. 9. 5. 1. Tim. 4. 16. Psal. 2. 7. 68. 19. 20. 21.

Auch wird zu Euer Königl.iche Majestät von Preussen Fußschemel geleyet / die sogenannten Mennonitischen Domplers in der Persohn von Jacob Denner / der aus Mangel der Biblischen Sprache sich hat verleiten lassen durch diese Lügen.

Das Sabaktani mit Griechischen Buchstaben nach den Regeln der Hebräischen Grammatica, nicht können geschrieben werden / Ergo haben die beyden Evangelisten müssen schreiben Sabachtani, welches aber von allen Grammaticis verstanden wird / so wie es in allen Bibeln und Sprachen jetzt übersezet zu finden : Mein GOTT / mein GOTT / warumb hastu mich verlassen / und dabey muß es bleiben / ohngesachtet unstreitig ist / das Sabach סבאך קדוש unwidersprechlich bedeute Loben / Verklären / Rühmen / Preisen / Verherrlichen.

Allein dieser sein Rohr-Stab ist ihm solcher gestalt benommen worden / daß sein Secundant die Feder hat müssen niederlegen / indem er diese Absurdität begeheth : daß die Hebräischen Wörter und Redens : Arthen / wenn sie mit Griechischen Buchstaben geschrieben worden / nach der Griechischen Grammatica müssen gelesen werden / und weiln sie kein q haben / so nehmen sie dafür das k, welches sehr bunt heraus kommt / sintemahl nicht ein k x in Sabach סבאך gefunden wird / sondern ein ch x, und gleichens

chens belachens würdig ist/als wenn man in einen
 hochteutschen Brief mit hochteutschen Buchstas-
 ben hinein schriebe diese Englische Wörter
Mouth, und *Church*, sammt *Chield*, so müste
 man solches auch nach der hochteutschen Buch-
 stabirung aussprechen / both to gether : Allein
 nicht nur kein Engländer wird diese Pronuncia-
 tion verstehen können / sondern auch nicht der
 Deutsche / ob er schon die Englische Sprache
 ganz mächtig.

Über dem so ist es auch nicht war / daß
 die Griechen nicht vermögen das *k* Kappa so
 wohl als das *χ* Chir zu schreiben und zu
 pronuntziiren, wie diß erhellet eben in *σαβα-*
θάρι und *σαβαχθάρι* item in *μελχίσεδεκ* und
εγκαλέλιπες auch *ὁ ὄν* item *πάσχα*.

Und damit sincken die Dompelers mit dem Nest
 der Asab und Sabac Christen nieder zu dem Ab-
 grund von Selbst-Betrug / ja gar zur Ver-
 damniß / Luc. 13. v. 23--27. wo sie aus Hals-
 starrigkeit keine heilige Reformation verlangen/
 damit ihr jetziges Tauffen / so wohl als die
 unrechte Kinder-Tauffe werde mit sammt den
 Juden zu Einer Tauffe / Glaube und JE-
 HOEVAH, und alles Volck sprech Amen/
 Ephes. 4. 2--6. Gal. 3. 22--24. Apoc. 7. 3--9.

Sire!

Ich habe schon Lutherum sammt Hiero-
 ny-

nymo zu den Fußschemel von meinen Souverain
geleget / jetzt wird Euer Königl. Majestät
zu urtheilen gelassen / ob man wohl länger sa-
gen könne / der selige Lutherus / wenn er mit
dieser Orcodoxia das ist Hölle-Lehre im Her-
zen sein Leben geendiget ; sintemahl es heist / wie
der Baum fällt / so bleibt er beliegen.

Lutherus Glaub und Haupt-Ancker in JE-
SU ist ja leyder dieser gewest / zusolge seiner
Sermon am Char-Freytag.

Da wird nichts anders aus denn das
Bild und Leiden Christi muß gleichförmig
werden / es geschehe in dem Leben
oder in der Hölle. NB. Das Leiden der
Hölle ist / daß deren Wurm nimmer stirbet.
NB. Auch der feurige Pfuhl in Apoc. 20. 14.
Wie hat denn JESUS dieses können leiden / um
uns aus dieser Hölle-Pein zu leiten/dafür muß der
armer Sünder beten / Behüt uns lieber
Herre GOTT. Sondern Israels Haupt
Deut. 33. 26--29. Jel. 44. 1--6. in den Sa-
bachthianischen ruffenden Jesu erfüllet an Uns/
des selbst Verheißung beym Joh. 14. 1. Euer
Herz betrübe sich nicht / glaubet an
GOTT / und glaubet an mich / eben der wovon
Moses ein Vorbild gewesen Exod. 14. 31.
Act. 7. 37. denn ich bin der verheißene Prophet an
Mosen/Deut. 18. 15. 18. 19. Joh. 1. 4. 6. Act. 3.
19--22. zum Heil des Saamen Abrahams / v.
25.

25. saget ferner bey Joh. 14. v. 3. Ich gehe hin / euch einen Orth zu bereiten:

NB. Wie accordiret dieses mit Lutheri Seelen-Trost // umb sterbende mit Christo in der Hölle gemartert zu werden. Gott bewahr uns in Gnaden für eine sothane Lutherische Orthodoxie, absonderlich da Luther weiter fortfähret in obangeregten Sermon am Char-Freytag.

Zum wenigsten muß man / lehrt Luther / am Sterben in das Erschrecken fallen / und Zittern leben / und alles fühlen / was Christus am Creutz leidet. NB. als einer der verdammt sey ewiglich / vide zurück pag. 85. inden Klauen des Teuffels / vide pag. 47. und zu werden ein Thor und Narr / pag. 42. unter diesen verzweiffelten Geschrey / Eli, Eli Lamma Alabathani, Mein Gott / Mein Gott warumb hast du mich verlassen / feindselig / gänglich.

Eine grausahme und erschreckliche Theologie, die nicht wohl grausamer könnte erdacht werden / und nun der Vater unsers Herrn Jesu Christi / JEHOEVAH ist sein Nam durch mich angezeigt / daß ich die arme betrogene Christenheit diese Orcodoxia, das ist verdammliche Hölle-Lehre darthue / so fulminiren die Herren Predigers gegen mir / ja irritiren gar die liebe Obrigkeit / daß sie zur Extremität greiffen sol-

len/um dieses ewiges Apoc. 14. 6. 7. Evangelium
Jes. 51. 1- 7. der Gnaden/ und zwar in de Messias
zur Verherrlichung Jes. 54. 1--gänglich auszurotten.

Allein Euer Königliche Majestät von
Preussen werden die Sache untersuchen lassen /
durch unpartheyische Gelehrte / ob

Sabach σαβαχ, NW wohl seyn könne Lu-
theri Asab, oder St. Hieronymi σαβαν und der
Reformirten verzweiffeltes Kuffen / Mein
GOTT / Mein GOTT warumb hast du mich
verlassen.

SIRE !

Ihro Königl. Majest. wissen ja/was Al-
larm die Pfaffen in voriger Zeit angestellet / wegen
des alten und neuen Styls, auch so gar / daß
man viele Menschen darüber getödtet / wie Gott-
fried Arnold in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie
entdecket / und eben jetzt kömmt es auf ein Lami
aus / daß sie sich dessen nun schämen müssen.

Ihro Königliche Majestät wissen eben-
falls / welche eine Vertheuffeley entstanden wegen
der Prediger ihres Exorcismi und Teuffels-
Verbannen / und siehe dieses befindet man in
Euer Königlichen Majestät Reichen / daß es eine
pure Alpfangererey und Erz-Betrug sey / von dies-
ser Besizung des Teuffels in allen Kindern / ja in
und auffer ihrer Mutter-Leib. Wie ehliche leider
noch

noch beybehalten ist/da es doch platterdings zu wie-
der / Jer 1. 5. Gal. 1. 15. Luc. 1. 40. 41. auch Psal.
139. 11--19. sammt die ungetauffte ja unbeschnit-
tene viele tausend Kinder zu Ninive / Ergo.

Daß die Hostie auf das Sagen der Mess-
Pfaffen / Hoc est meum Corpus, zu GOTT
werde / wird ja von Euer Königlichem Ma-
jestät genommen für eine Ehr-Thorheit / wie an-
dächtig man dabey sich auch anstellet. Ja ohner-
achtet Ludovicus Magnus mit dem Pabst dafür
kriet/und diese der Pfaffen Afferrey bejahren/ daß sie
sey Heilig/ Heilig/ Heilig.

Warumb denn auch nicht ihr gar verkehrtes
Predigen von einem Jesu / der nie im Wesen
gewest / nemlich als einer der verdammt sey ewig-
lich / für Narrenpossen ausruffen zu lassen / daß
man den so wohl als den alten Styl des Calenders
abschaffe.

SIRE!

Dieses muß ich Euer Königlichem Majestät
unterthänigst berichten / als etwas haupt-beson-
ders / nemlich da ich bey einem glaubig-geworde-
nen Freund in der Stadt Hamburg übernachtete /
und mir des Tages darauf mich berichtete / daß
man sich jetzt vorgenommen gewaltthätig
diesen Sabachthianischen Jesu gänglich zu wie-
dersehen / absonderlich da man vernimmt / daß
dies

dieses Eingang bekommen bey des seligen Haccius
 gewesener Pastor zu St. Michaelis, nachgelassenen
 Wittwe / worauff das Consistorium von
 Hamburg vor 3. Tagen Doctor Johann Elias
 Müllern / der mir ein lieber Bruder geworden in
 1777 sein Sabach Phil. 2. 6--11. Apoc. 3. 21.
 22. gecitiret / in Meynung / daß ich mit Betrug
 umgehe / und daß nicht JEHOVAH GOTT der
 Hebräer / der mir in sein des Jesu Sabach ist er-
 schienen / mein Cabalisch-Hebräisch lehre /
 Jes. 54. 13. So ist mir d. 22. Sep. eben da ich er-
 wachte / in meiner Seele eingedruckt wor-
 den / zu übersteigen die Übersetzung in der
 Staaten-Bibel / diese Worte / Psal. 8. v.
 6. Ende hebt een weynig hem minder ge-
 maectt dan de Engelen, ende hebt hem mit
 Eere ende Herlykhyt gecroonet, NB, welchen
 Text Luther verfälschet hat durch das Wort
 Verlassen.

Das Wort im Grund-Text **וְיָשָׁב**
 wird genommen beydes für Engeln / Richters
 und GOTT. Eben in dis habe ich den Juden JE-
 su bezubringen vermocht / daß diese Prophezy-
 ung an Jesu von Nazareth / den Mann von
 GOTT / Act. 2. 22. ist erfüllet / da er der Juden
 König ein wenig minder gemacht würde /
 wie die Richter / indem er als der Richter
 Israel sich ließ richten von dem Hohen-Priester
 Caiphas und das Sanhedrim Matt. 27. 66.
 Was

Was düncket euch? Sie aber antworteten und (NB. zu folge Jel. 50. 6--11) sprachen / er ist des Todes schuldig / da speieten sie in sein Angesicht hinein / und gaben ihm Backenstreich / andere aber schlugen ihn mit Stecken. Dieser Mann von Gott ist dann dieser Gestalt minder gemacht / da der Richter Pontius Pilatus dieses zu ihm höflich sprach / Joh. 18. v. 37. Pilatus sprach denn zu ihm : So bistu denn ein König? **JESUS** antwortete : Du sagests ich bin ein König / ich bin hierzu gebohren / und hierzu in die Welt kommen / und Matt. 16. v. 20. Da verbot **JESUS** seine Discipula daß sie niemand sagten / daß er **JESUS** der Messias wäre.

Wie können denn die Predigers in Hamburg oder irgends behaupten / daß **JESUS** sey de facto im höchsten Zorn von **GOTT** ja zur Verzweiflung verlassen gewest / als einer der verdammte sey ewiglich / absonderlich da er dieses zum Signal giebet / daß er sey der begnadigte und gebenedeyete Knecht Jel. 41. 1. Act. 3. 13. 14. 15. Ph. 2. 2--4. Messias Joh. 2. 18--23. Zerbrechet diesen Tempel so will ich ihn in dreyen Tagen aufrichten. item Matth. 17. 9. Saget nicht das Gesicht auf Tabor v. 5 und der Zuruff : Dieser ist mein Sohn der

cius
enen
von
lias
en in
21.
trug
t der
st ers
pre /
Chers
vora
der
8. v.
ge-
met
schen
Bort
AND
ters
GE
degen
von
uden
erde/
hter
iester
. 66.
Was

der Geliebte / in welchen ich Wohlgefallen habe / den sollt ihr hören.

SIRE!

Mir gieng denn zur selben Zeit in meiner Seelen auf / ich sage an mich Uzelmann / ich der kein Hebräisch kan / noch von dem Doctor J. E. Müller, noch von den gelehrten Hinrich Cöster / noch von den Juden Moses German, auch nicht von den gewesenen Rabbi Raahstad a Weyle / noch jemand anders mein Cabalisch-Hebräisch gelehrt / wie die Prediger dem Volck weiß machen / zur Vernichtung Jesu und seiner Wahrheit Luc. 10. 21. 22. 23. Joh. 6. 44. 45. Jes. 54. 13. Jer. 31. 31--34. daß die Worte in 8. Psalm v. 6. gar bedeuten Und hast ihm ein wenig geringer gemachet / denn

GOTT;

Sintemahl das Hebräische Wort Elohim **אֱלֹהִים** im Text bedeutet auch absolut GOTT Gen. 1. 1--2. 4. Woraus denn folget / daß Jesus Davids Sohn bey seiner heiligen Menschwerdung Psal. 2. 7. und Empfängniß / Luc. 1. 35. auch bey seiner glorieusen Geburth / Luc. 2. 8--11. der Juden König / Matt. 2. 1. 2. ist stets weniger gewesen / wie GOTT sein himmlischer Vater.

ter. Obschon Iesus von sich diese überaus grosse
Glorie zeuget / Joh. 5. v. 26. 27. dann gleich
wie der Vater das Leben hat in ihm sel-
ber / also hat er auch den Sohn gegeben
auch Gerichte zu halten / dieweil er des
Menschen Sohn ist / nemlich den / den die
jetzige Rabbinen, ja alle Juden zu folge ihres
Talmud nennen / in Dan. 7. 13. 14. den MES-
SIAS. NB. Über diese Worte schreibt im
Talmuds Rabbi Levi Ben GERSON, desglei-
chen Rechai fol 50. folgendes.

Des Menschen Sohn / des hier Dan.
7. 13. gedacht wird / ist der König Messias
und Rabbi Svadia erkläret diese Worte also:
Und siehe es kam einer in des Himmels
Wolcken wie eines Menschen Sohn / das
ist der Messias / welcher unsere Gerech-
tigkeit ist. Rachai fol. 245. der König Mes-
sias wird auch Todten aufwecken / Zeph.
3. 9.

So bezeuget Iesus jedoch dieses / benebenst
im Licht Ps. 8. 6. Du hast ihm ein wenig ge-
ringer gemachet denn GOTT **יְהוָה** Elo-
him / von sich Joh. 5. v. 19. Amen / Amen
ich sage euch / der Sohn kan gar nichts
von ihm selber thun / als nur was er sie-
het den Vater thun / nemlich **JEHOVAH**
Elo-

fals

See
kein
Mül-
ter/
nicht
yle/
iisch
ma
iner
45.
in
ein

im
dt
Jes
en
nr
er
su
ger
da
er.

Elohim, Gen. 2. 4. Allmächtigen Schöpffer
Himmels und der Erden / Joh. 17. 5. und nun
verherrliche שַׁבַּח Sabach du Vater mich
bey dir selbst / mit der שַׁבַּח Sabach, die ich
hatte bey dir / ehe die Welt war.

Nemlich so wies an mir Paulli entdeckt
worden / in eben den Licht mit St. Paulo Heb. 1.
1--10. Daßer in ihm nach seinen Leiden / Tode
und Sterben / genennet nicht eine Verlassung
in Zorn und ewige Verdammniß / sondern
nur ein Fersensstich / Gen. 3. 15. רָאָה תֵּשֶׁבַע וְרָבָע
וכּוּ וּזְכָר וְזָכַר וְזָכַר וְזָכַר וְזָכַר
וכּוּ Sabach Luc. 24. 25. 26. Musstenicht
der Messias diese Dinge leiden / und in sei-
ne Herrlichkeit! שַׁבַּח Sabach eingehen /
Jes. 53. 11--13. Ph. 2. 8. 11. Heb. 12. 2. 1. Pet.
1. 11.

Was für eine שַׁבַּח Herrlichkeit? Eben
diese des höchst-gedachten allmächtigen Schöpf-
fers Jehovah Elohim Gen. 2. 4. werde Exod.
3. 14. אֲנִי אֶהְיֶה אֲנִי אֶהְיֶה daß ich werde seyn / der
ich seyn werde / zu den Kindern Israel Deut.
32. 39. 40. אֲנִי אֶהְיֶה אֲנִי אֶהְיֶה Ego Ego ipse sum, Ps.
68. 19. 20. 21. Das ist von des allmächtigen
Schöpfers Persönlichkeit in ein Mann des ver-
herrigten Sabachthänischen Messias A und O.

אֲנִי
אֲנִי אֶהְיֶה
Deut. 6. 4.

אֲנִי

שמע ישראל יהוה אלהינו יהוה אחד
 Höre Israel ich bin der HErr dein Gott/
 ein einiger JEHOVAH, von mir in einen
 einigen Namen verkündiget!

JEHOEVAH.

Nach der Verheißung / Mein Name der
 Neue / Apoc. 3. 12. zur Bekehrung der
 Satanalischen Juden-Schulen / die da sa-
 gen / daß sie Juden sind und sinds nicht/
 Ap. 3. 9--12. dieses ist die Erfüllung der Seeligma-
 chenden Erkenntniß unsers HErrn Gottes/
 in den Mann des Sabachthanschen יהוה
 Joh. 17. 3. 4. 5. Alles und in allem / und
 wir Hof. 2. 15. Jel. 54. 5. 6. Israel sein un-
 terhänigster Sohn / 1. Cor. 27. 28. Ja
 dieses JEHOEVAH erstgebohrner / ja auch
 einiger Sohn / der wahre Adam, Exod. 4. 22.
 lib. 4. Esdr. 6. v. 54--59. in des allmächtigen
 Schöpfers persöhnlichen Ebenbilde / Psal. 17.
 15. Col. 2. 9. 10. Apoc. 3. 21. als die Vollzie-
 hung von GOTTES Heiliger Sprache ein
 Bild daß uns gleich ist / nemlich in dem
 Ebenbilde JESU Christi. ☉ in ein Blut/
 daß ist הוה Goel, IMMANUEL Jinnon EL-
 GIBOR, welches der begnädigte St Johannes mit
 mir MÖLGER PAUL הוה Luc 10, 20--24. ges-
 wußt

wußt hat / 1. Joh. 1. 7. da er schrieb: Wann wir
 aber im Licht wandeln / wie er im Licht
 ist / so haben wir Gemeinschaft mit ein-
 ander (Moses liebste Blut: Bräutigam
 JEHOEVAH Exod. 4. 25. ihr und das Blut
 Jesu Messias seines Sohnes Psal. 80. 16. 18
 בן אדם Ben. Adam) reiniget uns von allen
 unsern Sünden (Heb. 9. 11. 28.)

Die Scholarchen und fürnemlich das Mini-
 sterium in Hamburg schwage nur immer hin/
 Paulli ist ein Erz-Phantast / und ein O-LL-
 GER. Ich bin jedoch in den Nahmen JEHOE-
 VAH יהוה JE HO E : VAH יהוה
 der Knecht aus Norden / zur Vernichtung
 aller jetzigen Afferen der Pfaffen / כבודי Jes.
 41. 24. 25. Apoc. 22. 16. 17: So bald nur ein
 König sich meiner annimmt / daß ich mit demsel-
 bigen rede im Licht Jer. 31. 34. Jes. 42. 8. 43. 11.
 Ich / Ich JEHOEVAH יהוה אני Ich
 JEHOEVAH und für mir ist kein ander Hey-
 land / und v. 15. ישועה als der Sabachthani-
 sche יהוה JESU Ps. 2. 7-12. 11. unser sicht-
 barer Gott / Jes. 25. 9. nach welchen die biß jetzt
 scheinende verlassene Israelitische Kirche / zu
 folge Ps. 22. 2. ängstiglich seuffzet / nemlich
 eben nach ישועה JESU / durch die blinde
 Pfaffen im Text übergesetzte Buchstaben Heyl
 und Hülffe / und daß Jesus dort ist klagende
 in Verlassung / zuwider JESUS Sage. Luc. 22.
 29. 30.

Sire!

SIRE !

Mein Anbringen ist von St. Petro sehr für-
 trefflich verfasst / Act. 2. 36. So wisse nun
 das ganze Haus Israel gewiß / daß
 GOTT diesem JESUM den ihr gekreu-
 ziget zum HERRN JEHOEVAN uns
 zum Heil Psal. 45. 7-22. 1. Cor. 1. 30. ge-
 macht.

Dagegen aller / aller Pfaffen Vermahnun-
 gen und Lehre / vernichtet eben obige diese Macht
 κύριον & Χριστόν αὐτὸν ὁ θεὸς ἐποίησε τῆτον τὸν
 1708v. Ich habe in 3. Conferenzen befunden/
 daß auch selbst der Wunder-Grosse Hebraicus
 Lic. Edzardius in Hamburg / hierin fehlet / und
 ist er in dieser heiligen Erkenntniß zum ewigen Le-
 ben Joh. 17. 3. Diß ist aber das ewige Le-
 ben / daß sie erkennen dich den allein
 wahren GOTT / und den du gesandt hast
 JESUM Christum / ein Erzh-Jdiot , wie der
 Nest sothaner Papagoy-Prediger / die erwehnte
Machung absolut läugnen / weil sie sind
 Mercenarien und Ausbreiter / des Nicenischen
 irrigen Glaubens-Bekantniß : welches hat

Nicht gemachet

Betreffend die Befehrung der Juden
 durch diesen Welt-Berühmten grossen Edzar-
 di , wie man ihn nennet ? so befinde ich / daß
 weiln ihm obertwehntes St. Petri Evangelisches

h

Licht

Sire!

Licht von **Wachung** 1. Cor. 1. v. 30. zu folge Jer. 23. 5. 6. in der Wurzel Jesse JEHOVAH, unsere Gerechtigkeit / Hof. 2. 15. und v. 17. 18. 19. 1. Tim. 4. 16. Joh. 1. 1--5. samant v. 14. Matth. 17. 5. 9. Apoc. 1. 6. 7. 8. 3. 21. 22. Col. 1. 12--19. mangelt er ferner mit den Jungelchriften Predigern fehlet auch so / daß er nicht glaube das tausend-jährige Reich Christi hier auf Erden / Ap. 5. 9. 10. und 20. 4. 5. 6. noch der Juden leibhafte Wiederbringung in ihr Land / eben aus diesen Nordischen Ländern / Jer. 23. 5. 6. und v. 7. 8. durch welches er läugnet diese Prophezeungen / Mich. 4. 1--8. 7. v. 15--20. Jes. 11. 10--14. Jes. 23. 7. 8. item Jes. 41. 8--21. 61. 2--7. Jes. 19. 24--25. Jes. 2. 5. ja gar Mosen Deut. 4. 30. 31. samant Jacobs Prophezeung / Gen. 49. 10. 18. mit der Verheiffung 64. Jahr nach Jesu Himmelfarth / Apoc. 7. 3--9.

Ergo befunde ich / daß dieser Wundermann nicht die Juden zu den Gott Abraham / Isaac und Jacob in seinen verherrlichten Sabachthianischen Knecht / Actor. 3. 13--22. bekehret / sondern Sie schändlich verleitet von ihrer Israelitischen Bürgerschaft zu einem falschen Jesum / von den Humosianen und Zomianen zu Zeiten Athanasius und Arrius erfonnen 1. Joh. 5. 20. 21. Act. 2. 36. 39. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß / daß Gott dies

diesen **JESUM** / den ihr gekreuziget / zum
HERRN und **Gesalbten** Plal. 45. 7. 8.
110. 1. Matt. 22. 42--46. Col. 1. 12--19. **gema-**
chet habe / item **Act. 3. v. 25.** **Ihr seyd**
Söhne der **Propheten** und des **Testa-**
ments / die **GOTT** unsern **Vätern** ver-
machet hat / als er zu **Abraham** sprach/
 und in deinen **Saamen** sollen alle **Ge-**
schlechter der **Erden** gesegnet werden. Er-
 go so müssen die **Juden** nicht aus ihren **Juden-**
thum gehen / zu einer **Lutherischen** oder andern
Seete. Wie dieses erhellet **Actor. 15. 28. 29.**
21. 20--26. Gal. 3. 26. 29. Rom. 3. 30. 31.

Ob zwar dieser **Edzardus** mir zugestans-
 den / das **NW Sabach** nicht könne übergeses-
 set werden verlassen / so sagte er zu mir / daß
 er sich jedsch an die **Kirche** halte/nemlich so wie
 das jetzige **Ministerium** von **Hamburg** es hat/
 und daß die **Patres** tieffer die **Sache** müssen ein-
 gesehen haben / wie man ihnen jetzt nachfol-
 gen könnte.!

Desß ist **Edzardus** mit aller seiner **Belehr-**
samkeit in dem erbärmli. **Stande** / **Joh. 9. 40. 41.**
 weil er das **Thier** die sich selbst neñenden **Ortho-**
xia, welches doch nur ist/der **Selbst-Betrug**/
 die alte **Here** / **Madame Isabelle**, durch **Ein-**
führung ein ganz verkehrtes **Abendmahl Essen**,

Apoc. 2. 20. 33. mit den furchtsamen
 Juden / bejahet welche sich weitlichbezaubern lies-
 sen / umb JESUM zu verachten / seithdem
 sie ihr Sanhedrim mehr fürchteten / als die heis-
 lige Wahrheit / Joh. 12. 42. 43. Doch gleich-
 wohl glaubten auch viel aus den Obristen
 an JESUM / daß er der Messias wäre /
 aber wegen der Pharisäer bekanten sie
 ihn nicht / auf daß sie nicht von der Ver-
 sammlung gethan würden / dann sie liebten
 die Herrlichkeit der Menschen mehr / dan die
 Herrlichkeit Gottes.

Es ist mercklich / daß eben hier im Syri-
 schen Text siehet das **NDW** Sabach warumb Ige-
 stritten wird / welches Sabach nicht nur die Scho-
 larchen in Hamburg / sondern überall / wo die
 Pfaffen sind / JESUM im Text Matt. 27. 46.
 und Marc. 15. 34. platt absprechen und mir zu
 wiedern sind / auf daß das Sabach ihrer sich zu-
 gerückten Herrlichkeit von denen Dominis,
 Pfarr-Herren / Probstern / Bischöffen / Car-
 dinälen und der heilige Pabst Clemens, ihnen
 beybleiben möge / in statu quo, damit ihre Ges-
 meine / ja Könige / Fürsten und Prinzen nicht
 gewahr werden / daß sie dieselben sämtlich bezaub-
 bert halten : zu glauben / daß sie wahrhafftig
 die heilige Wahrheit / die allein seelig machende
 Er

Erkänntniß Gottes in Jesum Christum un-
 fern Herrn besitzen und der Welt vortragen:
 die heilige Sacramenta recht administriren/ und
 die heilige Schrift lauter und rein zu erklären/
 sie allein fähig sind: welcher Haupt-Betrug sich
 gar in der Person des Pabsts so weit ausge-
 breitet/ daß sich derselbige genennet hat/ allein
 Orthodox, und infallibel. Desß unter alle
 den Hauffen die Ante-Millenarii, welche zu Zei-
 ten Pabsts Domasius ihre Esels-Ohren auff-
 gesteckt / mit sammt den Asab und Sabac Predi-
 gern / so schon für Origenes Zeiten in der Irre
 gegangen/ nicht ein einiger wahrer Israelit ist.

Ich sage diß noch eins sie machen und kehren/
 wenden / drehen und biegen / wie sie immer
 wollen; und schon in Amsterdam an mir
 zu ihrer Schande ausgeübet: Nun ich verneh-
 me/ daß das Sacrum Ministerium von Hamburg
 jetzt auch auf Stelzen gehet zu ihren Fall/ indem
 sie trachten/ Doct. Johann Elias Müllern/ Ver-
 druß anzuthun / als der einer meiner lieben
 Brüder geworden ist/ und zwar in den ruffenden
 Herrn der Herrlichkeit.

אֱלֹהֵי אֱלֹהֵי לֹהֵה כְּחַתְנִי

GOTT לֹהֵה MESSIA ׀ Jes. 9. 5. 6. zu der
 Tochter זֵת Zach. 9. 9. das י Geschenck/
 das ו sie sind/ Jes. 43. 7-- 11. 12. Joh. 17. 19-
 24 so geben sie dadurch zu erkennen/ daß sie sind מַגִּידִים
 Jes.

Jes. 41. 24. 25. Jer. 2. 8. Eben dieser ihr Irrthum hat eben Europa ganzelendiglich gemacht v. 9. darumb weil sie die Quell der wahren Religion verlassen / und ihren sich selbst gemachten Libris Symbolicis, beschwornen Normen, gehaltenen Conciliis zur *Erstamung* des *Himmels* nachhuren / v. 12. 13.

Demüthiget euch mit Ninive in Staube und Aschen / nun ihr sehet / daß ihr seyd die Vollheit der Heiden an die Juden verheissen / welche in ihrem Licht sollen einhergehen / Jes. 60. 1--5. umb in ein Corpo Beschnittenen und Unbeschnittenen Jes. 56. 3--8. das ganze Hauß Israel zu werden / Rom. 11. 25--36. Wer Ohren hat zu hören / der thue sie jetzt offen / und reibe den Schwalben-Dreck des Saganims aus den Augen. So kommt Zions *Evangelium* Jes. 61. 1--11.

In diesen letzten Vers Rom. 11. v. 36. Ihm sey die Herrlichkeit in der Ewigkeiten Amen / man Jesu jetzt ewig ruffende Sabach findet / als dessen Bitte beim Joh. 17. 24. das zu unserm Heil müsse erfüllet werden / Act. 3. 19. 20. 21. oder Jesus ist wie die Juden sagen / ein Erz-Vetrieger gewest. Sintermahl er nicht nachkommt seiner Verheissung den Juden zu gute / Matt. 24. 30. 31. und v. 34. Joh. 4. v. 22. Matt. 25. v. 31--40. sammt die Zerstörung Jerusalems Jes. 62. 1--7. Apoc. 22. 1--110.
Wo

Wo nun das Ministerium von Ham-
 burg / Altona / ja Copenhagen Stock-
 holm und Berlin / sammt Amsterdam/
 gar die Academie von Orfort &c. / sammt denen
 Pietisten zu Halle vermeinen / daß ich der gan-
 zen Christenheit zu nahe gethan / Sie zu
 nehmen für die Fülle der Heiden / das widers-
 legen sie mir im Druck. Wo sie es nicht thun / so
 schrey ich ihnen nach ob solten sie mit mir wie
 St. Johannes im Gefängniß handeln / daß sie
 sind wahrhaftig / das welches ich verkündige
 zu folge meiner von Gott empfangenen Com-
 mission Apoc. 3. 1. vide auf den Titul: Blat/
 ich sage sie sind mit den jetzt dummen Juden
 und Unwissenden in der heiligen Cabala
 חכמה in der Erkenntniß Act. 2. 36. Heb. 2.
 16. Kom. 1. 2. 3. 4. 9. 5. 1. Tim. 3. v. 16. 2. Sam.
 7. 18. 19. Psal. 68. 19. 20. 21. 89. 4--7. Jer. 23.
 5. 6. Die Vollheit der Heiden / die noch
 den rechten Glauben / noch rechte Tauffe/
 noch Gott JEHOEVAH, zu geschweigen die
 wahre Kirche / als Kinder Gottes eines himm-
 lischen Vaters unter sich haben / Eph. 4. 22--6.
 ja daß der Gebrauch des heiligen Abends-
 mahls den jetzigen Obstinateis Ante-Millenariis
 ihnen zur Verdammniß gedeyne / 1. Cor. 11.
 25. 26. 27. wo sie ungläubig bleiben in Jesu
 Verheißung und Einsetzung des Abendmahls/
 Matth. 26. 28. 29. und Luc. 22. 15. 16. so 64.
 Jahren nach seinen Todt und Sabachthanischen
 Standt

Stand verheissen / Apoc. 3. 20. 21. 22. 19. 1--9.
 ja diejenige Persohnen / die sich appliciren ge-
 funden zu werden unter die Zahl der 5. klugen
 Jungfrauen / die den Sohn des Menschen in sei-
 ner und unser Sabachthanischen Erscheinung trach-
 teten zu bewillkommen / Matt. 25. 1--13. verweis-
 set man die Stadt / und werden gedrauet mit der
 Bütteley.

Denn/ seithdem ich Paulli mit Paulo durch
 Erscheinung und Offenbahrung bin gelehret und
 geleitet worden/in mein Cabalisch Hebräisch/so kan
 ich auch mit Paulo gegen alle obstinate Ahab und Sa-
 bac-Prediger sagen und schreiben / 1. Cor. 2. 4--10.
 NB. NB. Die **GOTT**-liebende Herzen/die mit
 mir umgehen/die befinden oballegirte Tex-
 te in mir Uzelmann lebendig gemacht;
 Darumb wird gebeten / daß man sie nach-
 schlage und lese/sammt Eph. 3. 1--21. 1. Pet.
 1. 3--12.daraus erhellet / daß **GOTT** mir ist er-
 schienen.

SIRE!

In Schreiben dieses / seynde der 23 Sept.
 1704. so kömmt über mich hier zu Altona / (NB.
 wo der Probst beschäftigt gewesen mich die
 Stadt zu verweisen) der Geist **אלהים** die
 heilige **קבלה** Cabala Gottes **Annehe-**
mung in sich selbst die Quelle der Schechina
שכינה Plal. 68. 19. 20. 21. Davids Saas-
 men

men Heb. 1. 2. 3. 4. Unser Fleisch in den Sa-
bachthanischen Messias, und also das Allerheis-
ligste des Schöpfers Persöhnlichkeit in ein
Mann eines Menschen Kindes mit Nahmen
W^r JESU Matth. 1. 21. 25. Luc. 1. 31. 2. 21.
Heb. 9. 11-14. Joh. 17. 19-24. damit er zu uns
seyn möge Persöhnlich in diesen seinen ausges-
drückten Bilde / der Selbstständige All-
mächtige / Heb. 1. 3. Matt. 28. 18. 19. Apoc
1. 7. 8. A und O W^r in ein W^r Mann W^r
JEHOVAH Heb. 1. 10. Alles und in Allen
Gott des ganzen Erdbodens / als die tris-
umphphorte Apoc 5. 5. 9. 10. zum ewigen Leben
in die Ewigkeiten / als die Liebe 1. Joh. 4.
8-19. Joh. 17. 3.

So daß ich von dieser Höchsth. heiligen Ca-
bala gelehret werde / umb zu entdecken / das
verheißene Licht gegen den Abend Zach.
14. 7. 8. 9. in Israël zur Befebrung der Heyden
Jes. 60. 1. 5. und zwar aus diesen sonst merckli-
chen Text, welcher von den Päbstlern / Lu-
theranern / und Calvinisten und Menoni-
sten / ja Juden unrecht ist übergesezet / in ein
Singularem, nemlich in Jes. 54. 5.

כִּי בְעֵלְיָךְ עֲשִׂיךָ יְהוָה צְבָאוֹת שְׁמִי

Denn deine Machers sind deine Männer
JEHOVAH Zebaoth ist sein Nahme

¶ 5

Voi-

Voila! Ich werde dann gewahr / ich / der
ich kein Hebräisch kan / auch nicht zu lesen ver-
mag / eben das was ich jetzt schreibe / noch ver-
stehe / wann es von andern gelesen wird / dieses folg-
gende : welches wohl kein Theologus , wie
gelehrt er auch ist / je gesehen Luc.10. 21--24.
nemlich in den accentirten Buchstaben :

In	כי	den	י
In	עשך	deine Nachere	ש
In	יהוה	JEHOVAH	י

Jes. 45. 15. 25. Phil. 2. 9. 10. 11.

das ist JESHU oder JESCHU , vide zurück / was
mir begegnet wegen diesen verborgenen Nahmen
JESU / worinnen die Arche Noā von Gott
selber ist angeleget worden / pag. 28. auch daß er
bey den Juden so wohl in Orient als Occident
bekannt ist pag. 29.

In בעלך deine Männer

לך

Alles und in Allen

Omnis, Omne, Totum, Universum

Wie ich dieses כל zu meines Herzens : Freude
und Wonne vernahm / in Schickardi , Pro-
fessoris zu Tübingen / Hebräischen Trichter /
daß es so bedeute / wie er wehnet :

In

Pfal. 17. 15. Apoc. 3. 21. 22. Col. 2. 9. 10. Hof. 1. 10. 3. 22. Gen. 17. 7. 8. 22. 16. 17. 18. Exod. 4. 22.

So daß es ein fast unvergeblicher Irrthum sey der Herren Scholarchen, daß sie hier in Gen. 3. 22. stellen ein Præsens für ein Futurum, wodurch sie uns von Anfang einen verkehrten Jesum geprediget.

Oberwehntes ☞ Alles in allen / Omnis Omne, Totum, Universum, ist St. Paulus mit mir Oliger Paulli gewahr worden / da er schrieb 1. Cor. 15. 28. Und wenn alle Dinge ihm werden unterworffen seyn / alsdenn wird auch selbst der Sohn unterworffen werden dem / der ihm alle Dinge unterworffen hat / auf daß **GOTT** sey alles in allen / ☞

Diese Haupt-Verborgeneheit vermag ich Uzelmann Euer Königliche Majestät solcher Gestalt nicht in todten Buchstaben / sondern in Geist und Wahrheit zu demonstrieren / wenn es von Euer Königlichen Majestät gnädigst verlangt wird / und zwar so heilig / daß Euer Königliche Majestät wahrhaftig gewahr werden / zur Beförderung Gottes Ehre unser Gott Psal. 149. 23. daß dero Priester diesen Text sammt 1. Joh. 5. 7. und v. 20. 21. Matt. 28. 18. 19. so wenig verstehen / als die schändlichen Soci-

Soc
Ju
JES
sch
lig
Ro
eig
un
seh
we
rai

hal
sch
Kin
sen
tes
B
der
leid
Ca
M
nu
we
M

Socinianer, und das jeß irrige Israel/die blinde
 Juden/ die für ihre Heiligkeit in JEHOEVAH
 Jel. 65. 23. ihres himmlischen Vaters Per-
 söhlichkeit in ihr Unverweßlichkeit und geheil-
 ligtes Fleisch/ Rom. 95. Act. 2. 16. 1. Tim. 3. 16.
 Rom. 1. 2. 3. 4. ärger stieben / wie Moses für sein
 eigen Stab und als Erz-Narren/ sich nicht dürffen
 unterwinden mit mir unter Moses Decke zu se-
 sehen i JEHOEVAH in יהוה in sein Seyn /
 werden und Geschehen in Abraham und Sa-
 rai Sa amen JEHOEVAH Jel. 51. 1-5.

SIRE!

Euer Königliche Majestät lassen deroß
 halben sich erbarmen über das Menschliche Ge-
 schlecht / damit eine Haupt-Reformation in der
 Kirchen vorgenommen werde. Zu dem Enge über-
 sende in Unterthänigkeit nebst-gehendes gedruck-
 tes Send-Schreiben / geschrieben an Euer
 Königliche Majestät/ betreffend/ der Ju-
 den und Christen Bekehrung / welche gar
 leicht entstehen könte / aus denen so genannten
 Caraimischen Juden/ in Euer Königliche
 Majestät Bohtmässigkeit; als Juden die sich
 nur an Moses und die Propheten halten / und ver-
 werffen der andern Juden ihren Talmud.

Inzwischen klopffe ich auch jeß an bey dem
 Moskowischen Sar/ und weiß ich nicht / was
 ich

Hof.
 kod.

Gr
 er in
 um,
 G

mnis
 s mit
 hrieb
 ihn

wird
 den
 hat/
 len/

g ich
 t sol
 dern
 wenn
 digst
 Euer
 wahr
 unser
 diesen
 t. 28.
 icken
 Soci-

ich da von dieser Seiner Sarischen Majestät sagen soll / sintemahl dessen Titul Sar ist Hebräisch שׂר bedeutende Prinz und Fürst / in welchen ich nicht nur lese שׂר SIR, wie der König in Engeland getituliret wird / sondern auch des Französischen Königs Glorie, SIRE, שׂר Ja wenn ich zu diesen füge / das signalirte grosses ד Caph von David gestellt im Text Psal. 80. 18. und das umb den Sohn / den du dich gestellest hast בית *habitationem* oder *vitium*, so bekomme ich aus Sar שׂר der CASER שׂר auch CESAR שׂר Apoc. 19. 16. 17. 18.

Überdem daß eben jetzt dessen Dominium durch den Einfall von Liefland so groß geworden / daß Seine Sarische Majestät gar stößet an 4. Hauptseen / wie solches angezeigt durch die von ihm aufgesteckte Admiral-Flagge.

Großmächtiger שׂר Cesar der Russen!

Daß ich Uzelmann nun auch an Seine Sarische Majestät mich addressire / dazu werde veranlasset / weil mir Eure Majestät ist im Gesichte gezeiget / und zwar so exact, daß ein und ander von Euer Majestäts Unterthanen mir versichern / daß ich wahrhaftig Euer Sarische Maj. im Geist und im Gesicht gesehen habe: da mir mit eins nicht nur kund gethan wurde dessen Einfall in Liefland /

lan
risc
ein
gnü
strec
tig

Her
rüh
all v
ren
zu tu

eines
welc
den
con
gedr
terth

aller
setet

S

die
sieh

land / sondern ich habe auch gesehen / Euere Sas
rische Majestät in Pohlen jetzt sendende Assistentz/
einige Jahre vorher / welchen ich sahe zur Ver-
gnügen König AUGUSTUS von Pohlen sich
streckende / bis an die Juden / aber zu weitläuff-
tig hier davon zu erzehlen.

Ich inzwischen befinde / daß Euer Maj.
Hertz seither unverhofft zu der Juden Freude ist ge-
rühret worden / diesem sonst in Pohlen und über-
all verachteten Volck gar Freyheit gegeben / in des-
ren Gebiete sicher zu wohnen und ihre Nahrung
zu treiben.

Diese That hat mir bewogen die Bittschrift
eines Juden / Namens Moses German/
welcher ein Jude bleibend / sich jedoch mit mir in
den hirvor gedachten Sabachtanischen JESU
confirmiret / welche Bittschrift in Amsterdam
gedruckt worden / Euer Majestät mit diesen un-
terthänigst zu überliefern.

Des Juden Petition, als in den Nahmen
aller Juden / ist diese aus den Holländischen über-
setzet:

Ich unterdessen bitte ELOHIM mit allen in-
Juda ELOHIM fürchtenden Juden / daß
Er als ADONAI der Ebräer ELOHIM
die Herzen seiner ELOHIMS so bewegen wolle
sich meine die Herzen der Könige / Mach-
ten

ten

ten und Obrigkeiten / das Hertz der Väter
 dieser Provinzien: Ja insonderheit
 das Hertz des Hoch Edlen und großacht-
 baren Magistrats und Regierung diese-
 ser Volckreichen Stadt) daß sie untersu-
 chen möchten / ob nicht die heutige Evange-
 lische Religion gebaut sey / auf den Selbst-
 Betrug der ersten Papistischen Kirchen
 der Huren JESABEL, von welcher Er sich be-
 liebe einmahl frey zu machen in unserm JESU
 diesem Könige aller Könige. pag. 29. Un-
 terdessen wird sich mit mir ganz Juda erfreuen /
 wenn es vernimmt daß auf Eure Anweisung die
 Christen mit uns annehmen / daß JESU als
 JESHU Phil. 2. 9. 10. 11. Joh. 17. 19. bis 26.
 sein Eli, Eli, lama Sabachthani gewest sey eine
 Ausdruckung von Lob zu seinen und Isra-
 els GOTT bey seinem Eingehen in die
 Herrlichkeit des allmächtigen Schöpf-
 fers / die darinnen besteht / daß der
 Schöpffer in ihm und in Israel wesent-
 lich seyn will IHY JESUS Pl. 24. 8. Joh. 17.
 19. bis 26. Phil. 2. v. 8. bis 11. p. 30. Doch
 das Meiste / so uns Juden erbittert / ist / daß die
 sich selbst bezauberte Papisten und Evan-
 gelische das Reich des Teuffels / an statt des
 Reichs des Messiaeingeföhret haben. Daraus
 dann folgens entsprossen ist, daß man Jesum
 den

den
 fun
 9.
 noc
 lein
 Zu
 daß
 Er
 M
 mi
 die
 ist d
 ser
 W
 schi
 jez
 Sab
 me
 son
 ver
 Ve
 übe
 11
 W
 der

den appunctirten Messiam laut seiner Verheißung / Matth. 23. 37-39. Apoc. 1. 5. bis 8. 5. 3. 9. 10. verkleinert hat / und von ihm gesaget / ja noch sagt / daß Er gänglich von Gott nicht allein verlassen gewest / sondern auch daß ihme am Kreuze so von dem Teuffel zugesetzt sey / daß ihm aus Krafft der grossen Hölle-Angst / die Er gefühlet / diese Worte ausgepresset worden: **Mein GOTT mein GOTT warum hastu mich verlassen?** Und wenn das wahr ist / wie die Christen sagen / aber wir Juden läugnen / so ist der Messias folgendes Matth. 27. v. 50. in dieser Kleinmüthigkeit gestorben / denn so lauten die Worte: **Jesus schrey abermahl laut und verschied.** Aber / seht / wir Juden sehen die Sachen jetzt an / daß Er geruffen habe: **Eli, Eli, Lama Sabachthani,** welches nicht heist: **Mein GOTT / mein GOTT / warum hastu mich verlassen / sondern: Mein Gott mein Gott wie sehr verherrlichstu mich.** Aus diesem folgenden Verse: Matth. 27. v. 51. bis 54. dieses stimmt überein mit Paulo Ebr. 1. v. 1. bis 11. 2. v. 9. 10. 11. 12. und v. 16. so weit der Jude.

W-S SAR, SIR, SIRE, CASER
und CESAR!

Allein dieses billige Bitten und Anmußten der Juden ist von den sonst hochweisen Magistrat
3
von

von Amsterdam durch Anreizung ihrer Domino-
rum, Das ist: **וַיִּשְׁמַע** Seganim, so übel auf-
genommen / daß sie den Drucker auf 3000 Gül-
den condemniret ; die Bücher dieses **Juden**
zerrissen. Und mich darauf für einen Gottlosen ge-
fangen genommen/weil ich diese geheiligte **Judens**
Schrift habe billigt secundiret/ mit diesen Wor-
ten: In Hoffnung / daß sie durch die Tauffe Gal.
3. 27-29. Abrahams Kinder in den **Messias**
werden möchten.

Ach! dat de heden dagse dwalende Dopers
in de Naem van 3. Persoonens (van Con-
stantini Paapen verdict, glyk sulx in de
kercklyke Historien van Arnoldi beweesen
worden) haer gehoor en gesicht an
JEHOVAH Elohim der Hebreer, die
aen Syn **OLIGER PAULLI** verscheenen
is, verleenden, ik soude haer een seer
groot Geheymnis ontdekken: Want als
wy dat van Matthæus beschreeven He-
breeuwsche Evangelium in Original had-
den, souden geen ander **NAEM** van
den almachtigen Schepper darin vinden
als **יְהוָה** overgeset int Schep-
pen dieselve want **JESUS**, na dat hy
van den dooden als de waare **Messias**,
Davids, ende de aen ons beloofde
SOON

SOON Ewige Vater Jes. 9. 5. 6. was
op gestaan by Matt. 28. 18. 19. doopt soo
DN in den Naem אבא des Vaders
בן des Soons בן ende des H. Gestes ה
Joh. 20. 21. 22. 1. Cor. 6. v. 11.

Dieses ist der Nahme des JEHOEVAH
JESU יהוה und in den Geist unsers GÖt-
tes / und abermahl 1. Cor. 6. 19. 20. Wisset
ihr nicht / daß euer Leib ein Tempel des
heiligen Geistes / der in euch ist / darumb
verherrlichet אבא Sabach in eurem Leibe
und in eurem Geist / welche GÖttes sind.
NB. Wie hat dann Jesus / als der persöhn-
liche Nahm von אבא Vater בן Sohn und
heiligen Geist ה können klagen ruffen:
Mein GÖtt / warumb hast du mich feind-
selig gänzlich verlassen. Contrair Matt.
28. 18. 19.

Erschrecklich hat sich das Amsterdam pro-
tituirt / zu vernichtigen erwehten Tractat. Ein
Tractat, worauff der Jude auf den Titol gestellt /
daß derjenige / so den H. Ern Jesum
nicht lieb habe / der sey ein Anathema, Ma-
ranatha, 1. Cor. 16. 22.

Eben durch diesen Jesum verstehet er de Nazare-
ner den Mann von GÖtt / Act. 2. 22. und nimt
ihn Act. 3. 15. für den Fürsten des Lebens
welchen GÖtt aus den Todten habe auf-
erwecket / daß er in ihm sey JEHOEVAH un-

fere Gerechtigkeit / der Gott Abraham / Isaac
und Jacob zum ewigen Leben / Deut. 32. 39.
40. Jes. 25. 5. 6. Wie dieses die fürtreffliche
Rabbinen unter sich haben die über Jer. 23. 5. 6.
und Deut. 6. 4. von dem Messia geschrieben.

Dieser Jud / Moses German / dessen
Nahme sey unter die Heiligen gerechuet / singet
gar dieses in Holländischen Versen / und bleibet
jedemoch ein Jude / ein Eifferer der Gesetze /
wie zu Zeiten St. Pauli , Actor. 21. 20--26.
Rom. 3. 29. 30. 31. zur Confundirung der
Christenheit.

Al siet men my heel voll van Smerte,
Ick ligge still op JESUS my Herte,
Dat is een plaats vvaar al het quaat,
Hoe groot het is voor over gaet :
Een Plaats van waere Vreed en Vreugden,
Deß Loon der onvervalste Deugden;
O Liefde diep uyt Elsgemoet ?
Myn JESUS ach ! wat syt ghy soet !
Ick laere u myn my JESUS niet,
Wylen ghy Jehovah siet.

Joel. 2. 32. Rom. 10. 9--13. Gal. 3. 2. 26--29.

Inß Hochteutsche übergeseht / lautet es :
Sieht man mich schon gang vol von Schmerke /
Ich liege still auf JESU Herzen /
Das ist ein Ort da alle Pein /
Wie groß sie ist / muß Wollust seyn /

Ein

Ein Ort von wahrer Freud und Wonne/
 Der rechten Frommen Lohn und Sonne;
 O tieffe Lieb aus ELS Gemüht/
 Wie süß ist JESU, deine Güth!
 Ich laß dich nicht mein JESUS Christ/
 Weil du mein Gott und mein Jehovah
 bist.

Und weil dieser Lob-Gesang ist gegründet auff
 Exod. 15, 1. 2. 3. Esai. 25, 8. 9. Genes 49, 18.
 Es. 14, 1-7 Ps. 126. 1-6. 68. 5. und v. 19. 20. 21.
 wo wir JESUS finden so bezeuge Ich:
 O wolte Gott / daß ich mit einer Lanzette
 in mein Herz stechen könnte / so wolte mit
 demselben Hergens-Blut diese folgende
 Worte aus Ps. 24. Vers 8.: Wer ist der Kö-
 nig der Ehren? Es ist IESUS, Phil. 2. 9. 10. 11.

Ich Moses Germann unterschreiben.

Pag. 21. seq. schreibt er also: Wie curieux
 auch diese Männer als Scaliger &c. gewest sind/
 so haben sie doch nicht entdeckt/daß die heutige Chris-
 ten-Kirche sich gegründet hat auf einen nicht IE-
 SUM, der am Kreuze sterbende solte geruffen ha-
 ben: Mein Gott mein Gott / warum hastu
 mich verlassen / welches daher gekommen ist/
 daß Matthæ Evangelium, wie Eusebius bezeugt
 (und Kortholt de vit. & mor Christ. Kilon.
 1683. pag 123. wie auch p. 38. angeführt wird)
 Ebräisch geschrieben worden. Ist nun daß die

"Wahrheit / so sind Jesu Worte / die Er am
 "Kreuz geruffen hat / im Ebräischen so geschrieben
 "gewest : **עֲלֵנוּ מָוֶן** **לְמָוֶן** welche nach
 "dem Wort Klanek mit Griechischen Buchsta-
 "ben geschrieben worden : **Ἠλὶ, Ἠλὶ, λὰμὰ σαβὰχ-**
 "**χάνι** und in der Staaten Bibel mit Lateinischen
 "Buchstaben auch so gestellt sind : **Eli Eli Lama**
 "**Sabachchani.** Hieraus siehet man nun klar
 "und deutlich / daß Jesus die heutige Verfäl-
 "schung des N. Testaments zuvor gesehen
 "hat / wenn Er bey Matth. 3. v. 27. 28.
 "von dem Acker und Unkraut also sagt :
 "Und die Knechte des Hausz. Herrn kamen
 "herzu und sprachen zu ihm : **Herr / hastu**
 "**nicht guten Saamē auf diesen deinen Acker**
 "**gesät / von wannen hat er dann das Un-**
 "**kraut ? Er aber sprach zu ihnen : Dis hat**
 "**ein feindlicher Mensch gethan / und die**
 "**Knechte sprachen zu ihm / willst du dann /**
 "**daß wir hin gehen und es zusammen lesen ?**
 "Denn nach diesem ist gefolgt / daß man in den
 "Griechischen Text bey eben gemeldten Ebräischen
 "Worten / die auch zugleich Chaldäisch / Syrisch /
 "Arabisch / Ethiopisch / und Samaritanisch sind /
 "leider ! gesetzt hat : **τὸτ' ἐστὶ** **ὁ θεὸς μου ὁ θεὸς μου**
 "**ὅτι ἐγκατέλιπες με ; Mein Gott mein**
 "**Gott warum hastu mich verlassen ?** Aus
 "statt des wahrhaften Israels heutiges Evange-
 "liu

gelium in seiner continuirlichen Unterdrückung/“
Malach. 3. v. 11. 12. zur Verherrlichung Sa-“
bachthani Mein GOTT / mein GOTT wie“
sehr verherrlichest du mich. NB. NB. Dis“
nun hat auff die damahlige Juden in Orient/“
mit welchen die glaubigen Heyden sich vereinigten/“
folgendts ihres grossen Rabbi Gamaliels Gebot“
Act. 5. 30. bis 40. um abzuwarten das Reich“
Israels Act. 1. v. 6. bis 11. 3. 19. bis 26. sotha“
nig gewüreket / daß sie Feinde des Constanti“
nischen verkehrten Evangelijja solche Feinde
geworden sind / daß sie der Griechen εὐαγγέλιον“
EVANGELIUM auf Ebräisch genennet haben“
יהוה נח die Offenbahrung der Gotte“
figkeit / wie Leusd. in seiner Phil. Ebr. Gr. 173“
p. 133. aus Rabb. K. Meyer und K. Jochannan“
anzeigt.

☀ SAR ☀ SIR ☀ SIRE !

Weiln denn der König aller Könige **Eu-**
ere Sarische Majestät so hoch gesetzt hat/
 daß sie jetzt sind zum Verdruß des Pabst / das
Haupt der Griechischen Kirche/
 durch welche des Pabsts Catholische Kirche/
 das ist allgemeine / zu einer Lügen-Kirche geworden/
Ihro Sarische Majestätt auch eben gleiche
 Souverainität hat / mit dem König Hiskias
 zu können reformiren den Verfall der Kirche/
Das GOTT gebe.

Diese ist ganz in Verfall gekommen / seit
 her man nicht gescheuet die Schriften der Evanga-
 gelisten und Aposteln zu verfälschen / ja die Chris-
 tenheit ist Anno Christi 490. auf Pabsts Gela-
 sii Anordnung beraubet aller St. Petri Schrift-
 ten / ohne die zweene Send-Schreiben / die wir
 leider jetzt nur haben / auch wurde man das
 mahls beraubet / NB. aller dieser Evangelien-Bü-
 cher / als das Evangelium St. Philippi, (welcher
 doch von St. Paulo ein Orthodoxischer Evange-
 list genennet worden / in Actorum) St. An-
 dreæ und St. Thomæ, auch die Evangelien-Bü-
 cher St. Bartholomæi, Taddæi, Barnabæ, die
 leider gänglich zerstreuet sind : und von St. Jaco-
 bi Evangelium haben wir nur ein Blätlein übrig/
 zu geschweigen St. Pauli Evangelien-Buch/
 als vom Herrn durch Offenbarung empfangen/
 dessen er gedencet Gal. 1. 6--12. item 2. Cor. 4.
 v. 3. doch so noch unser Evangelium ver-
 deckt ist / so ist's in denen / die verlohren
 gehen / verdeckt. NB. im 4. vers. nennet er
 dieses sein Evangelium / des Sabachthani-
 schen Messia / welcher ist Gottes Bilde JEHO-
 VAH Heb. 1-10. und schaue ja schaue eben dies-
 ses Evangelium / des Sabachthanischen Mes-
 sia / unsers Herrn / von St. Paulo beschrie-
 ben / der in den dritten Himmel gewesen / hat
 ben die Pabste O weh zur Seite gebracht / mit samt
 denen Büchern vom 1000. jährigen Reich Chris-
 ti

sti/ gegründet auf Gottes Eidschwur an Abra-
ham Gen. 22. 16. 17. 18. von welches Papias
des Johannis Discipul der Apocalypsin 20. 4.
56. geschrieben / ist verfasset gewesen / derohal-
ben kein Wunder / daß die Päßtler einen von
ihnen erdichteten Lügen Jesum eingeführet in der
Kirche / der ein Heyland geworden / durch Got-
tes gängliche und freindselige verzweiffelte Ver-
lassung/welchen Luther und Calvinus nachgehuret.

Was soll ich noch viel sagen Großer
Saar / Haupt der Griechischen Kirche? Irenæ-
us Discipul von erwehnten Papias, bezeuget das
Matthæus das ganze heilige Evangelium in He-
bräischer Sprache geschrieben wie Eusebius
Lib. V. cap. 8. klar erzehlet / dieses läugnen
die Evangelische betrogene Christen Doctores,
daß es je gewesen / Eusebius aber meldet / in
Lib. III. cap. 39. daß gedachter Papias, des
Evangelisten Johannis Discipul ganzer 5. Bü-
cher geschrieben / betitult Eine Erklärung
der Worte des Herrn/ und also auch über

אלי אלי למה בחרת

Eloi Eloi Lamma Sabachthani

Mit Vermeldung/daß Matthæus hat sein Evange-
lium geschrieben in Hebräischen / auch daß über-
dem noch ein Buch gewest ist / so expresse ge-
nennet worden/ das Hebräische Evange-
lium. Phanthumus hat selbiges Matthæi Hebrä-

J s

isch

isch Evangelium: Buch nicht nur in Händen ge-
 habt/ sondern gar aus Indien von Bartholmæo
 dem Apostel mit nach Alexandria gebracht / so
 daß wenn wir diese beyde im Hebräischen hätten/
 wäre die Streit-Sache schon ausgemacht/welche
 jetzt in Europa durch Offenbahrung vernichtet die
 Lügen / daß der heilige Geist diese Griechische
 Worte bey Jesu gebenedeyetes

יְהוָה יְהוָה לַמָּא סַבְאֲחַתְנִי

Eloi Eloi Lamma Sabachthani

gesetzt ὁ ἐστὶ μεθερμηνεύομενον ὁ θεὸς μὲν θεὸς μὲν
 εἰς ἡ με ἔγραψεν welches ist über gesetzt:
Mein GOTT / Mein GOTT warumb hast
 du mich in der Noth feindselig / gänzlich/
 verlassen / als ganz verkehrt mit den Hebräi-
 schen Wort geklaget im Marc. 15. v. 34. mit Gri-
 chischen Buchstaben dieser Gestalt geschrieben:

Ελωὶ Ελωὶ λαμμα σαβαχθάνι,

Eloi Eloi Lamma Sabachthani.

Ergo ist diese Diabolische und verteuflé-
 sche Erklärung von Juden/Erz-Feindē des gekreu-
 zigten Jesu/ daß er am verfluchten Holze/ Deut.
 21. 23. den Segen Abrahams / Gen. 22. 16.
 17. 18. zum Vorschein bringen sollte / Galat. 3. 13.
 14. und v. 16. Heb. 2. 16. die darob den Griechen
 ein falsch Hebräisch betreffende Jesu Sabach-
 thanischer Stand Psal. 68. 19. 20. 21. Selbst im
 Sterben Psal. 116. 15. 16. 17. sämtlich bey
 96

gebracht / die denn ihre Exemplaren durch hinein-
fügen solches Juden-Betrugs / für eine heilige/
heilige / heilige Wahrheit / im Text schändlich
verfälscht haben / und in ihrem Exemplar
für **יהוה** Sabach gestellet haben Eli Eli Lamma
Sabachthani, das ist: **Mein Gott / mein
Gott / warum hastu mich verlassen.** Wie
man jetzt die Verfälschung in allen Bibeln/
auch selbst bey Sabach leyder findet.

Das nun die Lehr der ersten Christen
keines weges gewesen einen verlassenen **JE-
sum** / dessen Ausruffen / Eli Eli nicht erhört
worden / da er doch rühmet / daß der Vater
ihn allezeit erhöhe / als seines Hergens **Gunst-
ling** Psal. 4. 4. wird selbst erwiesen aus dem
Reliquien, so bey den Türcken von **IESU** heis-
liger Empfängniß und Tode aufgezeichnet gefun-
den / sintemahl diese lehren / daß **IESUS** gar
keine Todes-Wein noch Angst gehabt / sondern
ist vom Creuz directe nach den Himmel zu sei-
nen himmlischen Vater genommen. Vide
Gottfried Arnolds Kirchen und Reher, Hixorie/
als der es beweiset mit Türckischen Scribenten.

Über diesen allen noch kräftigst und un-
streitig beweise ich erwehntes / mit den alten Exem-
plarien und Manuscriptis, welche sich bis jetzt
GOTT Lob! noch befinden in der **Oxfurthischen** Bi-
bliothec.

SI.

ge
20
so
ten/
sche
die
sche

us:
zet:
ast
ch/
räs
Bris
en:

feli
reu
eut.
16.
13.
chen
ch-
t im
bey
ges

SAR!

In selben findet man zu folge Care Cats Exemplar, worinnen absolut im Text stehet: Myn Godt, myn Godt, hoe seer verheerlyckt ghy, my; Sintemahl er befindet in dem Orfurthischen Exemplar / daß da Exemplarien vorhanden / worinnen die Uebersetzung von Lama Sabachthani dieser Gestalt im Griechischen geschehen:

Warumb hastu mich erhöhet/
Worzu hastu mich erhöhet/
Zierumb hastu mich erhöhet.

SAR!

Es haben zwar die Predigers von Amsterdamm vermocht / daß der Herr Schout Devick erwehnten Kats in die Boyen setete / allein da er den Herren Schöppen dieses angezeiget / daß er seine Uebersetzung gegründet auff erwehnte Orfurthische Exemplarien, so haben diese ihn frey erkant / und geordiniret / die confiscirte Exemplarien ihn wieder zuzustellen.

SAR!

In Schreiben dieses an Eure Sarische Majestät / so spielet der Geist der Wahrheit auf mir / daß ich, folgendes alles herfür bring
97

Ge aus oberwehnte Übersetzung Lamma Sabachthani.

Hierumb hast du mich erhöhet:

Dieses Hierumb zielet auf Heb. 12.2. **Jesus** hat für die ihm fürgelegte Freude / ausharrend erduldet das Creuz / und die Schande verachtet. NB. Nun ist diß Hierumb/NB.NB.NB.und gefessen ist an der Rechten des Thrones Gottes / daß ruff ich Victoria über den Pabst und seine betrogene Lateinische Kirche / des spreche Rußland Amen/Amen.

Dieses Hierumb wird illucidiret an die Phil. 2. v. 7. Sondern sich selbst ausleerete / indem er eines Knechtes Gestalt annahm / als er in Form des Menschen kam / und in äußerlicher Gestalt gefunden ward als ein Mensch / und sich selbst erniedrigte / ja zum Creuzes Tode zu. indem er gehorsam ward bis zum Tode zu /

Nun kommt abermahl oberwehntes Hierumb διότι ὁ θεὸς αὐτὸν ὑπέψωσε ideo & Deus illum super exaltavit, Hierumb propter quod hat ihn auch Gott höchst erhöhet / und hat ihm einen Nahmen geschencfet / der über jeden Nahmen ist / nemlich den Nahmen in Jel. 43.8. Ich bin JEHOVAH (in Abraham und Sarai Natur) JAH Exod. 15.

Cats
ehet:
eer-
t in
zem-
zung
Bries

Am
De-
als
aget/
ehn
ihn
irte

che
heit
rins
ge

2. 3. אֲנִי יְהוָה Gen. 22, 16. Jes. 52, 1--5.)

Das ist mein Name / und meine Ehre sol
ich keinen andern geben / auf daß in dem
Namen יהוה JEHOVAH ישו JESU wel-
ches in ein יהושע ausmachet

יהשוע

JESCHU

sich beuge jedes Knie / derer die im Him-
mel / und derer die auf Erden / und der-
rer die unter der Erden sind / und zwar zu
folge Jes. 43, 11. Ich Ich bin JEHOVAH,
und da ist kein Heyland ausser mir / v.
15. 16. Ich bin JEHOVAH der Heilige / der
Schöpffer Israels / Euer König / also
spricht JEHOVAH יהוה JE ? HO ? E :
VAH יהוה und Jes. 45, 15. 21. 22. Ich bin
Gott und Niemand mehr / ja folgenden v.
23. findet man dasselbige in Phil. 2, v. 10. und
Rom. 14, 11.

Kurz oberwehntes Hierumb hast du
mich erhöhet / Lamma Sabachthani finde ich
an die Rom. 14, v. 8. 9. daß beydes wenn
wir leben / so leben wir JEHOVAH, und
wenn wir sterben so sterben wir JEHOVAH,
darumb beydes wann wir leben / und
wann wir sterben / so sind wir des Herrn.
Denn darzu ist Messias auch gestorben und
auf

aufgestanden / und wieder lebendig worden / auff das er beydes über todte und lebendige JEHOVAH sey / oder eigentlich heiße / wie wir in einigen Exemplarien sehen / zu unserm Zeyl / zu folge Apoc. 5. 9. 10. und 3. 20. 21. 22.

Überdem das סבא Sabach in Jesu Eloilamma Sabachthani, hierzu erhöhest du mich / drückt eine über Königliche und Menschliche Erhöhung aus / anch jetzt noch in der Persischen Sprache / und ist gleich mit der Griechischen / Heb. 1. 3. *ⲉⲭⲁⲣⲁⲕⲏⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲟⲥ ⲁⲟⲥⲱⲥ ⲁⲟⲩⲥ* & character substantiæ ejus, und das ausgedrückte Wesen seiner Persöhnlichkeit.

Ja zu folge Schindleri Sylva Vocabulorum so bedeutet סבא Sabach extollere laudibus ad sidera, in astra, in cælum ferre, mit Lob in den Himmel / oder zu den Himmel erheben / in den Himmel tragen. Ja dieser Hebraicus erkläret gar das Sabach, und der gelehrte Hinrich Bernhard Cöster / der mir ein lieber Bruder geworden / mit sammt Doctor Johann Elias Müller / können nicht Worte gnug finden womit sie dieß Sabach, zu seiner / ja gar Gottes Verherrligung in seiner Persohn selbstständig / Deut. 32. 39. 40. Psal. 68. 19. 20, 21, Apoc. 1. 7. 8. ausdrückte.

face.

facere aliquem Deum, einen zum GOTT machen / wie auch dieses dem gläubig gewordenen Juden beygebracht / durch St. Petrum, wo durch Tausende gläubig wurden / Act. 2. 36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß / daß Gott diesen IESUM / den ihr gekreuziget / zum JEHOVAH und Gesalbten / Psal. 45. 7-12. 47. 6. 7. 110. 1. Apoc. 1. 7. 8. gemacht habe.

Ich sage Gemachtet habe *עוֹלָמָה*, welches Gemachtet zu folge Heb. 2. 16. Rom. 1. 2. 3. 4. Jer. 23. 5. 6. den Juden je und je eigen geblieben / wie erhellet in der Juden Midrach Tilmim Psal. 21. v. 1. Exod. 15. 4. und Jer. 23. 8. in Targum Jonathan über Jer. 23. 5. und 33. 16. R. Joseph Albo in Seph: Ikarim Orat. 2. sagt: Der Messias heiße JEHOVAH unsere Gerechtigkeit / weiln wir durch seine Hand Gerechtigkeit von GOTT erlangen werden. Ebenfalls schreibet R. Isaac Ben Abraham in Chisluck Haemuna C. 42. auch R. David Kimchi, schreibet / Israel soll zu den Sabachthianischen Messias sagen / JEHOVAH unsere Gerechtigkeit.

Allein weiln die Lateinische und Griechische Kirche ihr Hebräisch gelehret von den ungläubigen Juden / (die mit ihren Hohen-Priester
Cai-

Caiphas und dem Sanhedrim nicht nur glaubten/
 daß der Mann JESUS von Nazaret der Messias
 seyn könnte/ sondern sie verärgerten sich zum höch-
 sten/ da er ihnen sagte/ daß ers war/ und daß
 dieser Jehovaische שבת sabach als die Ver-
 söhlichkeit Heb. 11. 1.-10. des unsichtbaren
 Schöpfers genennet / die rechte Hand der
 Hoheit des Allerhöchsten / Psal. 110. 1.
 und fürnemlich Psal. 118. v. 16. ihm zu Theil
 wird werden Matt. 26. 63. 64. 65. Worauff es
 hieß/ v. 66. Was düncket euch / er ist des
 Todes schuldig; So haben diese die Griechi-
 sche und Lateinische / ja Luthersche und
 Calvinische Kirche nie können lehren/ dieses
 so heilig/ heilig/ heilig Hebräisch/ daß JESU gebes-
 nedeyetes שבת Sabach bedeute eben erwehnten
 JEHOVAH ELOHIM Gen. 2. 4. persöhn-
 liche Hoheit/ als Israels Heyland יהוה יהוה Hala
 JEHOVAH, Deut. 32. 6. und also eine
 Selbstständige Hoheit in und zu den Menschen
 יהוה יהוה Deut. 6. 4. JEHOVA אהוה

שמע ישראל יהוה אל הונו יהוה אחד

Höre Israel/ ich bin der Herr dein Gott/
 ein einziger JEHOVAH.

Wie dieses der Juden Soar durch Rabbi Si-
 meon Ben Johai über diesen Text in Daph. CXI.
 die Sulzb. anim. 1. es so heilig verstehet : ich
 sage von den Sabachthanischen Messia, indemer

℞

den

allgewaltige / der da war / und der da
 ist / und der da künfftig ist / Zach. 14. 7.
 8. 9. 1. Pet. 1. v. 3--12. Deut. 32. 39. 40. So
 ist leyder ach leyder! darob erfolget / daß die
 Christenheit auf das unglückselige Concilium,
 so zu Nicea unter Constantino Magno gehalten
 worden / auf Antrieb des Pabstes Sylvester XI.
 woselbst præsidirten seine 3. Legaten Oling.
 Victor und Vincentius, welche einen falschen
 IESum Homousios zum Vorschein gebracht /
 oder einen IESum / Messias Nicht gemacht /
 an statt Petrus ausdrücklich soget. Gemachtet /
 Act. 2. 3. 6. So erkenne nun das ganze
 Haus Israel gewiß / daß GOTT diesen
 IESum / den ihr gekreuziget / zum JEHO-
 VAH und Messias gemacht habe / und von
 St. Stephano dem Sanhedrim platterdings vor-
 gehalten / Cap. 5. 31. Diesen hat GOTT zum
 Obersten Führer und Heyland durch seine
 Rechte erhöhet / um dem Israel zu geben
 sinnes Aenderung und Erlassung der Sün-
 den / und von diesen Dingen / sind wir
 Zeugen / und auch der heilige Geist / wel-
 chen GOTT gegeben denen / so ihn ges-
 horsamen. NB. Hier beziehet er sich auf die
 3000 bekehrte Juden / so Juden blieben Act. 2. 44-
 47. so gehorsamlich IESum dieser gestalt in sein
 HAW Sabach bekannten Act. 2. 36--41. welche
 Zahl sich zu vielen tausenden zugenommen / schon

zu St. Pauli Zeiten/ der auch ein Jude nach wie
vor blieb/ Act. 21. 20--26. im Licht/ Heb. 11. 9-28

Grosser SARE!

Da nun diese Haupt-Lügen der Römischen Kirche/ daß Iesus geklaget von Gott verlassen zu seyn / von der Christenheit für eine Orthodoxia, das ist recht-sinnige Lehre/ ausgescrien/ und sie die Juden anfangen zu zwingen/ daß sie einen gleichen Homousios *ὁμοῦσι* Consubstantialis, welcherlist vom Eusebio entfallé/ vide *General Kerckelyke Historien* door F. Dionysius Meidzart van Tilborch, Religions-Canonick, van onse L. Vrou te Tongerlooder, Ordre van Premonstreyt, gedrückt tot Antwerpen. Anno 1624. Tom II. pag. 263--265. alias den leidenden Gott in Iesum / der aus Possen von den Juden erfunden anzunehmen/da sie doch wüsten/das sie die unwissende Patres in der Hebräischen Sprache / zu beschweigen in St. Matthei Cabalisches Geschrieff

אלי אלי למה סבתך

Eloi Eloi Lamma Sabachthani,

weillich nach eigenen Gefallen umbs Licht geleitet hatten / aus welchen das betrogene Concilium *hr* Homios und Homousius ausbrütete/ so da... Europa zweyte Person in der Gottheit als, den Sohn gleiches Allmächtiges Wesen/

fen / Gott von Gott / mit dem Vater und
 Heiligen Geist von sich selbst bestehend.
 Darauf haben die Rabbinen als rechtschaffene
 Biedermänner zur Errettung des unwissenden
 Judenthums / umb nicht zu verfallen in die
 Sottische / Narrheit / Thorheit und Al-
 fanzerey / ja Gottes lästerliche Stellung/
 von einem von Gott in Sorggäng-
 lich verlassenen Heyland wahren
 Gott / mit der ersten Persohn/die ihn straffet:
 In ihr Talmud betreffend einen solchen der
 Christen Iesum müsten einsehen / dessen hier
 vor pag. 43. 44. gedacht worden. Welcher im
 ersten Aufschlage zwar Gotteslästerlich klinge-
 get in den Ohren der jezigen Christen / als
 die sich nimmer einbilden / so hauptsächlich diese
 1600 Jahre von den Juden betrogen worden/
 in einer so überaus importanten Sache/woran
 aller Menschen Seel und Seeligkeit hängen: nicht
 merkend / daß sie nemlich das so schändlich von
 Juden betrogene 1600 jährige Christenheit / ab-
 solut ihre Knie für einen falschen Iesum beugen/
 und eifern mit Unverstande / ja sündlich für
 die Ehre des von Juden ausgebrüteten Phantasti-
 schen Jesus. In diesem Tollhaus lebet ganz
 Europa mit allen ihren Studenten.

Daß nu unter den Lateinischen Patres eini-
 ge gewesen sind/ die daran gezeiffelt haben/ daß
 Iesus sey solcher Gestalt verlassen gewesen/

von den Juden ihnen unwissend weiß wäre gemacht / beweise ich jetzt am Abend / da es verheißen worden / daß es Licht soll werden / Zac. 14. 17. 8. selbst mit St. Hieronymo, der zwar gedachte Juden-Lügen / wie er solches von einem Juden sein Hebräisch erlernt / Beyfall giebet / daß JESU שַׁבַּח Sabach ist das Caldäische שַׁבַּח Sabac, und bedeutet gleich mit אֶלֶב Alab. im 22. Pfal. 22. wie er darüber leider einen ganzen Commentarium geschrieben / zu Paris gedruckt / und fürnemlich Tom. 111. fol. m. 729. a. So ist er doch in dieser Meynung gewest / daß Christus seine Worte am Creuzes-Stamm gesprochen habe / zur Verblendung der gottlosen Juden Joh. 9. 39--41. als daß er sich warlich von GOTT verlassen befunde / mit welchen er in heisser Liebe vereiniget / über-treffend die Liebe der Braut / Stärcker wie Feuer und Wasser Cant. 8. v. 6. 7. Wie Jesus zeuget Joh. 5. 19. 20. 10. 30. Ergo ist dieser Pater unvergleichlicher näher der Wahrheit in diesem Stück gewest / wie Luther mit seinem JESU / der von GOTT je verlassen gewesen / als einer der verdammt sey ewiglich / auch näher wie Calvinus der einen verzweifeltten JESUM lehrt.

Ja auch weit näher wie der berühmte D. H. Müller / Professor der Hl. Schrift in der Academie von Wittenberg / welcher dieses in
 sei

seiner Erklärung des 22. Psalms von dieser Hieronymi Meynung / mit welchen Augustinus und Hilarius sich confirmiret schreibet : Allein die guten Patres haben nicht tieff genug die Würdigkeit unserer Erlösung eingesehen / die da meinen / daß Christus von dieser betrubten Verfassung ist befreyet geweest / Müller versteht nicht St. Petrum Act. 2. 24. **GOTT hat die Schmerzen des Todes aufgelöset / im Licht des Propheten Jes. 53. 8. Er ist aus der Angst und aus dem Gerichte genommen / item Marc. 15. 44. Pilatus verwunderte sich / daß Jesus schon gestorben war / da die zweene Ubelthäter noch lebeten / 1. Joh. 19. 32--32.**

Allein oberwehnte Patres sammt Hieronymo sind jedoch theilhaftig geweest dieser **Zaupt Lügen** mit den Juden und erwehnten Wittensbergischen Professore , daß Jesus habe geruffen Eloi Eloi lamma Sabachthani aus dem 22. Psalm v. 2. Wie die Juden ihre Kinder noch jetzt ganz Lügenhaftig lehren / daß Jesus habe klagend geruffen Eli Eli lamma Alab- und Sabachthani , **Mein GOTT / mein GOTT / warum hastu mich verlassen / und ergo nicht der geliebte Günstling Psal. 4. 4. noch der Knecht Gottes / dessen Seelen Wohlgefallen Jes. 41. 1. wie St. Petrus ihnen an die Juden recommendiret , Act. 3. 13. 14. 15.**

R 4

Selbst

Selbst der überaus gelehrte Cardinal Bel-
 larminus, ob zwar er dargethan / daß zu JE-
 su Zeiten die Hebräische Sprache nicht ver-
 lohren gewest / wie die jetzige Lutheraner und
 Calvinisten träumen / als gänzlich zuwiedern
 Actor. 22. 2. 3. Als sie aber hörten / daß
 St. Paulus ihre Brüder in den Hebräischen
 Red:Arthen ihnen zurieff / erzeugten sie
 noch mehr stille / und er sprach / ich bin
 ein jüdischer Mann / geböhren zu Tursus
 in Silicien, aber auffgezogen in dieser Stadt
 bey Gamalielis Füßen : überdem so schreibet
 Guilielmus Postellus in seinem raren Buch *de*
Originibus, die Juden haben sich mit ihrer alten
 Hebräischen / (nemlich Cabalischen Schrift
 von Jesu Sabach *יְהוֹשֻׁעַ סַבַּח* Ps. 147. 19. 20) für-
 sichtiglich von der Christen Gesellschaft
 entzogen. Den sonst müsten die Evangelisten
 es gestellet haben *אלהי אלהי* Elahi, Elahi,
 Elai' Elai'; So blieb dieser Cardinal jedoch mit
 der Fliege im Spinnengewebe hängen / indem
 er auch gelehret / daß Jesus ist von Gott
 verlassen gewest.

So thut auch Cyprianus, den ich mit
 Recht einen Erk:Verführer des Volcks nenne /
 indem dieser Kirchen-Lehrer auch von den Ju-
 den betrogen worden / die aus Jesu *יהוֹשֻׁעַ* Sa-
 bach Herrlichkeit gemacht haben / daß es bedeu-
 te

te Verlassen im höchsten Zorn / als einer
 der verdammt sey ewiglich / als der darob
 tropologisirt, und vorschwähet / ja bezaubert
 leider die ganze Christenheit / worüber die wah-
 re Orthodoxia von einem Sabachthanischen JE-
 su / Phil. 2. 9. 10. geworden ist zu einer Haupt-
 Orcodoxia, das ist Höllens-Lehre. Seine
 Worte aus dem Lateinischen übergesezt seyn
 diese:

Der Herr ist gänzlich verlassen wor-
 den / auf das wir nicht gänzlich verlassen
 möchten werden: Er ist gänzlich verlass-
 sen worden / auf das wir von der Sünde
 und dem ewigen Tode möchten erlöset
 werden / das er seine Liebe gegen uns an-
 zeigen möchte.

Diesen von Juden verleiteten Kirchen-Leh-
 rern folget absolut die jezige so genannte Hol-
 ländische Reformirte Kirche / (weßhalben ich
 sie mit Recht nenne deformirte Kirche) wie dies-
 ses unstreitig erhellet aus den hiervon erwehnten
 pag. 37. 38.

Legt also zu Euer Sarischen Majestät
 Füßen die jezige Päpstliche Römische Erz-
 betrogene Kirche / sammt erwehnte Defor-
 mirte und Luthersche / auch so gar / das des
 Johann Arends wahres Christenthum
 wird befunden lunit den Rest zu seyn der Selbst-

Betrug/ als der in seinen Ideen hat gehabt einen
falschen von Juden erfonnenen Christum/
sintemahl dieser Lüneburgische Superintendent
in seiner Postill / O weh! diese Capital-Lügen
schreibet: Christus habe müssen gleich einen
verdammten von GOTT verlassen wer-
den/ und Johannes Ristius / O grosse Nohe
GOTT selbst ist todt.

Dieses alles entdeckte ich so nackend / in
Hoffnung/ daß Euer Sarische Majestät
sich über ganz Europa erbarme/ als von
ihren ~~W~~ alias Pfarr-Herren gefangen
geführt werden/ ich sage sich Erbarme/ in Unters-
nehmung einer Reformation, der heutigen
Griechischen Kirche/ wovon Euer Saris-
sche Majestät von JEHOVAH Elohim
der Hebräer zum Haupt gestellt. Als welche
Griechische Kirche ~~12~~ Zach. 9. 13-17. auch
von den Juden schändlicher weise ist betrogen
worden/ wegen offterwehnten Jesu so höchste
heiliges und gebenedeyetes Cabalisches Sabach.
~~אנח~~ Pl. 45. 7. 8. Dein Thron/ O GOTT/
ist ewiglich und allezeit / das Scepter
deines Königreichs ist ein Scepter der
Gerechtigkeit/ du hast Gerechtigkeit lieb/
und hassst gottlos Wesen / Joh. 17. 19.
Darumb hat dich GOTT / dein GOTT ge-
salbet (das ist Pl. 110, 1 Jer. 61, 1 Messianisire) mit
Freude

Freuden Oel unvergleichlich über Mosen
und Eliam, Matt. 17. 1--5. David/Abraham
Adam und Eva von Jesu verheissen Matt.
23. 39. So nun David ihn einen Herrn heis-
set/ wie ist er den sein Sohn / Act. 2. 22--36.
Matt. 26. 63. 64. Apoc. 22. 16. 17.

St. Paulus der diese hohe Verborgenheit mit
mir Oliger Paulli als der begnadigte NOLGER
PAULIN von dem Herrn empfangen / Gal.
1. 11. 12. schreibet folgendes Ephes. 3. v. 16.
17. 18. Daff er euch nach den Reichthum
seiner Herrlichkeit nach Sabach daff ihr
mit Krafft gestärcket werdet/ durch seinen
Geist an den innerlichen Menschen / daff
der Messias durch den Glauben in euren
Hergzen wohnen möge / und ihr in der
Liebe gewürzelt und gegründet seyd/ auf
daff ihr wohl vermöget zu begreifen mit
allen Heiligen / welches da sey / die
Breite und Länge/ und Tieffe und Höhe/
Col. 1. 12--19. 2. 9. 10. Psal. 2. 7--11. Apoc.
16. 7-8. 3. 21. 22. Jes. 44. 5. 6.

Ob zwar die fürtrefflichen Rabbinen mit
St. Paulo ihren Bruder und Pharisaer Act. 23.
9--11. hierinnen accordiren/ sintemahl Rabbi
Eliaser, in dem Text, Jes. 25. 9. in seinem
Tractat genennet Taanios, schreibet: Es wird
eine Zeit kommen / daff der heilige und
hoch!

hoch!

hochgelobte GOTT wird einen weiten
 Raum um die Gerechten machen, / und er
 wird mitten unter ihnen sitzen im Garten
 der Lust / Eden, $\text{קָרַבְתִּי אֶת־עֲדֵן}$ Ezech. 36. 35. als
 an Abraham und Sarai Kindern / Jes. 51. v.
 2--5. und ein jeglicher unter ihnen wird
 mit Fingern auf ihn weisen (und also ma-
 chen / daß man ihn siehet :) und sagen / siehe / daß
 ist unser GOTT Elohim, dieser ist er / wir
 haben auf ihn gehoffet / und er hat uns er-
 löset / Jer. 23. 5. 8. Dieser ist JEHOVAH,
 NB. nemlich in den Sabachthanischen יהוה
 Jeschua ישועה Gen. 49. 18. Psal. 17. 18.
 68. 19. 20. 21. Davids Sohn und Groß-
 mächtig יהוה JAH Pl. 89. 4--9. Ex. 15. 2. 3.
 Jes. 12. 23. יהוה יהודה JEHOEVAH.

Daß nun die Griechische Kirche ist
 wahrhaftig betrogen worden von den Juden
 wegen erwehntes Jesu hochheilig / heilig /
 Sabach / nachdem hievor erwehnten Matthæi
 Original-Hebräisches Evangelium, mit sammt
 den so genannten Hebräischen Evangelio kurz
 vorher erwehnet / aus der Christenheit sind ausgetil-
 get / wird bewiesen mit St. Origenes Schrif-
 ten / der Anno Christi 230. Diese Unwahr-
 heiten für Orthodox leider ach leider ausgege-
 ben hat. Der Herr habe wohl geruffen:
 Warum hastu mich verlassen / allein er
 habe

habe sich nicht gemeinet / sondern die verdamnten Sünder / und Klage also über die Wenigkeit derer die selig werden. Allein diese vermeinte heilige, Orthodoxia wird zu einer Heterodoxia im Lichte von Jesu sagen Joh, 17. 8. 9. 10. Ich bitte für sie / die da haben geglaubet / daß du mich gesand hast best / Jel. 53. 10. 11. 12. Weil sie dein sind / und alles was mein ist / ist dein / und was dein ist / ist mein / und ich in ihnen / אבן סבא verherrlicht.

Diese Vereinignng Israelis mit Gott in seinem Persönlichem Bilde Messias, Joh. 17. 21. 24. Apoc. 3. 21. 22. Col. 2. 9. 10. saget Rabbi Bechai Comm. über Beresch bey dem Wort אלהים Elohim, Gott / Gen. 11. Wenn man die KABBALA (Annehmung) nachgehen will / so bestehet dieser Name Elohim aus zweyen Worten / nemlich EL אלה und HEM אלה welches bedeutet : Sie sind Gott / und die Bedeutung daß darinn ein Jod stehet אלה ist einerley mit dem in koheleth, gedenckend an deinen Schöpffer. In Plurali Jel. 54. 5. 6. Hier ist auch ein Jod im Worte bore , sagt dieses darbey: Und der Kluge wird es wohl verstehen.

Eben diese allertieffste Verborgenheit conform Jesu sagen / Matt, 28. 18. 19. in den Nah:

Nahmen des Vaters/ Sohns und heiligen Geists/ ist mir ohne eine Zulffe von Menschen aufgegangen in das extra ' Jod, im Worte יהוה Hebræer, Exod. 3. 18. nachdem mir eben dieser Gott in Jesu Sabach wachend ist erschienen in Paris Anno 1695. von welchem hiernacher sehr viel zu schreiben seyn wird. Und sage jetzt/ daß dieses ' Jod, eben nur ein einziges mahl in der ganzen heiligen Schrift geschrieben worden. Sicherlich/ es ist über alle massen merklich/ daß mir eben dieses ' Jod in meinem Nahmen Holger gegeben worden/ vide zurück pag. 18. und pag. 31. auch daß/ da ich in meinem gesegneten Gefängniß in Amsterdam Anno 1701 mich auffhielt/ von wegen daß ich verkündige/ daß alle Prediger/ sämtlich sind betrogen zu predigen ein Alab oder Sabac ruffenden Jesum/ für SABACHTHANI, ich gehöret habe/ mir in mein Ohr zu rufen/ an statt mein Nahme ist HOLGER und OLIGER.

HOL ' GER.

Worauff ich sahe diese 3. Buchstaben H. L. G. mit Hebräischen Buchstaben הלג Gala so gefunden werden im Text Amos 3. 7. durch welchen Actum ich jetzt mit den Propheten Amos besesstiget worden/ daß יהוה יי אלהינו Adonai Elohim ? JEOVA ? JE ? OVA an mir sich offens

offenbahret hat / zuzolge Luc. 10. 21--24.
 Seelig sind die Augen / die da sehen / daß
 ihr sehet / dann ich sage euch / daß viele
 Propheten und Könige haben gerne wol-
 len sehen / welche Dinge ihr sehet / und ha-
 ben sie nicht gesehen / und hören / welche
 Dinge ihr höret / und haben sie nicht gehö-
 ret / welches die Lateinische noch Griechische
 Patres , viel weniger Constantinus Magnus,
 Carolus Magnus , Louvis le Grand , und
 Leopoldus Primus nie gewußt / sammt Luther
 auch nicht / der spitzige Calvinus : kurz / auch dē heu-
 tige Summis Theologis nie kan zu Theil werden / so
 lange sie sind Verächters der heiligen Cabala, durch
 welchen sie expresse läugnen die Wahrheit.

Jes. 54. 13. daß JEOEVAH יהוה Jes. 31. 33.
 JE ' HO ה' E : VAH יהוה uns
 selber lehren will / umb ihn zu kennen / Jer. 31
 v. 34. Joh. 17. 3. So daß die Patres selbst
 Schuld sind daran / daß sie jetzt gefunden wer-
 den / mit allen ihren Zuhörern die Fülle der Hei-
 den / ach daß diese doch Peccavimus sprechen / sinte-
 mahl sie ihre Theologia für Geld von betrieglichen
 Juden gelernet / die Jesu יהושע Sabach Herr-
 lichkeit für פדו Sabac vergessen und
 verlassen ansehen / wie St. Paulus dieses von
 ihnen gezeuget / Rom. 11. 25. den Israel seines
 theils Verhärtung wiederfahren / bis da-
 hin

hin / daß die Fülle der Heiden eingehen
 soll. Über welche der Juden Sünde/ Ezech.
 36. 20--und verleitende Betrügerey Jerusa-
 lem bis auf diese Stunde wußt liegt/
 Wiewohl in Gott beschlossen worden/ daß
 wenn sie mit mir den Nahmen JEOEVA in JE-
 su heilig/ heilig/ heiliges Eloi, Eloi lamma Sa-
 bachthani gewahr werden/ daß/er sey Deut. 32.6.

הללוהו

item Deut. 64.

שמע ישואל יי אלהינו יהוה אחד

Der betrogenen Christenheit verkündigen / daß
 an ihme solle erfüllet werden / der Erfolg von
 Ezech. 36. v. 25. und bringe ihnen gar in Eden/
 v. 35. an Abraham und Sarai verheissen/ Jes. 51.
 1--5. Mich. 4. 1--7. 7. 15--20. Jes. 51. 8--21.
 genennet EVANGELIUM בשר Jes. 61. 1--11.

Grosser Sar / jessiger Zeit קֶסָר CE-
 SAR, das Haupt der betrogenen
 Griechischen Kirche!

Zu Eurer Majestät Aufmunterung / um
 nicht länger zu sehen durch die Augen Eures
 Patriarchen / welchen die Juden diese 1600.
 Jahr eine falsche Brill aufgesetzt / wegen Jesu ge-
 benedeyetes Cabalisches Sabach שבת so melde
 noch folgendes.

Dem

Den alten Presbyterus Isychius, der im
 dritten Seculo gelebet / haben die Juden so haupt-
 sächlich betrogen / daß er in seinen fünfften Buch
 über Leviticum Edit. Basel. f. m. 95. das \aleph
 SEBAC oder SEBACH Verwirrung / \aleph
 in perplexitate Spinarum verwirreter Strau-
 che in Gen. 22. v. 13. mit \aleph Esu \aleph Sabach
 verherrlichen / solcher gestalt verwirret / daß
 die Schul-Knaben jetzt den Spaß mit
 diesen Alcen treiben müssen / nu man be-
 findet / daß er ein Activum mit einem Neutro
 verwirret / und betrieglich gar das Griechische χ
 Chireck und κ Kappa für einerley nimmt.

Diese Usfangerey des von Juden betroge-
 nen Kirchen-Lehrers Isychii Presbyteri, ist nicht
 nur von Leone de Castronach gefolget / sondern
 auch gar noch Anno 1657. von Ephraim Syrus
 diesen sauren Bohl / und ein Erz-Juden-Lügen
 für eine heilige Wahrheit aufgewärmet in sei-
 ner Sermon über Abraham und Isaac / Edit.
 Colon. 1675. f. m. 676. und nachdem er \aleph Esu
 Sabach am Kreuze Joh. 12. 32--34 / welche Er-
 höhung die Vollziehung ist von der Stimme
 Gottes aus den Himmel auf \aleph Esu Bitte
 v. 28. Vater verherrliche deinen Nahmen /
 da kam nun eine Stimme aus den Him-
 mel / ich habe ihn schon verherrlicht \aleph Esu
 Sabach (Matt. 3. 17. 17. 1--9. Saget das Ge-
 sichte

hent
 ech.
 usar
 get/
 daß
 3 E
 Sa-
 2.6.

daß
 von
 den/
 51.
 21.
 11.
 E-
 n

um
 res
 00.
 u ge
 elde
 Dem

sicht Niemanden / bis daß des Menschen Sohn
 von den Todten auferstanden) und will ihn
 wieder verherrlichen / **ADU** Sabach, schänd-
 lich verwirret mit dem verlassenen Bock / der
 de facto verbrennet und vernichtet wurde / auch
 nicht von den Todten auferstehen wird / wie
 Abraham die Verheißung seiner ganz unver-
 muthlichen Isaacs Errettung in dem Lebens-
 bilde Jesu zuvor sahe / Gen. 22. 12. Joh.
 8. 54--56. nicht aber daß der Bock im Vorbild
 Christi war / sintemahl dieser den Teufel re-
 präsentirte, wie dieses erhellet Heb. 2. 14.
 Diweil nun die Kindelein Fleisches und
 Blutes theilhaftig sind / so hat auch er
 selbst (nemlich Jesus Messias, Davids gehei-
 ligter Sohn / der wahre Isaac Abrahams /
 Rom. 1. 2. 3. 4. 9. 5) ebener massen daran Theil
 bekommen / auf daß er durch den Tode
 möchte zunichte machen / den / der Krafft
 des Todes hat / daß ist den Teufel **τὸν διαβόλον**, welches im 2. Tim. 1. 10. geneu-
 net wird **Evangelium** / die verborgene
 Gottseeligkeit / 1. Tim. 3. 16. Jel. 2. 14.

Grosser SAR, gesegneter **כשר**

Jetzt sehen Ihre Majestät Sonnenklar
 die Wichtigkeit der so genannten Pfaffen / Patres,
 Doctores, Summi Theologi, die den Teufel
כשר

W für Gott יי in einem gekreuzigten Mes-
 sias nehmen / den Engel des Verbundes JE-
 HOEVAH für einen verlassenen Hock.

SAR anstehender CESAR כשר

In dieser Haupt-Verwirrung und Schat-
 ten des Todes habe ich angetroffen den berühm-
 ten Doctor Peterfen / gewesenen Superinten-
 denten zu Lüneburg / denn da ich
 ihn mein Tractat, Moses neemt de Decke af,
 zusandre / wurde er zwar sogleich bergestalt allar-
 miret, daß er mir dieses zuschrieb:

„Was die Worte des HErrn / die er am
 „Creuze ausgeruffen / Eli, Eli oder Eloi, Eloi
 „anbelangen / so ist es zwar nicht ohne / daß ei-
 „nem die Interpretation solte etwas zweiffelhaff
 „tig vorkommen / weil in dem Griechischen Sa-
 „βαχ Savi ganz andere Radices seyn / die nicht
 „nach den Hebräischen durch das Wort des 22.
 „Psalm עֲבֹתַי Afabthani unmöglich mit solchen
 „Buchstaben / wie sie in unsern Griechischen
 „Exemplarien stehen / ausdrucken kan / und gar
 „füglich durch die Buchstaben שבתאי Sabach-
 „thani exprimiret sind / und die befragten Ju-
 „den auch also geschrieben haben; Ich muß ge-
 „stehen / daß das übergesetzte Verherrlichen
 „an diesen Orthe einen gar guten Verstand sin-
 „den kan / da ihm (den lieben Heyland) der
 „Ba,

Vater mitten in seinen Leiden die Herrlichkeit
 hat könne sehen lasse Joh. 17. 1. - wie Stephanus die
 Herrlichkeit sahe / und der Herr selbst kurz vor sei-
 nem Leiden beym Johanne am XVII. 19. 24. davon
 gesagt / und anderswo die herrlichen Zeichen
 der zersprungenen Felsen / und daß Brust
 Schlagen des Hauptmannes / (der ihm eben
 gekreuziget) sammt seiner Bekännniß darauf
 erfolget. (NB. und zwar eben durch אב שבת
 Allein / er füget dieses Allein darbey zur
 Maintenerung seiner und seiner Collegen Re-
 putation , damit sie nicht von dem gemeinen
 Volck mögen angespichen werden / daß eben
 sie / die sich für Weise haben ausgegeben /
 Häupter der Kirchen orthodoxer Disci-
 puln unsers Herrn Jesu / einen falschen und
 verkehrten Jesum diese 1600 Jahre Baal
 für JEHOEVAH angebetet / von welchen
 beym Hof. 15. v. 16. geweissaget worden.

Allein weil uns aber nicht bekannt ist / ob
 nicht das Wort Sabachtani eine Reflexion ha-
 ben möchte / auf das Wort שבת Sebech, we-
 ches Gen. 22. 13. gefunden / und auf Chris-
 tum könnte appliciret / auch allhier mit einem
 σ oder Sigma könnte geschrieben werden / (wie
 Leo de Castro solche Observation von dem
 שבת in perplexitate LXX. ἐν Φυτῶν Σάββατον
 transferiret / in acht genommen hat) so wäre
 meines Bedünckens ja gut gewesen / daß eine
 1012

“solche Sache/ die wieder alle Seculen ist/ vorerst
 “nur problematice aufs Tapet gebracht wor-
 “den sey. NB. Eben durch diesen Naht trifft ihm
 meine Commission Apoc. 3. 1. 2. 3.

NB. Problematice nehme ich / ich der kein
 Lateinisch kan / daß man darüber die **דבד**
 Scholarchen Urthel solte gehen lassen: aber zu folge
 Jes. 41. 24. 25. und Apoc. 22. 16. 17. ist meine em-
 pfangene Commission von dem Sabachthani-
 schen Jesu Psal. 45. 7. 8. 110. 1. Jes. 5. 6. 43. 11.
 15. 45. 15. 21. 22. 23. Phil. 2. 9. 10. 11. den
 durchlöchenen Menschen Sohn Apoc. 1. 7. 8.
 3. 21. 22. Zach. 12. 10. an die Scholarchen dies-
 ses zu schreiben: Ich weiß deine Werke/ daß
 du den Nahmen hast / daß du lebest und
 bist todt. Diese meine Commission ist be-
 wehrt gemacht / sintemahl ich von einem Haupt-
 gelehrten Mann Hinrich Bernhard Cöster
 bin secundiret worden/ nachdem ich ihm anzeigen-
 in Beysein eines gebornen Juden / daß JE-
 sus Ruffen Sabach **סבאך** **סבאך** wahrhaftig
 bedeute Verherrlichen / wie solches auch in der
 Juden Targum so ist gebrauchet worden **סבאך**
 Sabachu jubiliret ihr Gerechten / ja der
 Juden Sabbath- Gebeth- Buch schliesset sich
 mit **סבאך** Sabach, durch welches ausgedruckt
 wird / Preis / Lob / Ehre Ruhm und
 Herrlichkeit des allmächtigen Schöp-
 fers. Nun hat erwehnter Haupt- Theolo-
 gus D. Petersen / in seinen näheren schrei-
 ben/

ben geschrieben/ ich wil mit Oliger Paulli, noch
 Cüster streiten / ob das Wort מַבְּחִי
 Sabachthani vom Worte מַבְּחִי herkomme/
 wie solches Leo de Castro und andere da-
 für gehalten / und schon im 3. Seculo ge-
 lehret durch den alten Presbiter Ilychius
 sondern dem Grunde des Küsters beypflich-
 ten / ich will ihn ferner zugeben / daß
 wenn erweislich wäre/ daß Christus auf
 pur Hebräisch die Worte Eloi Eloi Lama
 Sabachthani ausgesprochen hätte / un-
 möglich den Sinn von der Verlassens-
 schafft Messia dadurch hätte können
 ausgedrückt werden / sondern vielmehr
 es also hätte heißen müssen / wie Oliger
 Paulli es von der Verherrligung Messia er-
 kläret und übersetzt.

Großmächtiger SAR שר

Daraus sehen sie / wie daß das ganze
 Fundament der jetzigen Christenheit weggespi-
 let wird/ zu folge Jesu Weissagung / so bald
 nur ein Puyssance sich der erk-betrogenen Chris-
 tenheit annimmet / Matth. 17. 24--29.

So ist es über alle massen und sehr Haupt-
 sächlich merklich / daß an mir / der ich kein
 Hebräisch kan / jedoch den 17. Febr. 1704. auf-
 gegangen ist / zu folge Jes. 54. 13. Sie sol-
 len

len von JEHOVAH selber gelehret werden / nicht nur mir gelehret worden / daß es pur und zwar heilig Cabalisch: Hebräisch sey / sondern mit eins angezeigt / was die Herrlichkeit gewesen / so JESU zu theil wurde / bey Ablegung seines Lebens / zu folge Joh. 10. 15-18. davon ein Blick gegeben in dem Tractat pag. 43. 44. und pag. 50. 51. wegen welcher aber mit mehren zu lesen in meiner Schrift / das irrende Israel wird zu rechte gebracht / von pag. 49-64. und dabey wird es wohl bleiben müssen: Troß allen jehigen Schrift-Gelehrten und promovirten Doct., wovon kein einig noch nicht gekommen ist in die heilige Wahrheit / Jes. 54. 15. Jer. 31. 34. Luc. 10. 21. In derselben Stunde hüffete JESUS frölich im Geist / und sprach / Ich / stimme dir zu Vater / der JEHOVA Himmels und der Erden / daß du diese Dinge vor den Weisen und Verständigen verborgen hast / und hast dieselbe den Unmündigen entdeckt / Ja Vater / dann also geschah ein Wohlgefallen vor dir. In dieser heiligen Wahrheit habe ich aus dem Tollhause die Braut müssen verkündigen / die himmlische Weisheit des Sabachethanischen JESU Davids Sohn / Apoc. 22. 16. 17. JEHOVAH unsere Gerechtigkeit Jer. 23. 5. 6. am Tage
 4 wans

wann die zerstreuten Juden / die noch jetzt in
 Norden sich befinden/versamlet werden / v. 7.
 8. an welcher Erfüllung Moses und die Pro-
 pheten hangen / und auff welchen alle Jus-
 den mit dir und Doct. Peterfen hoffen / und also
 mehr ja rechtschaffener gläubig als alle Anti-
 Millenarische Christen.

In dieser heiligen Wahrheit / verneh-
 men jetzt Euer Sarische Majestät / daß zu
 Euer Sarischen Majestät überaus glorieu-
 sen Thron ש SAR. ש SIR. ש SIRE.
 שֶׁ־CASER. שֶׁ־CESAR. durch
 eine schwache Hand / wie die meine ist : auf
 daß der Ruhm nicht Menschen / sondern
 den Herrn der Herrlichkeit in den Sabachtha-
 nischen Jesu zu folge Psal. 110. 1-5. sey. Ich sage
 grosse und wunder Sache ! nicht nur die jetzt irrige
 Griechische Kirche / wovon Euer Sar-
 rische Majestät das Haupt / sondern auch
 die jetzige Lateinische Römische Kirche /
 mit sammt der Evangelischen Reformirten alias
 Deformirte geleget werden / alle in sgesamt mit Ma-
 homet Juden / Feinde / und also ganz Europa
 und Asia, sammt Africa, unter dem Fluch von
 A und O Anfang und Ende Jes. 44. 6. Actor.
 1. 7. 8. Deut. 30. 7. וְהָאֱלֹהִים עַל־אִיבֵיךָ אֵת כָּל־הָאֱלֹהִים
 diß vermelde als von ferne.

In

In Hoffnung daß wenn Euer Saaris-
sche Majestät die höchsterforderende allgemei-
ne Reformation von einem Sabachthanischen
Jesu anfahet/ Sie wie es mir zuscheinet/ in der
That nach deren Nahmen PETRUS in Jha-
ro geheiligte Persohn erfüllet sehen werden/
Marc. 16. v. 18. Ich sage dir / du bist PE-
TRUS und auf den ^{אבן} Deut. 32. 3. 4. will ich
bauen meine Gemeine/ und die Pforten der
Höllen werden sie nicht überwältigen/
alles in dem Lichte Jacobs / Gen. 49. 18. vers
heissen eben in den jetzt lauffenden letzten Tagen/
Gen. 49. 1-10. und Jes. 2. 2-5. וכלכה באור יהוה
בית אבתי יקרא להו sammt Jes. 43. 11. 12. 13. Ich
ich bin der Herr und ist auffser mir kein
^{אין} Heyland / ich habe es verkündiget/
und habe auch geheissen / und habe euch
sagen lassen / und ist kein Frembder un-
ter euch. Ihr seyd meine Gezeugen/
spricht der Herr/ so bin ich GOTT. Auch
bin ich eher / denn nie kein Tag war / und ist
niemand / der aus meiner Hand erretten kan.
Ich wircke / wer wills aber wehren/
nemlich / daß in Euer Saarischen Majestät
glorieusen Regierung / über welche sich jetzt
schon die umbliegende Königreiche und Länder
anfahen zu erstaunen / in Erfüllung gehe / Jes.
19. 16--25. umb Juden / Egyptier und Aso

Syrier/ zu vereinigen in ein Corpus JEHOVAHS
 Israel/wegen welches noch heist/ Jes. 65.
 7--12.

So bald Euer Sarische Majestät
 geconjungiret mit den Juden / Armeniers
 und den verstreueten Griechen unter Maho-
 met, mit sammt denen / der viel tausenden
 Messianern/ so wird in Orient Rom genehiet von
 David der Eber aus dem Walde
 פדו מן פל. 80. 14. erfüllt werden/welches
 im Jerusalemischen Targumvorher geprophezeit
 ist/ Es werde endlich ein König aus dem
 Hause Jacob kommen / und werde al-
 les verderben was in der Gottlosen
 Stadt/ welche Rom heisset/ übrig
 bleibet. Und Thargum Jonathan schreibet:
 Rom / welche voll Volcks ist / wird leer
 und wüst/und ihre Bürger werden erwür-
 get werden.

Ich bin bereit / auf Euer Sari-
 sche Majestät gnädigsts Verlangen durch
 dero Residenten in meiner Geburt-Stadt
 Copenhagen / unterthänigst für Euer
 Königliche Majestät zu erscheinen / um so
 viel Licht mitzutheilen / daß Seine Majestät
 sich höchst-seelig schätzen werden / daß sie auffrich-
 tel die verheißene Standarte der Völcker
 מן פדו nach welcher die Heiden fragen
 werden/ Jes. 11. 10. So aber von König Wil-
 hel

Helmo III. ist versäumet) mit Anwünschung
einer von den 4 verheiffenen Cronen/
so ausgetheilet werden müssen bey Erbauung des
jest verwüsteten Tempels Zach. 6. 13--15. Alles
Volk der gläubigen Millenarien, deren viele
tausende in Teutschland / Engeland, Hol-
land und Francreich sich befinden / ruffe / Es
lebe der SAR ☽

Mittler Zeit wende ich mir zum Prinz
Georgen von Dennemarck / jegiger Zeit in
Engeland / mit ANNA als regie-
rende Königin von Groß Britanniën Vereh-
licht.

Alteffe Princeps !

Nachdem die spielende Liebe IMMA-
NUEL Mein Goel / Blut-Bräutigam
JEHOEVAH mir Eurer Königliche Hoheit
im Gesicht hat sehen lassen / und zwar betend/
sitzend in der Capelle von Wittehall, auch daß
ich bey Euer Königliche Hoheit diese Gna-
de empfang / daß sie zu mir sagten:

Sinde ich dich hier / du gesegneter
Dän.

Ich auch gesehen ein geheiligtes Licht aus
den Himmel nieder kommen zwischen Enges-
land und Schottland / so werden Euer
Königliche Hoheiten mir Uxelmann nicht
verüben / daß ich mir in Unterthänigkeit auch
an

OF-
. 65.

stär
iers
aho-
nden
von
lde
ches
zeit
dem
al-
sen
rig
ber:
leer
ür:

art-
rch
adt
uer
n so
tät
ich
Per
en
il-
eb

an denselben addressire, mit unterthänigstem
 Verlangen / daß dero Beicht-Vater Doctor
 Mecke, mein Schwester Tochterman / ja
 gar der Erz-Bischoff von Canterbury und
 und der Erz-Bischoff von Edenburg /
 schriftlich mögen beyrn Druck bekant machen/
 entweder ob ich unrecht oder recht habe / daß
 Jesu Cabalisches

אלוי אלוי למה סבאךתני

Eloi Eloi lamma Sabachthani

nicht könne mit der That und Wahrheit übers
 gesetzt werden / wie man es jetzt in der Cor-
 rumpirten Griechischen und Lateinischen ja
 Englischen Neuen Testament hat/

Verlassen/

zugeschweigen / daß der Heilige Geist/
 wie das Ministerium von Hamburg trachtet zu
 behaupten / die jezige darbey findende Übers
 setzung dabey gesetzt / umb also Jesu cor-
 rumpirtes Syrisch Hebräisch zu Hülffe zu
 kommen / in Erklärung daß sein מבו סבאך
 סבאך ist פבו סבאך Sabac Verlassen. Ja daß
 Lutheri sein Asabathani, wie er es treibet und
 gelehret / als einer der verdammet sey ewig
 lich sey Heterodox und der Reformirten Kirchen
 Grund pag. 37. 38--95.96.97. eine Haupt-Lügen.

Serenissime Altesse!

Dieses weiß ich füraus / daß Erasmus, Rot-
 tero-

terodamus Originem, welcher Anno Christi 224. gelebet/ beypflichtet/ und dem zufolge in seiner Anmerkung in Luc. IV. ſchreibet: Daß eine ſehr groſſe wunderliche Verwüſtung in der heiligen Schrift iſt entſtanden / in den Griechiſchen und Lateiniſchen Exemplarien, ſo daß zuweilen was iſt eingeflickt/ und zu Zeiten was abgethan / ausgelaffen und abgetragt / umb der Ketzer willen: Ja was zu Zeiten in margine von einem oder den andern geſchrieben war / daß ſolches in den Text geflickt iſt; Ja Origenes füget gar dabey / daß er zweiffelt / daß der Defect und Gebrechen jemahlen verbessert könne werden.

Ergo hat man nicht ferner zu fragen / von wannen es gekommen / daß man Sabachthani סבכחני zu Afabthani, Bachthani, Bachthane gemacht / wie dieſe Variationes in den Oxfurtiſchen Manuſcriptis vernommen worden/ und gar für Erheben und verherrlichen das Wort Verlaſſen leider ganz verkehrt und hauptſächlich irrig und Ketzeriſch dareingeſtellet.

Über dem bezeuget der groſſe Hebraicus Coccejus Tom. I. Theſ. art. 25. gedachte Verfälfchung der heiligen Schrift / ſo thut auch Sixtus Seneca Bibliothec. Lib. VII. Art. 9.

Auch

Auch ist der jetztlebende Bischoff Mylord Gilbert Burnet gewahr worden / wegen der Worte / Drey sind / die da zeugen / 1. Joh. 5. 7. daß sie in des Pabsts Exemplar 1400. Jahren alt / auch das von Venedig und der Schweiz nicht gefunden werden.

Der genannte heilige Hieronymus machet absolut bekannt in Prolog. Epistel ad Eustach. daß eben die Vorsteher und fürnehmste Männer der Kirchen / das Neue Testament verfälschet haben / hier mag es wohl heißen? was bedürffen wir mehr Gezeugniß? sinemahl man dieses aus dem Munde des Haupt-Lehrers der Kirchen gehört hat und von Jesu zuvor gesagt Matt. 12. 25--28.

Noch mehr der Bischoff zu Corintho Dionysius im ersten Seculo, wie ein Superintendent hiervon pag. 63. selber gestehet / daß egliche Satanas-Knechte seine sammt der Evangelisten und Apostel Schriften verfälschet haben. Warumb denn nicht שבת Sabach Verherrlichen in שבת Sabach und שבט Sabac sammt שבט Asab Verwickeln und Verlassen / verfälscht. Ja wenn die jüdischen Masoretten nicht unermüdete Arbeit hätten angewandt / wir solten auch gar Mosen und die Propheten nicht mehr sauber haben / zu mahlen der fast unvergleichliche Scaliger, von der Conduite

te, dem Gemüht und Sinn der damahligen
 Kirchen: Häupter alias Hiprocriten, schreis
 bet in sein Bons Mots à Colleague Anno
 1695. heraus gekommen pag. 92. Vere
 res Christiani mali plerique fuerunt
 qverentes &c. Die alten Christen seynd
 meistentheils schlimme Kerls gewest / und
 haben mehr gesucht ihre eigene Ehre als
 die Wahrheit und Reinigkeit des Evans
 gelii und p. 175. Graci valde magni nebu
 lones &c. Die Griechen sind sehr grosse
 Schelme gewest / ihre Concilia waren
 nichts als Conspiraciones, Constantinus pag.
 101. War so wenig ein Christ / als ich
 ein Tartar bin / saget Scaliger, allein/
 fährt er fort / eben dieser Vorwand und
 Prætext hat ihm den Weg gebahnet zum
 Käyserthum. Wie dieses in Gottfried Ar
 nolds Kirchen: und Kezer: Historien /
 Gott Lob! ohnlängst heraus gekommen / gang
 naect zu ersehen ist / dieser entdeckt die Afferey der
 Pfafferey / so daß man vernimmt / daß die jetzige
 sich so nennende Orthodoxische Christenheit / die ei
 nen Sabachthanischen verlassenen Jesum / für
 einen Sabachthanischen verherrlichte Jesum /
 leider ach leider geprediget haben / diese 1600.
 Jahr nachgehuret. Voyla dann das Erztbe
 trogene Europa / welches hauptsächl. bezaubert
 worden durch die Patres, und die Übersetzer
 der

der Heiligen Schrifft/ nicht genug Hebräisch
gemunt/ und darob Hauptja Gotteslästerliche
Lügen in die Bibel eingefeket / als wenn
es lauter und reines Gottes Wort/ und das Di-
ctum des heiligen Geistes sey.

Serenissime Altesse!

Damit sie dieses mein Anbringen/ zu folg:
Apoc. 3. 1. Ich weiß deine Werke/ daß
du den Nahmen hast / daß du lebest und
bist todt/ die jesige durch Pfaffen oder Do-
minos ~~W~~ Saganim Jes. 41. 24. 25. erz-
betrogene Christenheit/ durch Leute/ die sich
ausgegeben/ daß sie perfect den heiligen Grund-
Text verstanden nicht in Ungnade aufnehme/ als ob
ich eben Gotteslästerlich schreibe/ indem ich vor-
gebe/ daß sie Gotteslästerliche Lügen uns
in die übergesekten Bibel schändlich haben weiß
gemacht / so referire ich mich an den fürtreff-
lichen und jez noch lebenden Engländer Robert
Sheringhamius in seinen Cod. Talmud. fol. 2.

Dieser saget in ipsis etiam sacrorum Bi-
bliorum Versionibus &c. &c. Selbsten in
denen Übersetzungen der heiligen Bibel
nicht / wie viel Lügen und Fehler sind
drinnen? Ich muß sagen / was wahr ist/
in dem meisten translatirten Bibeln
sind

sind viel gottlose Lügen/ welche entstanden
sind aus Unwissenheit der Jüdischen Dinge.

Dieses kan mit blutigen Thränen nicht gnug-
sam beweinet werden / daß das / was klar und
reine Jüdische Dinge sind/ zu folge JESV Sagene
Das Heil ist aus den Juden/ Joh. 4.
v. 22. Esai. 9. v. 5. 6. 7. Psal. 147. v. 9.
20. Jerem. 2. v. 14. Psalm. 51. v. 8. und
fürnehmlich Esai. 54. v. 13. cap. 60. v. 1-5.
it. Mal. 3. v. 11. von den Antimillinairen
wovon Eusebius, wie er von sich selber zeuget
contr. Papiam Sanct. Johannis Discipul,
der Apocal. Cap. 20. v. 4. 5. 6. geschrieben/
ein Spötter ist gewest/ Libr. III. Cap. 39.
und es nur geistlich wolte verstanden ha-
ben/ da doch dieses Papiæ Lehre von JESU
auch durch Irenæum ausgebreitet worden/ ac-
cordirend mit Apoc. 5. v. 5. 9. 10. und Act.
1. v. 6-11. Cap. 3. v. 19. 20. 21. und denen
Jüden / die expressè von David mit einem
extra Jod יׁׁׁׁ David finden im Text
Ezech. 34. v. 23. 24. der es mit mir verstehet
von dem Sabachthanischen MESSIA, dem
Knecht den Gerechten / Esai. 41. v. 1-53.
Cap. 10, 11. zu folge dieses Evangelii, Act. 3.
v. 13. Der GOTT Abrahams, und Isaacs,

☉

und

und Jacobs, der **GOTT** unserer Väter hat
 seinen Knecht / Diener / Knaben / **JESUM**
 παῖδα αὐτοῦ Ἰησοῦ verherrlicht שָׁבַח
 Sabach, Abrahams Saamen / Ebr. 2. v. 6—
 16. Galat. 3. v. 15. 16. Coloss. 1. v. 12—
 19. Cap. 2. v. 9. 10.

Welches שָׁבַח Sabach von St. Paulo
 diesergestalt ist Schemhamphoraschiret im
 Liecht der Jüdischen Dinge / wie er dieses ex-
 pressè zeigt an Festum, Actor. 26. v. 22.
 biß 25. an die Philipp. 2. v. 10. 11. dieserge-
 stalt / auff daß in der Auctorität **JESU**
 Matth. 28. v. 18. (des Menschen Kind / A-
 brahams Saamen / Ebr. 2. v. 6-- 16) sich
 beuge jedes Knie / deren die im Him-
 mel / und deren die auff Erden / und
 deren die unter der Erden sind / und
 jede Zunge beypflichte / daß in יהוה
JESHU יהוה **JEHOVAH** sey Per-
 söhlich **JEHOEVAH** יהוה, wels-
 chen Moses eben solchergestalt Schemham-
 phoraschiret / Exod. 15. vers. 2. 3. den
 Mann **JEHOVAH**, expressè meynende יהוה
JAH, ישועה **JESU**, Ein Kriegs-Mann.
 Dieser/sagt Moses, ist mein **GOTT** / אלהי
 Er

Er ist meiner Väter **GOTT**. Nicht nur David in Ps. 89. v. 4--7. hat dieses Mosaische **יהוה** in seinem Saamen genennet Großmächtig **JAH**, in der Schechina **יהוה** **ELOHIM** des allmächtigen Schöpfers / Genes. 1. v. 1. it. Cap. 2. v. 4. **JEHOVAH ELOHIM**, sondern David nennet Jhn gar den todsgewesenen **יהושע** **JESU**, Ps. 68. v. 19. 20. 21. Deut. 32. v. 39. 40. und also **יהוה**

יהוה, welches Licht auch in S. Paulo ist hervor gebrochen / Ephes. 4. vers. 8. 10.

Welche Jüdische Dinge / die mir durch Erscheinung / und zwar expressè von Gott Tzebaoth, **JEHOVAH ELOHIM** der Ebræer sind auffgangen in der heiligen Wahrheit / Luc. 24. v. 45. Da öffnete **ER** ihnen den Verstand / um die Schrift zu verstehen / hat den Übersetzern der Bibeln gemangelt / wie oberwehnter fürtrefflicher Robert Scheringham zu dieser unserer Zeit unwidersprechlich an den Tag leget.

Ja / ich befinde in vorerwehntem Schemhamphorasischen Licht / so mir **UZELMAN**, der ich nicht gelehrt bin / auffgegangen / zuzolge Luc. 10. v. 20--24. und Joh. 6. v. 44. 45.

hat
JM
W
6-
2-
ulo
im
ex-
22.
rge-
SU
A-
ich
m-
und
und
er
er-
vel-
m-
den
er
nn.
N
Er

wachende ist erschienen / unter diesem Zuruffen /
 nachdem zuvor mein Angesicht scheinend ward
 wie Mosis, Siehestu / daß ich der
HERR bin? Daß der Israëliten Liecht
 in Act. 2. v. 22—36. in den seligen / ja
 Summis Theologis, und also bey allen Chris-
 sten-Professoribus zerstäubet ist / warumb
 man eben die var. lect. im Text Act. 10, 48.
 findet / daß sie getauft worden sind / **Im Na-**
men des HERN JESU, **Im Namen**
des HERN JESU CHRISTI, **Im Na-**
men unsers HERN JESU CHRISTI,
 welches ist **Vater / Sohn und H. Geist.**

Es hat eben die aufgehende Sonne in Jü-
 dischen Dingen der gelehrte Surenhufius
 in Amsterdam, welcher den Thalmud her-
 aus gibt / den Rabb. Jehudah, der umb
 das Jahr Christi 150. die Mischna zusam-
 men getragen / im Latein diesergestalt / zur
 Confundirung Mag. Hosmanns, Consi-
 storial-Rath/ Assessor und Predigern an der
 Stadt-Kirche in Zell/vorgehlet / welchen
GOTT nach seiner unendlichen
 und unbegreiflichen Gürtigkeit und
 Barmherzigkeit erwecket hat / und
 der an Frömmigkeit seiner Sitten
 unter

unter allen der Heiligste gewesen; diesen befinde ich / daß er den heydnischen Käyser Antoninum zu dem **GOTT** Israels in dem **MESSIA** zur Israelitischen Gottesfurcht geleitet/ daß er gar ist geneuet worden Antoninus Pius, und ein besserer Christ als Constantinus.

Dieser heilige Rabbi, Befehrer der Heyden / hat nicht nur hochheilige Gedancken vom **MESSIA**, sondern Rabbi Levi sagt im Schabb. Jeruschal. fol. 173. Es stehet geschrieben Danel. 4. **Er ist gleich dem Sohn Gottes.** Es sagt Rabb. Ichack. zu Rabbi Chaana: Wir begehren und bitten / daß ihr wolt opffern dem lebendigen **GOTT** / der im Himmel wohnet / und anbeten den ewigen lebendigen König und seinen Sohn. NB. NB NB.

Rabbi Ibba, zuzolge Deuter. 6. v. 4. in Sohar, läßt sein heiliges Licht leuchten / welches die Hn. Theologi, als Feinde der Jüdischen Dinge / mit mir nie gewahr worden / denn dieser Jude hat: Der Allmächtige Schöpffer **JEHOVAH** der Vater ist in dem Sohn **MESSIA ELOHIM** unser **GOTT** / und **JEHOVAH** der Heil. Geist / der von beeden ihr **אחדים Ein** / als Vater und Sohn

ausgehret: NB. Joh. 3, 9. füget exprese da-
 bey: Und das Geheimnis wird vor
 der Zukunfft Messia nicht offenbart/
 dieweil zu der Zeit es wird voll Er-
 kântnis des H. Erren seyn / wie mit
 Wasser des Meers bedeckt. Jer. 31, 31.
 Hat wohl S. Petrus heller gesprochen / als eben
 dieser Jude? von S. Petro genennet die noch auf-
 gehende Evangelische Zeit in den letzten Tagen/
 1. Petr. 1. v. 5-13. und Actor. 3. v. 13-25.

Serenissime Princeps.

Eben ich Ungestudirter vermag mit dem
 allergelehrtesten Cabbalistischen Rabbinen
 zu reden / zur Confundirung der Gelehrten / ja
 mit Petro, 1. Petr. 5. v. 13. Auch vermag
 ich zu reden mit Christen / die excelliren im
 Hebräischen aus dem Grunde der Heiligkeit
 der Hebräischen Sprache / jedoch alles zufolge
 meiner Commission auff dem Titel-Blat ge-
 stellet aus Apoc. 3. v. 1. 2. 3. an die heutige Chri-
 sten / die sich an übergesetzte unrichtige Bibel in
 todten Buchstaben hängen / worinnen / wie ob-
 angezogener Robert Scheringham viel
 gottlose Lügen sind / multa improba iniunt
 mendacia, welche entstanden sind aus
 Un-

Unwissenheit der Jüdischen Dinge ex in-
 scitia rerum Judaicarum nata, zu schreiben/
 daß sie meynen/sie leben/und sind todt; So be-
 schimpfte mich erwehnter Jellischer Consisto-
 rial-Assessor und Pastor Hosmann, indem
 er in das Register von seinem Buch: Das
 schwer zu bekehrende Juden-Hertz gestel-
 let:

Oliger Paulli ein grosser Phantast.

Allein dieser Mann ist so gar blind/ daß
 ihm eben der mir zuge dachte Titul von Phan-
 tast/ob zwar er ein Pastor, jedoch weit besser
 schicket/diesen lege ich zu Ew. Kön. Hoheit/als
 meines gnädigsten Herrn/ Fußschemel/ sinfe-
 mahl er pag. 433. diese lächerliche Sache schrei-
 bet: Ich habe umb gewisser Ursach wil-
 len dieses wollen mit beyfügen/ weil ei-
 nige Christliche Leute sind/ die von die-
 sem Oliger Paulli jehzo fast ein Werck
 machen: wie solche Leute/ als dieser O-
 liger ist/ auff solchen Verfall gerathen/
 ist unschwer zu begreifen.

Ich Uzelmann lehre mich aber an dieses
 Vellen so wenig/ als der Mond verhindert wird
 im Aufsteigen über unserm Horizont, daß

alle Hunde anstiffen und bellen / ja alle Wölffe
heulen / denn ich werde vom JEHOEVAH
gelehret / als der mich expressè geruffen mit
dieser Stimme und Heiligen / Heiligen / Heiligen
Erscheinung: Ich bin dein Herr/
umb zu verkündigen desselben Nahmens JE-
HOEVAH, Apoc. 3. v. 10. 11. 12. wels-
cher ist das Persönliche Wesen des Nahmens
vom Vater / Sohn / und Heil. Geist /
im Licht Matth. 28. v. 18. 19. in Abrahams
Hebr. 2. v. 16. wie in Sohar geprophezeyhet
worden und hier vorerwehnt.

Ja zufolge Rabb. Menach über Esa. 6.
v. 1. 2. 3. meldet: Al Thora, p. 93. Col. I.
dass man zu GOTT nicht bitten kan / als
durch den Sohn. Dieses ist ja JESU ge-
bedeytes Sagen: Alles / was ihr den Vater
יְהוָה JEHOVAH bitten werdet in
meinem SABACHTHANischen Namen
יֵשׁוּעַ JESU, Philip. 2. v. 9. 10. 11. das
wird Er euch geben.

Dieser M. Hosmann, mein Adversarius,
schreibet nicht nur oberwehnte Phantasterey / son-
dern hetzet gar den Magistrat von Amsterdam
wider mich auff: seine Worte sind diese p. 432.

433. nennet Oliger Paulli R. Moses Bar Maimon. den Heiligen / und vergleiche ihn ganz lästerlich mit dem Apostel Paulo. Man lese fort / was Oliger pag. 8. lästert von Athanasianischen Cerbero. Man wird sich entsetzen / daß man in Amsterdam solche Lästerungen hat drucken lassen.

Zur Sache / umb meinen Ankläger stumm zu machen!

Cerberus, wie man weiß / ist ein figmentum der heydnischen Poëten gewesen / und bedeutet ein Thier oder Hund mit 3. Häuptern. Die Lehre von drey Personen in dem sogenannten Symbolo Athanasiano ist drey Hundert Jahr nach Athanasii Tode von einem betrügerischen Mönch zu Toledo in Spanien erfonnen / und auff die Bahn gebracht / wie solches aus Arnolds Keher-Historie erhellet / und fürs nemlich besiehe Vossium de Symbolis, Dissert. 2. Ergo auch ein figmentum.

Gleichwie es nun ein Haupt-Selbst-Betrug solte seyn zu gläuben / daß ein dreyköpfiger Cerberus oder Höllen-Hund im Wesen sey; So ist es ja auch ein Haupt-Selbst-

Selbst-

Selbst = Betrug heiliglich zu gläuben :

(1.) Daß Athanasius das Symbolum von drey Personen gemacht habe.

(2.) Wegen dieses Spanischen Pfaffen Betruges/ Athanasium, der doch nichts davon gewußt / den heiligen Athanasium zu nennen.

Hätte die Regierung zu Genff zur Zeit des Calvini dieses gewußt / ihre so Hochweise Regierung hätten sich nicht so schändlich von Calvino verführen lassen/um den Servetum wegen seiner Expression von Cerberus zu verbrennen / welches er that in Eyfer vor die heilige Wahrheit/ beyh Johanne Epist. 1. Cap. 1. v. 19. 20. 21. und über dem durch und durch bekennet / daß **GOTT** in der Person **JESU** ist **JEHOVAH** unsere Gerechtigkeit/ Jer. 23. v. 5. 6.

Nachdem ich mich entdeckt gegen einen Reformirten Prediger Dn. Winter wegen vorerwehnter meiner Expression von Cerberus, welcher wegen ich in Holland von dem Schulmeister Klufft, als ob ich ein verfluchter Gottes = Låsterer wäre / angegriffen ward / so sahe man / und zwar zum Vergnügen des erwehnten Holländischen Lehrers im Druck folgendes:

PAU-

PAUELI heeft geplant, en MOSES nat gemaakt

VA en O geeft het licht, vwie zal ons HEYL verhind'ren?

Uvv leer, ô sondig *Kluft!* geheel te schande raakt,

EEL AMEN die verlost ISRAEL sijne Kind'ren.

Laat Babel vaaren, vlied voor u Driehoofdig Beest,

-In Indien gy God vvilt sien na Lighaam/Zielen Geest.

1. Theff. 5, 23. Job. 3, 23.-- 19.

25, 26, 27. 2. Cor. 3, 16. 17. 18.

Genes. 32, 30.-- 49.

10, 18. Psal. 17, 15.

Selbst von einer Fratien / die studiret hatte / sammt andern Liebhabern der Wahrheit / die Hebræisch kunten / haben diesen Kluft, mit dem Proponenten Alcemann verstummend gemacht.

Der

Der Professor Roel und Reformirter
 Prediger in Holland lehret ja ungeschweuet / daß
 man gegen die Socinianer nicht vermöge zu
 maintainiren die Lehre von drey Personen,
 indem der Name Persona entlehnet von den
 heydnischen Commœdianten, in Verstellung
 Pluto, Janus, Jupiter, Pallas, Mercurius
 &c. Warum ärgert sich denn so hefftig Mag.
 Hosmann?

Wegen Kürze beziehe ich mich auff meinen
 Tractat, genannt: OLIGER PAULLI,
 Danus, kömmt jedennoch weiß in Copen-
 hagen Auch auf meinen Tract: JEOEVA.

Ich möchte wohl wissen ob Mr. Hosman
 über dasjenige / was die Scholastici oft auff
 Tapet gebracht haben / sich nicht ärgere Denn
 unter andern höret man in Teste Svarazio
 Tom. I. Comm. in Thom. p. 3. Disp. 34.
 wie die Herren Scholarchen mit dieser Gotts-
 lästerlichen Worten im Latein unter sich schnat-
 tern / dessen ohnerachtet sie angesehen und gehal-
 ten werden für heilige Orthodoxe Lehrer / ihre
 Worte sind diese: Corollarium quoq; sequi-
 tur ad hanc conclusionem: Deus est la-
 pis, Deus est asinus, Deus est homo da-
 mnatus,

mnatus, Deus est Diabolus, patet, quia eadem ratione, qua illa conceditur, Deus est homo, crucifixus, mortuus, & illæ sunt concedendæ per communicationem idiomatum. Ubergesezt laufen sie also: Hieraus ist offenbahr / daß auch diese Reden wahr seyn / Gott ist ein Stein / Gott ist ein Esel / Gott ist ein verdämiter Mensch / Gott ist der Teuffel. NB. Ergo sind die heutigen Christen nicht nur wie in dem Stande de Jerem. 2. v. 8 - 13. Sieder Sie die Avelale von יהוה Deut. 32. v. 6. ihren Vater / Erlöser / und in dem MESSIA Abrahams angenommener Saame / Hebr. 2. v. 16. Galat. 3. v. 16. Rom. 9. v. 5. ausgedruckt durch dieses grosse **⌚** Traurigkeit! **⌚** Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen & verwahrlosen / sondern einen falschen Gottesdienst / aliàs Orcodoxia, leider! leider! ach leider! eingeführet / wie das fett gewordene JESCHURUN thäte zu Zeiten Moses / Deut. 15. bis 29. Ja weit ärger / nemlich zu lehren und zu schreiben / wie oberwehnte ihre Lateinische Worte es geben: **Gott ist ein Stein / Gott**

Gott ist ein Esel / Gott ist ein verdammter
Mensch / Gott ist **W** der Teufel.

Diese Erz-Teuffeley suchen sie noch zu
beschönigen / indem sie dieses dahin zufügen in
oberwehnten Latein : Dann diese Reden
sollen wegen der Mittheilung der Eigen-
schaften eben auff solche Weise zugelaf-
sen werden / gleichwie diese zugelassen wer-
den / **Gott ist ein Mensch / Gott ist
gecreuziget / Gott ist gestorben.**

Andere von den Schul- Lehrern / doch eis-
gentlicher zusagen / Schul- Fuchsen / die
JEDID **N** Weinberg so schändlich und ab-
scheulich verderben / halten dafür / es sey nicht
ungereimt / wann man spreche / **Gott
ist ein Sünder.** Item : **Gott will
Busse thun.**

Dieses kommt mit der Juden Alfanckerey
überein / denn in ihrem Talmud Bechari fol.
4. glauben und lehren Sie: **Gott hat eine
grosse Sünde begangen / in dem das er den
Mond nicht so groß als die Sonne unter
dem Himmel gemacht.** Dieses bezeuget
auch Rabbi Salomon : **Und weil dann ihr
Gott gesündigtet hatte / musten die Juden
im**

im Alten Testament einen Ziegenbock für ihn opfern/ wie geschrieben stehet: Man soll einen Ziegenbock zum Sühnopfer dem HERRN machen/ Num. 28. verl. 15. Ueber dieses ihr Sündopfer und Teufel ruffet JEHOVAH aus durch Mosen, Deut. 32. v. 17. Sie haben W dem Teufel und nicht Gott HERRN in Abrahams H ELOHIM HERRN geopfert. Dieses heisse dann zufolge Jes. 45. v. 15. Fürwar du bist ein verborgen GOTT/ du GOTT Israel der Heyland. Auch gläubendienärischen Talmudisten/ daß Gott täglich eine Stunde weine/ wegen des prächtigen Gottesdienstes zu Jerusalem/ daß er denselben verwüsten lassen/ vide Talmud Berachoth fol. 3. Vide Echa Rab. fol. 66. Klaglieder Jeremia cap. 1. v. 16.

In dem Elbingischen Gesang. Buch Anno 1637. pag. 57. durch Boden Hausen/ singet man dort in der Kirchen:

Des Vaters Wort/ der Gottes Sohn kömmt leiblich und will Busse thun.

In ihrem Breviar. Ubiq. p. 113. scheuet man sich nicht zu schreiben: Da Christus am

am

am Creutz gehangen / sey er zugleich mit
seinem Leib zu Rom / zu Athen / in India,
und überall gewesen. Es ist alles durch
und durch von Christo / auch nach der
Menschheit. Ergo saget der spöttische
Jude / so war Jesus noch in Maria Leib / da
Er ins Grab getragen ward / &c. Erschreck-
liche Dinge.

Doch damit die Juden sich nicht zu sehr fi-
keln über der Christen Summ. Theolog. ihrer
Orcodoxie / so wird den Juden dieser Pfahl
ins Fleisch gegeben; Bezogen aus ihrem Tal-
mud, Gittim sol. 56. alwo die Rabbinen
beim tunnen nichts wissenden Juden
thun diese ihre Auctorität auffbürden zu
glauben / daß Gott alles thue und lasse/
was denen Rabbinen wolgefällt. Daher
schreibet Rabbi Salomon über das 37. Cap.
Gen. v. 35. also: Wenn Gott dem Erb-
wäter Jacob gesaget hätte / daß sein Sohn
Joseph noch im Leben wäre / hätten die
Juden GOTT in Bann gethan. Allein
die erb- blinde Leiter können nicht sehen / daß sie
von ihren Erhvätern in den Bann sind ge-
than / biß zu denen jetzt lauffenden letzten Tagen
Anno Christi 1704. von An. Mundi 2253.
Gen. 49.

Gen. 49. v. 6. 7. Meine Seele komme nicht
in ihren Rath / und meine Ehre sey nicht
in ihrer Kirchent / denn in ihrem Zorn ha-
ben sie den Mann erwürget / und in ihrem
Muthwillen haben sie den Ochsen verder-
bet. Verflucht sey ihr Zorn / daß er so
heftig ist / und ihr Grimm / daß er so stö-
rig ist. Ich will sie zertheilen in Jacob /
und zerstreuen in Israel. Und eben weil
Juda, den Elohim JEHOVAH, Abrahams
und Sarah, Jes. 51. v. 1. bis 5. ☉ fürchtenden
Joseph das Leben errettete / Gen. 37. v. 26.
27. 28. ward ihm diese Hochheit / das ☉ JAH
Mosis, Exod. 15. v. 2. 3. Jacobs, ☉
Schiloh, MESSIAS, das ist / EL ☉
Gott / Abrahams ☉ Geschenk /
Genes. 15. v. 1. Cap. 22. v. 16. aus seiner
Linie geböhren werde / Gen. 49. v. 8. Juda
du bist / dich werden deine Brüder loben /
deine Hand wird deinen Feinden auf dem
Halse seyn. Für dir werden deines Va-
ters Kinder sich neigen. Doch verkündiget
Jacob darbey / daß die Züchtigungs-Ru-
the / ☉ Sebeth / von wegen Simeon und
Levi

mit
dia,
urch
der
ische
/ da
reck.
r fit.
ihret
zahl
Tal-
nen
den
zu
asse/
aher
Cap.
Erh-
sohn
n die
Allein
aß sie
d ges
agen
253.
1. 49.

Levi Sünde / in Ubertretung der Herrlich-
keit von Abraham's אברהם in der Beschnei-
dung Genes. 17. v. 2. bis 10. mißbraucht
haben / zum Betrug der gläubig-gewor-
denen Heyden / Genes. 34. v. 13. und
v. 30. Cap. 49. v. 5, 6, 7. soll auff ihnen blei-
ben / bis erscheine קויתי יהוה

Genes. 49. v. 18. zufolge JESU Sagen an
den heydnischen Hauptmann / Matth. 8. v. 11.
Aber ich sage euch / viel werden kommen
vom Morgen und vom Abend / und mit
Abraham und Isaac und Jacob im Him-
melreich sitzen. Gegen die Zeit will Gott/
als JEHOEVAH selber ihr Herz be-
schneiden / und ihr שבט Sebeth, ihre je-
hige Gefängnis wenden / und bringen expressè
in ihr Land / welches die jehige Pfaffen durch-
gehends leugnen / als die beedes von Jacobs
SCHILOH und SEBETH so verkehrt leh-
ren / als wenn sie sagen: JESU שבה Sabach
Verherrlichung und Herrlichkeit / be-
deute Asab und Sabac, verlassen / als ei-
nen / der verdammt sey ewiglich.

Wenn predigen die סגנים Seganim,
das

das ist / die Pfarrerherren / Bischöffe
 ja gar Pabst / ihren Zuhörern dieses Ju-
 discche Evangelium: Deuter. 30. v. 2.
 bis 6. Und bekehrest dich zu dem HERR-
 ren deinem GOTT / daß du seiner Stim-
 me gehorchest / du und deine Kinder / von
 ganzem Herzen / und von ganzer Seele /
 in allem / das ich dir heute gebiete: So
 wird der HERR dein GOTT dein Gefäng-
 nis wenden / und sich deiner erbarmen /
 und wird dich wieder versammeln aus al-
 len Völkern / dahin dich der HERR dein
 GOTT zerstreuet hat. Wenn du bist
 da der Himmel Ende verstorben wärest / so
 wird dich der HERR dein GOTT von
 dannen sammeln / und dich von dannen
 holen. Und wird dich in das Land brin-
 gen / das deine Väter besäßen haben / und
 wirst es einnehmen / und wird dir guts
 thun / und dich mehren über deine Vä-
 ter. Und der HERR dein GOTT wird
 dein Herz beschneiden / und das Herz dei-
 nes Saamens / daß du den HERRn deinen
 GOTT liebest von ganzem Herzen / und
 von ganzer Seelen / auff daß du leben mö-
 gest.

gest. Ergo. Als Juden-Feinde haben Sie zu gewarten dieses vor ihre Person / v. 7. Aber diese Flüche wird der HERR dein GOTT alle auff deine Feinde legen / und auff die / die dich hassen und verfolgen. Zu welcher Zeit denn in Erfüllung gehet zu der Juden Freude v. 8. Du aber wirst dich bekehren / und der Stimme des HERRN gehorchen / daß du thust alle seine Gebot / die Ich dir heute gebiete.

Hierzu kömmt noch / daß die Sabac- und Asab-Prediger / welche nicht nur JESUM, Jacobs ~~u~~ Schilo, Gen. 49. v. 1. 10. 18. (von Rabbi Schiloh erkannt für den MES- SIAM, und von Rabbi Biba genant das Licht / in Talmud Echa Rabbathi fol. 68.) ganz verkehrt lehren von seiner Zukunfft / zur Erfüllung Actor. 3. v. 19. 20. 21. 22. So thut nun Buße / und bekehret euch / auff daß eure Sünde vertilget werden. Auff daß da komme die Zeit der Erquickung / für dem Angesicht des HERRN / wenn Er senden wird den / der euch jetzt zuvor geprediget wird / JESUM C. Hrist. Welcher muß den Himmel einnehmen /
bis

andere PERSON des Heil. Geistes / schnur-
stracks zu wider Deut. 6. v. 4.

יְהוָה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד

item:

Denn es ist ein einiger GOTT / und
ein einiger Mittler Gottes und der
Menschen ; nemlich / der Mensch
MESSIAS, JESUS, Galat. 3. v. 20.

Dieser Mittler aber ist nicht ein Mittler
der Einigkeit / GOTT ist ein Einiger.
Einige Exemplarien haben : GOTT von
Beiden.

Serenissime Princeps.

Hier von ist pag. 171. gedacht / wie daß
ich habe Ew. Königliche Hoheit gehört zu
zuffen:

Finde ich dich hier / du gesegneter
DIA?

Wozu ich noch beysüße / daß ich gar gesehen
habe in einem Gesicht / daß ich special-Gna-
de fand bey der jetzt-regierenden Königin

ANNA.

Und eben dieses kan mir nicht fehlen / so
bald

bald ich nur geleitet werde / umb an Höchste-
 meldte **grosse Königin der Britten** /
 mit Applausu des Parlaments, wie zu Zeiten
 Königs Henrici VIII. anzuzeigen / das die jetzige
 Bischöffe / haben aniso einer Reformation
 so wohl nöthig als damahls / welches zwar
 Cromwell gewahr worden / und alle die da-
 mahlige Prediger abschaffte. Allein Er / noch
 seine neue Prediger / haben nicht gesehen / das
 die Reformation muß geschehen conjunctim
 mit den Juden / Apoc. 7. v. 3. bis 9. Jesa. 54.
 v. 4. bis 8. in einem fest ewig-ruffenden JESU;

יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה

Mein GOTT / mein GOTT / wie
 verherrlichst du UNS / JEOEVA!
 Joh. 17. v. 21. 22. Auff das sie alle eines
 seyn / gleichwie du Vater in mir / und ich in
 dir / das auch sie in uns eines seyn / auff
 das die Welt glänbe / du habest mich ge-
 sandt. Und ich habe ihnen gegeben die
 Herrlichkeit / die du mir gegeben hast / das
 sie eines seyn / gleich wie wir eines sind.
 Und Deuter. 6. v. 4.

שמע ישראל יהוה יהוה אלהינו יהוה אחד

4

I. Cor.

I. Cor. 6. v. 11. I. Joh. 5. v. 7. und Matthy.
29. v. 18. 19. Pf. 33. v. 6. Prov. 30. v. 4.

Die Jüden über Levit. Daph, XXIX.
Amm. 7 Edit. Sultzb. saget: Das Ge-
heimnis des Worts: Es sind drey Stuf-
fen / Apoc. 3. v. 21. 22. und eine jegliche
Stufe allein / ob es wohl alles eines ist /
und aneinander verknüpft ist / in einem /
Apocal. 1. v. 5. bis 8. und nicht abgeson-
dert wird einer von dem andern. So ist
jedoch eine Heilige Drey Einigkeit durch
JESUM ausgedruckt Matth. 28. vers. 19.
Darumb gehet / und lehret alle Völker /
und täuffet sie im Nahmen des Vaters /
und des Sohnes / und des Heiligen
Geistes. Und in Exod. 3. v. 22. JEHO-
VAH und Israel. Dieses JEHOEVAH
Erstgebohrner Sohn. Sehr vortref-
lich verfasst Jesa. 44. v. 5. 6. Dieser wird
sagen: Ich bin des HERRN / und jener
wird genennet werden mit dem Nahmen
Jacob. Und dieser wird sich mit seiner
Hand dem HERRN zuschreiben / und wird
mit dem Nahmen Israel genennet wer-
den. So spricht der HERR / der König
Israel /

Israel / der HERR Zebaoth: Ich bin
 der Erste / und bin der Letzte / ausser mir
 ist kein GOTT. Auch Jes. cap. 65. v. 23.
 כִּי וְרַע בְּרֹכֵי יְהוָה הַמָּדָה, Quia se-
 men benedictorum Domini ipsi. Wel-
 ches Semen oder Saamen wir finden an dem
 sich auffopfernden Messia, welcher verheissen
 Jes. 53. v. 10. Aber der HERR wolt ihn
 also zuschlagen mit Kranckheit. Wenn
 Er sein Leben zum Schuld-Opfer gege-
 ben hat / so wird Er Saamen haben / und
 in die Längelieben / und des HErrn Für-
 nehmen wird durch seine Hand fortge-
 hen. Und dieses ist St. Petri Evangelium,
 2. Epist. Cap. 1. vers. 4. Der GÖttlichen
 Natur theilhaftig werden zur letzten
 Zeit / ἐν ἡμετέροις χρόνοις, in tempore no-
 vissimo, 1. Petr. 1. v. 1. bis 12. Gen. 49.
 v. 1. Deut. 4. v. 30. 31. Mich. 4. v. 1. bis 8.
 Jesa. 2. v. 2. bis 5. und zwar der Juden je-
 tige Gefängnis in den letzten Tagen
 gewendet wird / Jerem. 30. v. 18. bis 24.
 Ja / sa in Ezech. 38. v. 8. expressè genen-
 net in den letzten Jahren / von den Jü-
 den genommen in diesen jetzt lauffenden Jahren /

seynd das 6te Millenarium. Ja der fürtreffliche Beverley in Engeland hat solches demonstrativè dargethan / daß es geschehen werde Anno 1775. wozu ich füge / daß der Weg eben jetzt Anno 1704. durch meine herausgegebene Schrifften schon gebahnet ist / so wie ich es vom HERRN empfangen habe / im Liecht Gabriels, V Siebenzig Wochen / Dan. 9. v. 24. und in Erfüllung zu bringen / Jes. 60. v. 1. biß 5. Mich. 4. v. 1. biß 8. Mal 3 v. 1. biß 4. it. v. 5. 6. Und ich wil zu euch kommen / und euch straffen / und wil ein schneller W Zeuge seyn wider die Zäuberer / Ehebrecher und Meineydigen / wider die / so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern / Wittwen und Waisen / und die Frembdlingen drücken / und mich nicht fürchten / spricht der HERR Zebaoth. Denn Ich bin der HERR / der nicht leugget / und es soll mit euch Kindern Jacob nicht gar aus seyn. Nemlich / wenn die Lehre der Pfaffen von 3. Personen abgeschaffet werde / Jerem. Cap. 16. v. 19. 20. 21.

Denn schau / Jacobs Prophezehung von oberwehntem Schilo und JEHOVAH Heil / **YHWH** JESCHUA, Gen. 49. v. 10. 18.

18. geschehen/ wie ich dieses aus Mo-
se unstreitig kan darthun ann. Mundi 2253.

Ja auch so gar daß ich vermag anzuzei-
gen aus des Propheten Davids erha-
bener Zahl 70. Y im Wort $\gamma\psi$
Psal. 80. v. 15. aus welchen die Juden
vernehmen Roma, daß David hat eben
diese Zeit an Christi 1704. gewußt/ Pf.
51. v. 8. das von Jacobs Propheze-
hung biß zu Ruinirung Rom, der
Juden Feinde/ Gen. 22. v. 17. und
Wiedererbauung Jerusalem/ Pf. 51.
v. 20. 21. erstrecken solte

3430.

und also zusammen . . . An. 5683.

Schauet/ ich habe dieses durch Erschei-
nung/ daß IESUS ist gebohren anno 3980.
und seht ann. Christi . . . 1703.
thut zusammen . . . 5683.

In welchem 1703. Jahr der Kirchen- Staat
durch die erschreckliche Erdbebung erschüttert
worden. NB.NB.

Dun erfreue ich mich sehr / daß eben einer
von des Königes in Franckreich berühmten Hi-
storiograph. wegen IESU Geburt anno
3980 auch mit Abrahams Ausgehen aus sei-
nes

eff-
de-
hen
der
her-
so
im
en/
gen/
Mal
uch
ein
äu-
wi-
den
und
icht
oth.
leu-
cob
ehre
verz

von
heil/
10.
18.

nes Baers Haus an. 2020. mit mir accordirt / durch welchen ridicul gemachet worden / alle die Gelehrten / so einige Zeit-Rechnungen von Jesu Geburt heraus gegeben / auch Luther selbst und Calvin, ohngeacht diese nur ein Jahr miteinander differiren / unter welchen auch der Zeit-Rechner Julius Africanus erschrecklich fehlet. Denn seiner Rechnung nach / so schrieben wir aniso ann. Mundi 7202. da es doch nur macht 5684. Doch Dionysius Peravius hat bis auff Christi Geburth 3983. und differiret also mit mir nur 3. Jahr. Aber der Bischoff Theophilus zu Antiochia, irret dagegen desto weidlicher / indem er bis auff Christi Geburth 5715. gerechnet. Doch weidlicher fehlet Clemens Alexandrinus, dieser stellet gar 7670. und also fehlet er 1690. Jahr. Ich muß mich aber höchst verwundern / daß auch Doct. Wasmuth so sehr getret / daß er 160. Jahr sinehr hat als die Welt gestanden / weswegen ich meinen Discipul, Lieuwe Wilmsen, in meinem Tractat, genannt: **Moses nimmt die Decke ab** / öffentlich refutiret habe.

Hier mag es wohl heißen / betreffend die Academische Schul-Gelehrten / mit Jesu Worten

Worten Joh. 3. v. 11. 12. Warlich / warlich ich sage dir: Wir reden / was wir wissen / nnd zeugen / das wir gesehen haben / und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Gläubet ihr nicht / wenn ich euch von irdischen Dingen sage / wie würdet ihr gläuben / wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? NB. je gelehrter je verkehrter.

Kein Wunder denn / daß eben diese blind gewesen sind ganser 1600. Jahre / und also שבת Sabach für שבק Sabaq, ja gar für אב אבא Asaba, אבא אבא Asaba, אבא אבא Sabak, und אבא אבא Sabac angesehen / und also einen ganz verkehrten Messiam eingeführt / in sothaner Blindheit die Juden gezwungen dafür zu knien / fürnehmlich am Creutz und in der Hostie / ärger als zu Zeiten Nebucadnezars, oder jetzt noch im Lande der Schwarzen für ihrem Firisco, die ja mit sammt den weisen Chinesen erstaunen zu hören / daß die Portugiesen und Spanier eine Hostie als einen von Gott verlassenen Gott anbeten und auffessen.

Schämen muß sich dann ganz Engeland / daß ja zu Zeiten der Königin Elisabeth schon

schon sothane Hebræisch gelehrte Leute hatte/
die da wusten / daß Sabash שבת nicht ver-
lassen / zugeschweigen als einer / der verdammt
sey ewiglich / bedeute / wie viel Lexica sind seither
in Engeland nicht außkommen / die da anzei-
gen / daß der Radix von Sabach bedeute im
Hebræischen / Chaldæischen / Syrischen /
Samaritanischen / Äthiopischen / Ja gar
noch auff heute in Persien ein überhohes und
Königliches Glück.

Ja eben dieses Sabach wird von den Ju-
den in ihrem Pascha- Gesang so von JESU
und seinen Jüngern gesungen worden Matth.
26. v. 29. 30. Marc. 14. v. 25. 26. Luc. 22.
v. 8. bis 18. so verstanden / und wird gleich
geachtet mit

Le hader, **Ehren/ Ehre beweisen.**

Le phaër, **zieren/ verherrlichen.**

Le hallel, **zu loben.**

Le alleh, **zu erheben.**

Le Hodoth, **zu bekennen/ Ehre/**

**Majestät und Herrlichkeit zu be-
weisen/**

wie mir dieses von einem Portugiesischen Rab-
bi in Hamburg originaliter angewiesen wor-
den

den in ihrem Thalmud Pefachin Cap. X.
 nemlich daß **ΠΩ** alles das oberwehnte bedeute
 und keines weges verlassen in allen Büchern
 derer Juden / zugeschweigen eine sothane grau-
 same Verlassung wie die Pábstler zusolge
 Constantini Magni schändlichen Edict vid.
 Sozomen. Libr. 1. C. 18. p. 150. in beeden
 Evangelisten gesetzt haben in den Griechischen
 Editionen daß/ob zwar Contraparten, die
 wahre Christen alias Mesianen aus gläu-
 big = gewordenen Juden und Heyden bestes-
 hend / sich gründen auf solide Gründe / so
 müssen wir doch nichts gemeines mit ih-
 nen haben / das Wort *iva τι με ευνάτε-*
λιτες, und in dem Lateinischen: *Ut quid me*
derelequiti? gegen welch Vorgeben die Zu-
 den ausspeyen und zurück springen; Sin-
 temahl solches in ihren Ohren als eine Haupt-
 Gottslästerung ist / so nicht ärger erdacht wer-
 den könnte / daß **GOTT** / als **GOTT** von
GOTT im höchsten Zorn verlassen ge-
 west / und auff das grausamste von **GOTT**
 durch den Teuffel im Tode / ja nach Lu-
 theri Meynung / ganzer drey Tage in grössten
 Höllen-Quaal abgestraffet worden / gänglich
 zu

zu wider St. Pauli Bericht an seine Brüder die
 Ebräer, Cap. 2. verl. 9. Wir sehen aber/
 daß der eine kleine Zeit geringer als die
 Engel gemacht worden / (nicht / wie Lu-
 theres gegeben/der Engel mangeln lassen / als
 welches die Juden jetzt anfangen anzuzeigen/daß
 es zu wider Lucæ sey Cap. 22. verl. 42. 43.)
 nemlich JESUS, der wegen des Leidens
 des Todes mit Herrlichkeit und Ehre ge-
 krönet ist/damit Er durch Gottes Gnade
 für einen jeden den Todschmecken möchte.
 NB. Im Syrischen stehet hier **NW** Sabach,
 und daß der MESSIAS leiden sollte zur Ver-
 herrlichung / umb dem Würmlein Ja-
 cobs anzuzeigen / daß ihre jetzige Verlas-
 sung von der spielenden Liebe ist zur Ver-
 herrlichung / Jesa. 61. 1. bis 7. wie dieses
 nicht nur erhellet in JESU Sagen Luc. 24. v.
 25. 26. und v. 44. 45. 46. sondern auch in
 Mose, Deuter. 32. v. 39. 40. David Psal.
 22. v. 9. bis 29. Jes. 53. v. 8. bis 12. in Con-
 frontirung mit Psal. 22. v. 7. bis 11. auch gar
 in der Juden Talmud und Rabbinen Con-
 form Ebr. 2. v. 14. 15. Nachdem nun die
 Kinder Fleisch und Blut haben / ist Er
 gleicher

Gleichermaßen theilhaftig worden / auff
 daß Er durch den Tod die Macht nehme
 dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist /
 dem Teuffel. Und erlöset die / so durch
 Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte
 seyn mußten. Ergo mußte der MESSIAS,
 da Er vom Teuffel 40. Tage lang versu-
 chet wurde / Marc. 1. v. 13. noch auch im
 Tode nicht einen Augenblick im Zorn so
 wenig als Adam / der vor dem Fall ja genennet
 ward ein Sohn Gottes / Luc. 3. v. 38.
 von Gott verlassen seyn.

Anderer nun haben das Dereliquisti me
 moderirt / und es verwandelt in Deseruiſti
 me; das ist eigentlich fahren lassen / verlassen /
 auch in der Antorsſischen Bibel gedruckt Anno
 M. CCCC. XLII. hat man gestellet Eli
 Eli, Lamah Asabthani, datis: Myn
 God, myn God, waerom hebby mi
 gelaten? Allein / Grosse Königin der Brit-
 ten / in allen diesen Bibeln sind begangen
 zweene Haupt-Verfälschungen:

Erstlich / daß sie verändern in Sabaq, Ge-
 laten, des Evangelisten $\Gamma\Delta\psi$ Sabach,
 verherrlichen / loben / preisen / in den
 Him

Himmel erheben und zieren / Psal. 47.
 v. 7. biß 12. Matth. 26. v. 63. 64. Der Ho-
 hepriester sprach zu Jesu; Ich beschwere
 dich bey dem lebendigen GOTT / daß du
 uns sagest / ob du seyñ Christus / der Sohn
 Gottes? JESUS sprach: Du sagst.
 Doch sage Ich euch / von nun an wirds ge-
 schehen / daß ihr sehen werdet des Menschen
 Sohn sitzen zur Rechten der Krafft / und
 kommen in den Wolcken des Himmels.
 Auch Actor. 7. v. 55. wo wir dieses lesen: Da
 Stephanus voll Heil. Geistes war / und
 steiff gen Himmels sahe / und erblickte Got-
 tes HW Sabach Herrlichkeit / und JE-
 SUM zur Rechten Gottes stehen / zuzolge
 Ebr. 1. v. 2. und Apoc. 3. v. 21. 22. so daß
 Jesho ein Tummer kan fassen im Lichte S. Pauli
 Phil. 2. v. 6. biß 11. was JESUS habe ge-
 meynet / da Er sterbend zum ewigen Leben
 genommen wurde / Johann 17. verl. 3. biß 5.
 v. 19. biß 26. Johan. 5. v. 25. biß 27. item:
 Cap. 10. v. 17. 18. absonderlich so man diese
 Texten im Grund-Text nachlieset / zum
 Dank-Lied in Reimen ausrieff:

Eloi, Eloi, Lammah Sabachthani.
 Welches ist die Erfüllung von Deut. 32. v. 39.

40. wie auch die Rabbinen im Talmud diesen Text von dem MESSIA verstehen in sothanem Sabach, daß auch selbst Er Todten soll auffwecken. Wie Er dann solches auch gethan/ Matth. 27. v. 46-53.

Zweytens/ daß sie bey Asab setzen/ das is gelaten, welches ja nicht wahr ist/ daß es auch in keinem Dictionario gefunden wird/ Ergo ein Erb-Pfaffen-Land.

Wiewohl dieses Versehen redresiret ist von den Pfaffen in Marco, wo man findet: Eli, Eli, Lamah Asabthani, dat is verduyft, Myn GOD, myn GOD, waerom hebdi mi verlaten: So fällt man doch auß neue in einen Lügen-Schlund/ sintemahl man dort stellet Asab, da doch beede Evangelisten haben Sabach Sabax, und nicht wie Hieronymus sett/ Sabak, so daß beedes diese und Hieronymus, sammt Xante Pagnino &c. sind Erb-Verleiter des Volcks.

Diesem Erb-Betrug der Päbster hat jedoch Menno Simons gefolget / als der gar kein Hebræisch gekönt / und darnach als ein Blinder gelehret / daß Jesus habe geruffen: Myn GOD, myn GOD, waerom hebdi ghy my gelaten?

So folget einer dem andern in dem Selbst-
Betrug / in Meynung / sie folgen **GOTT**
im Messia, dem **GOTT** Abraham, Isaac und
Jacob, da sie sämlich noch nie geworden sind
im Glauben Abrahams Kinder / unvers
gleichlich weniger als die Jüden.

Ja biß auff diese Stunde folget der Men-
nonisten grosser Lehrer Dr. Galenus in Am-
sterdam dieser Aufanserey nach/welchem falschen
Echo auch die Socinianer und andere Irr-
geister folgen.

Ich bin aber nicht wenig betrübt / daß die
lieben Mennonisten, mit welchen ich hier in
Altona geconferirt, sich flatiren, das sie
frey sind von diesem Selbst- Betrug/
welcher die Päßler &c. biß jeso gefangen
führt / und daß ihr Menno es getroffen / durch
gelaten.

Allein sie betriegen sich weiblich / sintemahl
JESUS Heilig / Heilig / Heilig /
SABACH **NDW** im Pahel bedeutet **NDW**
loben / preisen / und mit nickten gelaten,

Kurz / zusolge dem berühmten Professor
in Hebräischer Sprache M. Valent. Schind-
lero,

Iero, in dessen Sylva Vocabulorum, samt Henric. Decimat, welcher das Sabach **סבאך** (von Marco mit Griechischen Buchstaben geschrieben **σαβαχ**), folgend erkläret / daß es bedeute:

Loben / preisen / rühmen / ehren /
Lob zueignen.

Durch Lob in den Himmel tra-
gen / erheben.

Mit Lob zieren / groß-machen /
aufruffen.

Mit Lob geleiten / mit Lob zieren /
mit Lob erheben / ehren.

Mit höchstem Lob erheben / mit
ungläublichem Lobe ehren /
erheben.

Mit Lob in den Himmel tragen
und erheben.

Zu was noch mehr ist: eben das von JESU
ausgeruffene Sabach bedeutet: Facere ali-
quem Deum, Einen zu einem Gott ma-
chen. Und ist dieses dasselbige im Psalm. 45.
v. 8. ic. Psalm. 110. v. 1. und Apoc. 1. v. 7. 8.

und fürnehmlich Actor. 2. v. 36 So wisse nun das ganze Hauß Israel gewiß / daß Gott diesen Jesum / den ihr gecreuziget habt / zu einem HErrn und Christ gemacht hat. Und Phil. 2. v. 9. 10. 11.

Welches Apostolische Gemachet/die Papisten/Engelands Feinde / Grosse Königin/ in ihrem Philosophischen und Homousianischen Glaubens-Formular, expressè aus der Kirchen verbannet durch ihre Expression: **Nicht gemacht.** Und siehe/ die Bischöffe von Engeland und Schottland approbiren diese Poffen der Päpster/ wie sind sie denn wahre Protestanten? Gewiß es laufft noch viel von der Papisten Sauerteig mit unter / wie zwar zu Zeiten Olivier Cromwell gemerck wurde/ allein auch seine Reformation blieb stehen bey einem JESU, der geruffen: My God. my God why hast thou forsaken mee.

Daß nu/**Grosse Königin**/ein Cüster in Hamburg M. Gilbert Leiding, Adj. Fac. Philos. Witt. ist verfallen in diese Raserey/ der umb der Päpster 1600. jährige Verfälschung wider mich zu maintainiren, weilen Luther der Evangelisten Sabach aus seiner über

übergesetzten Bibel gänzlich aufhilget/ und an dessen statt setzet Asab, mit dieser excessiven Lügen absolut zum Vorschein kömmt / und schreibet gotteslästerlich: daß darumb der Heilige Geist selber JESU Sabach habe übergesetzt verlassen/ weil JESUS nicht Sabaq habe pronunciiren können/ als ein Vitium seiner Land: Arth / daß aber dieses seine Land: Arth gewesen/ vermeint er damit zu beweisen/ weil die Talmudisten ein Galiläisch Weib anführen/ die vor ein (q) einst ein (k) gebraucht/ nicht aber ein (ch).

Wo dem also ist/ wo bleibt denn JESU Prædicat? zu folge Jesa. 50. v. 4. und Luc. 4. v. 15. biß 22. über dem hat ja JESUS beedes das Sabaq und Sabach deutlich genug im Syrischen Vater Unser gebraucht/ auch sonst wohl können aussprechen Raka, Kephaz &c. ohne sie zu confundiren, und v. ein q oder k ein ch zu brauchen/ wie erwehnter Cister Mag. Leiding leyder! die Leute hat getrachtet von Sabach Herrlichkeit zu Sabaq und Asab verlassen/ zu leiten.

Daß ein Cister in erwehnte Naserey ist verfallen/ darcin muß man sich noch schicken/ ab-

sonderlich da er darüber solchergestalt referirt worden/das er darob verstummet/und von seinen Lands-Leuten selber außgelachet wird.

Allein/**Grosse Königin!** das eben ein Bischoff von Engeland/ja ein solcher/ der so berühmt und beliebt ist wegen seiner Schrifften/die man Himmel-hoch erhebet/ und zwar der im Leben und Wandel unsträflicher grosser Joseph Hall unter diesem Schein von Orthodoxie gang Engeland Lügen für Wahrheit fürprediget/ und einen Sabaq und Asabranischen Orcodoxischen **JESUM** für oberwehnten Sabachthanischen Heilig/ Heilig/ Heiligen **JESUM** diesergestalt herbetet in seinen Tractat, ist unpardonirlich.

Dieses grossen Bischoffs Worte in seinen Contemplations Sion sind leider! diese:
Mein GOTT / mein GOTT / warum hast du mich verlassen! O was Bangigkeit war dieses/ so dir O süßer JESU diese betrübte Klagen abgedrungen. Wie ist es denn mit dir/O Seligmacher/ das du also Engel und Menschen mit einer so thannen jämmerlichen Klage erschreckest.

Lw.

Erw. Majestät und alle Drey Parla-
 menten finden ja nicht ein Wort/ daß die En-
 gel sich über **JESU** Ruffen entsetzt haben/
 zum Schrecken / sondern wohl / daß ein
 Engel kam und stärckete **Jhn** / Luc. 22. v.
 43. Es erschien **Jhm** aber ein Engel vom
 Himmel / und stärckete **Jhu**. Ja / daß die
 gläubige Todten sich so sehr erfreueten über
JESU gebenedeytem Ruffen : Eloi, Eloi,
 Lamma Sabachthani, **Mein GOTT**/
mein GOTT / wie verherrlichst du
UNS! ¶ **JEOEVA** ¶ zufolge **JESU**
 Weissagung Joh. 5. v. 20. 21. Der Vater
 aber hat den Sohn lieb / und zeigt ihm al-
 les / was er thut / und wird ihm noch größe-
 re Werck zeigen / daß ihr euch verwundern
 werdet. Denn wie der Vater die Todten
 aufferweckt / und machet sie lebendig / also
 auch der Sohn machet lebendig / welche er
 will. Zur Verwunderung / Joh. 5. v. 20.

Wie dieses in Erfüllung gieng durch die
 übernatürliche Finsternis / das Zer-
 reißen des Vorhangs im Tempel / Er-
 schütterung der Erden / und bey der

**Todten Auferstehung / durch das
 Ruffen von JESU SABACH be-
 wahrheitet worden / Matth. 27. v. 46.
 bis 55. auch durch das Brust-
 schlagen seiner Creuziger / und
 zwar eben nachdem er dieses
 sagte / Luc. 23. v. 43. Amen / Ich
 sagedir / heute wirstu mit mir im
 Paradies seyn / v. 46. Und JESUS
 rieß mit grosser Stimme / und
 sprach : Vater in deine Hände
 vertraue und lege ich meinen
 Geist als ein Depositem nieder
 (wie es im Grund-Text lautet)
 und als er das gesagt / bließ
 Er den Geist aus. Darauf rieß
 sein Creuziger das Sabach über
 Jhn aus / und bekennet Jhn /
 daß Er ist wahrhafftig Gottes
 Sohn / zuzolge Jes. 42. v. 1. und
 Matth. 17. v. 5. bis 8. der da
 gesagt : Saget nicht die
 Gesicht / bis des Menschen
 Sohn von den Todten
 auferstanden ist. Dieses
 JESUS Sabach wird überaus
 verherrlicht durch das
 Brust-Schlagen derer / die
 Jhn weidlich verspotteten /
 ehe die Finsternis kam / und
 ehe JESUS rieß : Mein
GOTT / mein GOTT
JEOEVA, wie verherrlichstu
UNS! conferiret Matt. 27. v. 46-57.
 Luc. 23. v. 39-48. mit Matt. 16. v. 15-27.
 Groß**

Grosse Königin / wie ist Engeland
 so verblendet? daß Ihr vortrefflicher Bischoff/
 ja eben Joseph Hall, dieses nicht gesehen
 und vornommen / in erwehntem des Haupts
 manns **ꝒꝔꝔ** Sabach und **JESU** Sabach,
 welches einerley ist/wie dieses erhellet in den Sy-
 rischen Exemplarien. Ich frage noch einst/
 wie ist es möglich gewest/ daß dieser Bischoff
 nicht seine Seele zur Beute mit mir **UZEL-**
MAN davon getragen / da er so nahe an der
 Himmels-Thür gewesen/ daß Er hat schreiben
 können dieses ewige Evangelium.

Du hast / Heiliger **JESU**, kurz vor-
 her gesagt Johan. 10. v. 30. Ich und der
 Vater sind eins: und dessen ungeachtet im
 oberwehnten der Päbster Sauer = Teig von
 Verfälschung derer letzten Worten **JESU** ge-
 blieben. Weswegen es/ von Ihm heist: In
 dem Hauffen der damahlig von den Tod-
 ten Erstandenen / die in die heilige Stadt
 giengen / Matth. 27. v. 53. in ihres Er-
 Vaters Worten / Genes. cap. 49. vers. 6.
 Meine Seele komme nicht in seinen Rath/
 und meine Ehre werde nicht vereiniget
 mit seinen Versammlungen. Sinfemahl
 dieser

dieser sonst Ehrwürdige Bischoff diese Orcodoxie für Orthodoxie ausgegeben / ja selbst gegläubt / und 1000. gegen einen so gestorben in diesen Gedancken von **JESU GOTTES** des Vaters Liebling / Psal. 4. v. 4. Actor. 3. v. 13. bis 21. item v. 22. bis 26. und wohlgerathenen Sohn weit über Isaac / Gal. 3. v. 13. 14. Jes. 42. v. 1. Ebr. 12. v. 2. Ebr. 5. v. 5. bis 12. Col. 2. v. 14. 15. Phil. 2. v. 6. 11. wie dieses unglückseligen Bischoffs Worte folgen :

Du hast kurz vorher / liebster **JESU** / gesagt / ich und der Vater sind eins / aber ist leider ! in deiner höchsten Angst und Bein hat man jedoch dich ruffen hören / **Mein GOTT / mein GOTT /** warum hastu mich verlassen ? Was für einen kalten Schrecken hat doch deine Seele empfunden. Dadoch S. Paulus spricht von Freude / Hebr. 12. v. 2.

Es fallen dann jetzt eben durch diesen Bischoff alle Bischöfliche Kirchen in England / Schottland / Irland und Franckreich / übereinander / sobald **Erw. Königl. Majest.** mit dem Parlament die Augen eröffnet werden / daß **JESUS** sterbende nicht geklaget /

flaget/das er von GOTT verlassen gewesen/
sondern das er GOTT gedancket / Psal. 45.
v. 8. das JEHOVAH ELOHIM Allmäch-
tiger Schöpffer ist geworden in Ihm Persönlich
in alle Ewigkeiten/ Hebr. 1. 1-13. Deut. 6, 4.

שֵׁם יְיָ יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד

Großmächtigste Königin von
Groß-Brittanien/welche Siegerin worden
über zwey Heerläger des Grossen LUDO-
VICI und muthigen Bayern / wie mir dies-
ses im Gesicht gezeiget worden / eine Weile zu-
vor ehe es geschehen / gleichwie unterschiedliche
zeugen können / und meine Briefe / an Andere
geschrieben / darthun / und zwar sahe ich exact:

1. Die Campagne oder das Feld mit En-
glischen Silbernen Degen belegt in des Tages
Licht.

2. Des Königs von Frankreich und des
Churfürsten Troupen im Finstern ihre
Einquartirungen beziehen.

3. König WILLIAM, als Prinzen von
Oranien zu einem Kinde werden. Wie
denn dieses sonst grossen Generalissimi Tha-
ten nur für geringe zu rechnen sind gegen der un-
ter

ter

ter Ew. Majest. besochtenen Wunder = Victorie/durch den Duc of Marleboroug.

Doch auch diese erhaltene Victorie zur Glorie der Britten wird hinfort in keine Consideration kommen / wenn Ew. Maj. mit Dero Parlamenten / an stat Wilhelmus, der sich durch die Holländische Domine **וַיִּבְרַח** hat bereden lassen mich anzusehen für einen Phantasten, Schöre geben dem oberwehten Heiligen / Heiltigen / Heiltigen Ruffen unter Mosıs Decke von zween großen Buchstaben **א** Ain und **ד** Daleth bedeuende **אֵין דַּעַת** Ein Zeuge / 1. Joh. 5. v. 7.

שׁוּמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד

Höre Israel / der **HEXX** unser **GOTT** ist ein einiger **HEXX** / welches schemphoraschirt in **IESU** des wahren Salomons hohen und Cabalistischen Lieder:

יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד

Eloi, Eloi, Lamma Sabachthani,
Cant. 3 v. II.

(NB.

(NB. Vide Biblia Anno 1704. Leipzig
in Verlag Johan Ludwig Gleditschens
mit mir in diesem HohenLiede Cant. 3.
v. 11. accordirend.)

**Mein GOTT / mein GOTT JEOËVA,
wie verherrlichst du UNS!**

Wo Ihr. Königl. Majest. wird JEHO-
VAH als JEOËVA Gehör geben/so wird die
ganze Weltruffen: GOD save the Queen
ANNA Defensorem Fidei. Amen.

Kurz/die Worte im Text Jerem. cap. 16.
v. 19. 20. 21. durch welche die Juden sich trös-
ten/ daß die betrogene Christen seit dem Con-
stantinischen Concilio noch kommen werden/
lauten also: HErr / du bist meine Stärke
und Krafft / und meine Zuflucht in der
Noth. Die Heyden werden zu dir kom-
men von der Welt Ende / und sagen: Un-
sere Väter haben falsche und nichtige Göt-
ter gehabt / die nichts nützen können. Wie
kan ein Mensch Götter machen / die nicht
Götter sind? Darumb sehe / nun wil ich
sie lehren / und meine Hand und Gewalt
ihnen

ihnen kund thun daß sie erfahren sollen/ich
heisse der HERR. Jerem. 2. v. 8-14.

Große Königin / begnadiget mit Des
ro Parlamenten, Sie wird auch mit Jauchz
hen das Echo ruffen / nu ich zum Ende an-
zeige die Erzb. Papiſterey des sonst überaus
berühmten Erzb. Biſchoffs von Cantelberg,
Mylord Tillotſon, Primat von ganz Eu-
geland/ das Haupt von denen so genannten Or-
thodoxen, welcher zwar geſehen muß / daß
die heutige Expression von 3. Personen/ Va-
ter / Sohn und Heil. Geiſt / ſey ein Kunst-
Wort geworden / und iſt nicht zu erweiſen aus
der Bibel / ſondern von denen Pfaffen An-
no 325. erſonnen. Wie ich befunden habe/ daß
Auguſtinus wegen der 3. Personen Zuflucht
nimt zu der Philoſophie, für welcher S. Paulus
ſo freulich warnet / und ſelbige abſolut verbeut/
Coloſſ. 2. v. 8. Des Erzb. Biſchoffs von
Cantelberg ſo ſtrictè Expression, in ſei-
nem Tractat, ſo benahmet: **Es iſt Ein**
GOTT / 1. Timoth. 2. v. 5. Denn es
iſt ein GOTT/und ein Mittler zwiſchen
GOTT und den Menſchen / nemlich der
Menſch **JESUS MESSIAS**, ſind leider
dieſe/

diese / und ob zwar das Wort Drey **Personen** / und vielleicht auch PERSON, in diesem **Sinn** / wie es von denen Theologis, wenn sie von dieser Verborgeneit reden / nirgends in der **Bibel** funden wird / nicht desto weniger vernimmt man darinnen die Benennung von **Vater/Sohn** und **H. Geist**. Wiewohl das Wort PERSON nicht ausdrücklich von dem **Vater/Sohn** und **H. Geist** kan gesagt und gebraucht werden / so finde ich jedoch kein besser Wort umb diese **Drey** zu unterscheiden.

Und wiewohl eben das Wort PERSON jetzt ein Kunst-Wort geworden ist / so finde ich auch keine Ursach / umb dasselbige zu verwerffen. Inzwischen ist es gewiß / daß die **Juden** **GOTT** nenneten in diesem ersten Principio **Vater** in Unterscheidung des Wortes und **H. Geistes** / wiesolches aus Philo dem **Juden** **Mose** dem **Sohne** **Nachman**, wie auch von dem gelehrten **Grotio** in seinem unvergleichlichen **Buch** die **Gewißheit** des **Christlichen** **Gottesdienstes** / klährlich zu Tage geleyet worden.

P

Jh

Ich sage denn / weder Grotius, als dessen
 Buch in meiner Jugend gelesen / noch erwehnter
 grosser Erzb. Bischoff / haben angezogenen Ju-
 den seine Expression vom Vater / Sohn
 und H. Geist / im Licht mit S. Johanne 1.
 c. 5. v. 7. verstanden / auch nicht JESUM, Matt.
 28. v. 18. 19. Und JESUS trat zu ih-
 nen redet mit ihnen / und sprach: Mir ist
 gegeben alle Gewalt im Himmel und auf
 Erden. Darumb gehet hin / und lehret
 alle Völcker / und täuffet sie im Nahmen
 des Vaters / und des Sohns / und des Hei-
 ligen Geistes: ausgedruckt zur Confirma-
 tion der uralten Jüdischen Dinge / und ihrer
 heiligen Expression von 3. Dargim oder 3.
 Angesichtern / Vater / das Wort und der
 Heilige Geist / ja gar Vater / Sohn / und
 Heiliger Geist / jedoch ohne der jetzigen Theo-
 logen drey Personen / wie Rabbi Hakka-
 dosch in Gale Razaia es hat **שְׁרֵי**
בְּבִנְיָן und auch von Rabbi Moses
 Bar. Maimon. angeführt in More Nevo-
 chim Part. 1. Cap. 61. 62. zugeschweigen
 Rabbi Ibba, der eben aus oberwehnten Text
 Deuter. 6. v. 4.

עמ

שמ ישראל יהוה אלהינו יהוה אחד
 Höre Israel / der **HERR** unser
GOTT ist ein einiger **HERR**.

verkündigt den Vater / unsern **HERRN** /
 in dem Sohn / und Heiligen Geist /
 der von beeden aufgethet / dabey fündet:
 und dieses sonderbare Geheimniß wird der
 ansehenden Zukunft **MESSIAE**. Actor 3.
 v. 19. bis 22. Israel offenbahret / dieweil es
 zu der Zeit wird voll Erkenntniß des **HERRN**
 seyn NB. dieses Rabbinische Licht ist
 conform, Jerem. 31. v. 31. bis 34.

Großmächtige Königin!

Dieses Heilig/Heilig/Heilig Israëlitisch
 ewiges Evangelium, Apoc. 14. v. 8. in der
 Person des **MESSIAE JESU**, der geschmü-
 cket ist in seinen Kleidern / Coloss. 1. v. 19.
 und einher tritt in seiner großen Krafft /
Jeh bins / Jesa. 63. vers. 1. Eloi. Eloi,
 Lamma Sabachthani, Exod. 3. vers. 14.
אני יהוה Ich werde
 seyn / der Ich seyn werde / und abermahls:

¶ 2

אני יהוה

אליהו Er hat mich
 gesandt zu euch / zur Erfüllung dieses Sa-
 bachtbanischen JESUS Befehls / Matth. 28.
 v. 18. 19. zu unserm Heyl. Collost. 2v. 9. 10.
 fehlet eben jetzt nicht nur den Juden / die nicht
 eins ihren eigenen Schreiber in Sohar verste-
 hen / dessen Expression vom Vater / Sohn /
 und Heil. Geist / sondern ganz Engeland /
 Schottland und Irland / in der Person
 ihres ersten Erzbischoffs Tillotson,
 welcher sich mit dem Rest von allen **אנדי**
 Seganims von ganz Europa haben bezaub-
 ern lassen / zu umbarmen eine Erzbischoffs-
 ruy der Constantinischen ausgeheckten Pfaf-
 fen-Gott in 3. persöhnliche 3faltigkeit / zu
 welcher Ausheckung über 1000. Alexandri-
 nische und Arrianische Bischöffe 16. Jahr Zeit
 genommen haben / und des gedachten Erzbis-
 choffs Kunst-Wort leider eingeführet.

Wodurch die jetzt sich nennende Europæi-
 sche Christenheit von 3. Personen, sind in ei-
 nem Corpo, die Fülle der Heyden / ja ärger
 als die Quäcker / ob zwar diese sich nicht tauffen
 lassen in dem Nahmen von 3. Personen die sich
 Kinder des Lichts nennen / und sind es nicht.

Sie

Sie sind alle / leider ! abgewichen von dem rechten Zweck / und damit sage ich noch eins abgewichen / da ich jetzt entdeckte das Israelitische Licht / so in St. Paulo gewesen ist / durch welches er gesehen eben auff diese jetzige Zeit / Anno Mundi 5684. vide zurück pag. 203. wenn er diesergestalt prophezeyhet an die Römer / Cap. II. v. 25. Ich wil euch nicht verhalten / lieben Brüder / dieses Geheimniß / auff daß ihr nicht stolz seyd. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren / so lange / bis die Fülle der Heyden eingegangen sey. Jes. 60.

Und schau / in denen Zeiten / ehe die Lehre von die 3. Personen auffkömten / Vide Gottfried Arnold. in seinen Kirchen- und Ketzer-Historien Part. I. pag. 48. und 168. so glaubte man p. 88. daß der Sabachthanische JESUS wird wieder erscheinen / Actor. 3. vers. 19. 20. 21. im Jahr — — — 6000. bey Abkürzung einiger Jahre NB. NB. Wennich nun abkürze den Namen Ψ JESU, welchen ich eben signalisiret finde in Mosis Ruffen / Deut. 32. v. 3.

כי שם יהוה

¶ 3

das

das ist denn den Nahmen des HERRN/
item: in Front gestellet in dem Bunde mit
Adam und Eva in des Weibes Saamen/
diesergestalt: **Er wird dir zertreten/
יְשׁוּ** Genes. 3. v. 15. conteret tibi,
so beköme man **W** JESU, die Zahl — — 316.

Und siehe bey Abkürzung dieser bekomme
ich jetzt eben die Jahr = Zahl der Welt / in
welcher wir jetzt Anno Christi 1704. leben/
nemlich: — — Ann. Mundi 5684
genant beedes von Jacob, Genes. 49. verl. 1.
und Mose, Numer. 30. v. 31. und JESU
יְשׁוּ dem Haupt aller Creaturen / wie
auch die Propheten die letzten Tage / Jesa.
2. v. 2. biß 5. auch die letzten Jahre / Eze-
chiel. 38. v. 8. von St. Petro die letzte
Zeit / 1. Petr. 1. v. 5.

Denn dieser JESU das Haupt aller
Creaturen / im Paradies verheissen / in
diesen accentirten Hebræischen 3. Buchsta-
ben **יְשׁוּ** vid. Gen. 3. v. 15. **וְיָשׁוּבךָ רֵאשִׁית**
ipsum conteret tibi Caput, ist geböhren
und in die Welt kommen in **E V A** Fleisch/
Abrahams

Abrahams Saamen / Davids und Mariæ
Sohn / Luc. I. v. 29-32. Anno Mundi,
wie hiebevör pag. 203. angewiesen — 3980.
und eben jeso/ da ich dieses schreibe/
ist seither dieses Messia Geburth — 1704.

Summa 5684.

Dieses beweget mich auch gar in Erw. Kö-
nigl. Majest. Gegenwart in der Mitten von
allen Predigern in ganz Engeland / Schott-
land und Irreland / ja gar Franckreich/ aus
Norden ins Süden vom Niedergang der
Sonnen / biß zum Aufgang / auszuruffen/
Zachar. 2. v. 7. biß 13. **Hui Zion** / (ihr
Juden und wahre Thousen-Men) die
du wohnest bey der Tochter Babel/
entrinne. Denn so spricht der HErr
Zebaoth : Er hat mich gesandt zu
den Heyden / die euch beraubt haben :
Ihre Macht hat ein Ende / wer euch
antastet / der tastet seinen Aug-Äpfel
an. Denn sihe/ ich wil meine Hand
über sie weben/ daß sie sollen ein Raub
werden

werden denen / die ihnen gedienet ha-
 ben / daß ihr solt erfahren / daß mich
 der HERR Zebaoth gesandt hat.
 Freue dich und sey frölich / du Tochter
 Zion : Denn sihe / ich komme / und
 wil bey dir wohnen / sprich der HERR.
 Und sollen zu der Zeit viel Heyden
 zum HERRN gethan werden / und sol-
 len mein Volck seyn / und ich wil bey
 dir wohnen / daß du solt erfahren / daß
 mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt
 hat. Und der HERR wird Juda er-
 ben für sein Theil in dem heiligen Lan-
 de / und wird Jerusalem wider erweh-
 len. Alles Fleisch sey stille für dem
 HERRN : Denn er hat sich auffge-
 macht auß seiner heiligen Stätte.

Bergönnet mir Grosse Königin / daß
 ich beseligter armer Mann / in meiner Mut-
 ter-Sprache / die Zimbrische UZEL erzehle /
 wie mir diese heilige Erscheinung eben in En-
 geland ist widerfahren :

Gros-

Großmächtige Königin / da ich Anno 1686. in Engeland war / mit Sr. Georg Willougby, Erbgesetzten Herrn von Bischops - stohne, und Parlaments Glied von Engeland/der mein Cousin worden durch die Heyrath meines Bruders Johan Joachim Paulli mit der Frau Wittwe Albini Willougby, zu clariren wegen der Erbschafft dieses meines verstorbenen Bruders / gewesenen Ober - Haubts von der Königl. Dänischen Compagnie in Bantam, So habe ich gehabt diese herrliche und heilige Erscheinung / da ich lag und schlieff in Londen / logirt auff Stocks - Marcket, nemlich Ich hörete eine Stimme in Holländischer Sprache:

Mack u gereed, GOD Zebaoth komt. Worauff mein Geist aus meinem Leibe von der Seele versetzt wurde/nacher Coppenhagen/woselbst ich mich als verwandelt in weiß gekleidet im selbigen Augenblick einfandte und zwar in der Positur mit gefalteten Händen auffgerichtet stehend in meiner Schlaf - Kammer daselbsten.

Stracksdarauff vernahmich das Schild/ aus welchem Gott zu Abraham spricht/ Genes. 13. v. 3. Ich bin dein Schild/ und dein sehr grosser Lohn.

Hinter diesem Schild war ein scheinender
Glanz/und von aussen war es geziert mit einer
erhabenen durchbrochenen güldenen Leiste / das
Feld von diesem Schild gleich einer fetten schwar-
zen Erden; in dessen Mitte stund dieser Ebräische
Buchstab

י Ajin,

von Daviderhaben im Text, Psal. 80. v. 14.
und von Mose extra groß gestellt in Höre

Israel/ &c. Deuter. 6. v. 4. **י שבע**
auch bedeutend die Zahl LXX. Dan. v. 24.
Siebentzig Wochen / welche 70. Wo-
chen erst jest Anno Mundi 5684. aus sind/
vide meinen Tractat, genant MANNA.

Eben aus diesem Schilde sprach **GOTT**
Tzebaoth zu mir: Folge mir nach/der mich
dann stellte mit dem Rücken ins Osten / das
Gesicht nach Westen / und hieß meine Augen
ins Süden auffheben nach den Sternen / in
welchem Gesichte Er zu mir sprach / daß Er
mir eben die Sterne zeigte / die Er Abra-
ham gezeiget / Genes. 15. v. 5.

Zur selben Zeit vernahm ich / daß die Ge-
lehrten irren / indem sie sagen / daß **GOTT**
an

an Abraham gezeiget die Milch-Strasse/
da Er ihm doch die Sterne zeigete / wie sie stun-
den vor dem Fall / und stehen werden bey Ein-
führung des neuen Himmels und der neu-
en Erden // Jesa. 66. v. 22. Apoc. 1. v. 1. bis 9.

Ferner sprach **GOTT** der **HER** Tzeba-
oth hinter Abrahams Schild zu mir sare
UZEL-MAN, daß Er sich fürgenommen
eine Nation zu segnen. Welches er thut/ als
Abrahams Schild und sehr grosser Lohn/
Genes. 15. v. 1. it. Genes. 17. v. 7. daß
ich dein **GOTT** sey und deines Saamens
nach dir. v. 8. und wil dir geben das Land
da du ein Fremdling inne bist ; welches
noch erfüllet muß werden.

Zu meinem Trost wurde mir versichert/
nachdem ich darumb **GOTT** Tzebaoth
bath / daß ich darinnen nebst allen recht-
gläubigen Heyden mit den Juden Theil
haben sollte / zufolge Genes. 22 v. 16. 17. 18.
Jesa. 60. v. 1. bis 5. Dieses bewog mich zu
bitten / daß mir entdeckt möchte werden die Be-
deutung von dem hievor gemeldten **Y A** in auff
Abrahams Schild mir angezeigt. Drauf
vernahm ich Hebræische Buchstaben sich durch
einander

einander

einander ziehen / da ich denn in kindlichem Ver-
trauen sagte; was gilts / da wird heraus kom-
men: Ich bin dein Schild und sehr gros-
ser Lohn. Folgendes kam exact der Heilige/
Heilige / Heilige Nahme von 4. Buchsta-
ben

בֵּית

in grossen Littern von Gold / und gab also dem
erwehnten sonst finstern Schild / Abrahams,
MESSIA, die völlige Glorie / Jes. 52,9-15.

Dieses war ein überaus herrliches Gesicht /
absonderlich weil ich hörte / mit sehr starker
Stimme diesen meinen und Abrahams Gott
ja GOTT Israels sprechen auff Hebräisch
בֵּית BETH, in welchem Klang von Beth
בֵּית ich Paulum verstehe Col. 1, 19. c. 2, 9 10.

Durch dieses Sprechen fuhr ein Strahl
hinter dem Schild Himmel wärts zwis-
schen Süden und Westen / worauff das ver-
heissene Licht gegen Abend / Zachar. 14. v. 7.
8. 6. sich eräugte / und sahe ich eine grosse Son-
ne / welche ich nahm für das eingebilde Chri-
stenthumb / aus Süden niederfallen ins
Westen. Darauff erblickte einen überaus hel-
len vollen Mond / welcher die Stelle der Son-
nen im höchsten Punct des Himmels einnahm /
welches ich verstund von der Jüdischen Kirchel
Jesa.

Jesa. 62. v. 1. biß 7. als von den jehigen Christen geachtet / daß sie alles Israelitischen Lichts beraubet ware / contra Jesa. 54. v. 1. biß 13.

Zu dieser hoeherbahenen Israelitischen Kirchen sahe ich Sieben hell-scheinende Sterne aus Osten sich zu versügen / nemlich zu oberwehnten hellen Mond / welche Sieben Stern ich nahm für die wahre bekehrte Heyden oder Christen; noch andere Sieben Sterne sahe ich aus Süd-West / welche aber benebelt waren / diese nahm ich für die Heyden und Mahometaner.

Nun ist es über die Masse mercklich / daß mein Haupt und rechte Hand bestrahlet wurde durch eine zweyfache Bestrahlung / aus erwehnten hoeherbahenen Israelitischen Mond.

Noch mercklicher ist es / daß mir von dem GOTT Israel wurden gegeben 3. Zeichen eben zu dem Ende / daß noch zukünfftig wäre die Erfüllung / Genes. 22. v. 16. 17. 18. Galat. 3. v. 6. biß 14. derer die erste zweuen exact sind gekommen und eingetroffen.

Das Dritte stehet noch zu erwarten / welches ist / daß der grosse und kleine Adel mich zu ihrem Könige leiteten zur unaussprechlichen Freude der unterthanen als Spectatorum, welche mir zujauchzeten / wie armselig ich auch angekleidet

gekleidet

gekleidet war mit meinen Huth unter den Armen / und sehr klein aus Demuth.

Und nachdem ich mein Bette zubereitete in erwehnten Mond-Schein/umb mich darein zur Ruhe nieder zu legen/ als ein so sehr Begnadigter / welcher Mond-Schein übertraff das Licht der Sonnen / so ward mein Geist von Copenhagen versetzt nacher London in meinen damals schlaffenden Leib und Seele/ wie zu Anfang gedacht / worauff ich erwachte / und war nach wie vor ein Mensch bestehende aus Geist/ Seel/und Leib in dem Ebenbild von יהוה JEHOVAH ELOHIM JAH יהוה יהוה Jesa. 44. v. 6. Apoc. P. v. 7. 8. מִיְיָ מַלְאֲכִי Malach. 1. v. 6. 1. Thessal. 5. v. 23. Der GOTT des Friedens selbst heilige euch durchaus: damit euer ganzer Geist/ Seele und Leib/auff die Zukunft unsers HERRN JESUCHRISTI unsträfflich bewahret werde.

Zu Des jetzigen Römischen Käyfers/ des Königes von Franckreich/ Spanien/ Portugall und Bohlen Füßen lege ich nieder den Pabst/den grossen Pavian, mit allen Jesuiten, als Jesuzuwideren, welche nicht nur mit allen Pfaffen und Mönchen die

die

die Nicænische 3. Personen anbeten / besondern die Jesuiten, welche lehren/daß die 3faltigkeit in der Gottheit erst vollkommen geworden durch Maria die Mutter Gottes / und diese Abgötterey findet sich in der Päßtler Mess-Buch / da man doch in der ersten Christenheit nichts von solcher Abgötterey gewußt / und expresse von Johanne verbothen / 1. Johan. 5. v. 19. 20. 21. vid. zurück pag. 229. Arnoldi Kirchen- und Ketz- Historien.

Ich solte jetzt zufolge meiner Verheissung p. 158. das beste noch melden/als die Haupt-Ursache / warum ich diesen Tractat geschrieben habe / laut dem Titul-Blat; Allein weiln das Consistorium in Altona durch die Obrigkeit selbigen Orths / meinem lieben Wirth auff der grossen Freyheit andeuten lassen / mich nicht eine Nacht länger zu beherbergen / so werde genöthiget mich mit Paulo zu beruffen auff Cæsar, ich meine meinen Allergnädigsten FRIEDERICUM IV. nach Dero Residentz-Stadt ich freywillig/altwo mein Forum ist / und dort Weib und Kinder / Gott Lob! habe/ mich nächster Tagen begeben werde / in
 Hoffnung

Hoffnung mich von demselben begnä-
digt zu sehen / umb mündlich meinen
heiligen Beruff darzutun / und Frey-
heit zu erlangen / umb selbst in Altona / wo
man Juden protectiret, public die erste
Apostolische Gemeine aus gläubigem
Juden und gläubigen Heyden / alias
Lutheraner, Calvinisten, Papißten/
Mennonisten, sammt andern Sectirischen
Irgeistern / die Fülle der Heyden/
Jes. v. 2 biß 5. Cap. 60. v. 1. biß 5. Cap. 61.
v. 1. biß 7. Cap. 62. v. 1. biß 7. Apocal. 7.
v. 3. biß 9. wieder einzuführen / alles zufolge Jes.
62. v. 10. biß 12.

Ich beziehe mich jetzt auff das / was ich
schon an Ibro Königl. Majestät / mei-
nen Gnädigsten Erb - König und
Herrn gemeldet pag. 79. 80. Inzwischen
ruffe ich / daß es erschalle gar in Rom und
Constantinopel: zur Wonne Israels, Jer.
23. 5. biß 8. Jes. 11. 9. biß 18. c. 19, 24. 25.

Vivat Rex

FRIDERICUS IV.

Jes. 45. 1. — 8. daß JEHOVAH Zebaoth
gebe / der daist Jes. 44. 5. Apoc. 1. 4. — 8.

der ANFANG und das
E N D E.

